Ausgabe A Nr. 252

Bezugspreis:
Biertellähri. 16.— M., moneti. 12.— M.
frei ins Haus, voraus zahlbar. Politeiungsgedihr. Unter Kreupkand für Fraufdland, Bangig, bas Saars und Bermelgebiet, jamie ble ehemals beut-chen Gebiete Johens, Deliertrich, Ungarn und Eugemburg L.— M. für Das übrige Ausland 26.— M. politeiungen nehmen an Deliertrich, Ungarn. Affecho-Slovafet. Täment, Hodand, Augemburg, Gemeben mart, Holland, Augemburg, Schmeben

Telegramm-Abreffe: _Soglafdemofrat Derfin"

Morgen-Ausgabe



40 Pfennig

Mnzeigenpreid:

Ringeigenbreid:
Die neungeigenerbeidere Bonpareillezeile
toftet d.— M. "Aleine Mazeigen"
bos seigebrucke Wort 2.— M. (19läffig amei leitzebrucke Worte), ieden
meitere Wort 1.— W. Ciellengesuch
mb Echlesftellenungeigen bas erste
Mort 1.— W. jedes weitere Wort
00 Big. Wacte über 15 Auchhaben
zeigen sitr Abonnenten Zelle 2.00 M.
Die Peelfe verbehen sich einschließlich
Teuerungswichtag.

Angeigen für die nüch die Kummer müffen dis 5 Uhr vochmittags im Samptgefählt. Bertin SV S. Linden-frache 3. abgegeben werden. Selfinet von 9 Uhr früh die 5 Uhr abends.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Expedition: 600 68, Lindenftr. 3 Wernsprecher: Redaftion Morisplan 15195-97 Expedition Morisplan 11753-54

Connabend, den 22. Oftober 1921

Dormarts-Derlag G.m.b.B., 610 68, Lindenftr. 3 Werniprecher : Bering, Ervebition und Inferaten-

Abschied von Deutschland!

Aonigshütte, 21. Offober. (WIB.) Die beutichen Par-teien und Gewertichaften von Konigshülle haben folgendes Teiegramm an den Reichstangler in Berlin gejandt: Das Unrecht ift Wirtlichfeit geworden. Die deutsche Stadt Konigshutte ift vom allen Baterland losgeriffen. Huch unter ber Fremdherrichaft werden wir unfer Deutschium mahren und mit den Brudern und Schwestern im Reiche eines Sinnes fein.

Gleichzeitig erlaffen die Abfender blefer Aundgebung folgenden Anfruf: Deutsche Burger von ftonigshutte! Das bisher Unglaubliche ift eingetreten. Unfere Stadt, die ju 75 Prog. beutsch ift, wird gegen unferen Willen und gegen unser flardes Recht einem fremden Staat zugeteilt. Unsere Jufunst mussen wir neu schaffen. Ertragt die schweren Tage der Uebergabe mit Ruhe, bewahrt eure Wurde und vergest nicht, daß ihr Deutsche seid. Schlieft euch enger als je zu-

Die deutschen Barteien und Gewertschaften von Ronigshutte.

Breslau, 21. Oftober. (IU.) Der Oberbürgermeister hat ange-ordnet, daß sämiliche städtischen Gebäude, einschließlich der Schulen, auf Halbmast oder mit Trauerstor zu flaggen sind.

Oberfchlefiens nachfte Julunft.

Paris, 21. Ottober. (II.) Der polnische Gesandte in Paris hat heute einem Redakteur des Bureaus Journier folgende Erklä-rungen gegeben: Bolen wird die Genfer Ensichelbung annehmen. Ihm flegt nur eins am herzen: die größten Vorseile aus dieser Entscheng zu ziehen und zu arbeiten. Wir werden uns bemühen, mit unseren Nachbern, freundschaftliche Beziehungen herzustellen. Diesenigen Deutschern, die als Candgutbesicher auf unserem Gebiete vertigelien werden. bleiben, werden keinen Belästigungen ausgeseht sein. Wir werden die volikische und landwirtschaftliche Organisation des uns zugekeilten Gebietes schriktweise vornehmen, um allmählich die Einheit des polnifden Baferlandes herzustellen,

Es liegt mohl an lüdenhafter Uebermittlung, daß bloß deutsche Bandgutbefiger in Rube gelaffen merben follen. Die Barifer Rote ftellt allen Bewohnern volle Giderheit in Musficht.

fiatiowih, 21. Offiober. (Da.) Die Dinber im Beuthener Gefamtlage ein. Gif ber polnischen Bojewobichoft werden. Die bisher im Beuthener Gefamtlage ein. Das fiabinett wird feine Beratungen, die bis in die Nacht hincin fiattowit, 21. Oftober. (DM.) Die Stadt Rattowit wird ber Bollsrates fiedelt nach Rattowit ins Sotel "Deutsches Saus" über. bauerten, morgen nachmittag fortfeben.

Staroft des Kreifes Kattowit wird der Gewertschaftsbeamte Rymer, der jehige Borsitzende des posnischen Boltsrates, Bürger-meister wird Stadtrat Dr. Gornit. Als Polizeiprösident wird zunachit ein boberer frangofifder Offigier fungieren.

Rundgebung des Zentrums.

Die oberschiessischen Abgeordneten der Zentrumsfration des Reichstages und des preußichen Landtages (gez. Pfarrer Ulisha in ichteten solgende Aundgedung an ihre Wähler:

Die Antigebung, wie sie seint den Antige Betanntmachung der Boligaftertonserenz verössenklichen haben. Einer Abgeden ist, überstelgt alle Beschiebstages und der Antigen Landtages versieden nur zu gut euren Schmerz und eure Antistung und teilen sie mit euch aufrichtingen Herzens. Es ebedens wertengebrochen mur zu gut euren Schmerz und eure Antistung und teilen sie mit euch aufrichtigen Herzens. Es bedens wertengebrochen Unglück noch in sehr einer ausdrücklichen Berssichen haben water kindt den des versiegebrochens und beschiebsten der Versiegen herzens. Es bedens werden deben der einer ausdrücklichen Berssichen haben der Versiegen herzens. Es bedens werden deben waterschieb des von der Bertstages und beiter einer ausdrücklichen Berssichen haben der Versiegen herzens. Es bedens werden deben der Unterstütind bes Keichstages und der des Landtages, die ebenso unabsässig tätig sind, die Interessen des Landtages, die ebenso unabsässig tätig sind, die Interessen der Versiegen herzens. In diesem Einne ditten wir euch, wie bisher Merten zu wahren zu uns und unterer Arbeit zu dehen, Kuhe zu wahren und alse unübersegten Schrifte zu vermeiben.

Reichstagsfraktion und Parteiausschuff.

Die sozialdemofratische Reichstagsfraktion beriet gestern gemeisam mit dem Bartei aus ich us. Die ichon belannie Stellungnahme der Fraktion in der Reglerungsfrage fand auch in dieser gemeinsamen Sihung einmulige Zustimming.

Sortgefette Kabinettsberatung.

Berlin, 21. Offober. (BIB.) Das Reich stabinett trat heute abend zusammen, um seine Beratungen über bie oberschlie sisch ber ichte eiliche Frage sortzusehen. Die befeiligten Ressorts erstatteten Berickt über die wirtschaftlichen, verkehestechnischen und sozialen Josen der von der Bolschafterkonserenz getrossenen Enlicheidung. Darauf trat das fladinett in die Besprechung dur politischen

Gesamtaussperrung im Buchdruckgewerbe.

Die Berhandfungen im Zeitungstonfiift haben den geftrigen Tag | ben Betrieben, mo biefe Streitarbeit abgelehnt murbe, fei "wegen voll ausgefällt, Alle Bemühungen, zu einer Einigung zu tommen, find ergebnislos verlaufen. Das Personal der Jirma Mosse beharrt ebenfo auf feinem Standpuntt, der in der geftern gefaften die Jirma stios. Der Kerags ar derte mit it ster ab sind soder eine Sollvariat mit den Zeitungsverlegern die Rundigigen Kindisungen, den Streit zu schläcken, auf nischen Beiegschaft und ein von anderer Seite unternomener Versuch, augeben beidelbsser. Die Zeitungsverleger beteuern, daß ihnen in später Abendstunde noch zu einer Cinigung zu kommen, kann als der Entigliuf der Entigsung sehr schwerzer geworden sei, besonders gesche eitert betrachtet werden. Die Unternehmer haben sehr der den Germägung der überaus ernsten politischen Berdältnisse. Beichluß gejagt, bas Perfonal famtlicher Buchbeude. reten auszufperren. So ift denn geflern in einer großen Reihe Berliner Buchdrudereien, unter denen fich wichtige Jeitungsbetriebe befinden, dem gefamten Perfonat gefündigt worden.

Wir haben es bisher unterfaffen, in bem Ronflift zwifchen Moffe und feinem Berfonal Stellung ju nehmen, um in Anbetracht ber politischen Creigniffe einer Einigung auch nicht die geringften Schwicrigfelten zu bereiten. Wir haben uns lediglich barauf befchrantt, über bie Dinge gu berichten, aber ichon am Mittwochmorgen faben wir uns veranlaßt, die Frage aufzuwerfen, ob es fich bei ber Doffe-Musfperrung nicht, um eine Dachtprobe ber Unternehmer handelt. Die Ereignisse der letten Stunden scheinen diese Frage mit ja beantworten zu wollen. Wegen eines ganz geringen Kon-fliftes, in dem es sich nur um ein paar lumpige Mark handelt, lagt bas Zeitungstapital einen Rampf entbrennen, ber gerade in biefen Tagen außerorbentlich ichablich wirten muß. Bie überall, fo glauben auch im Buchdrudgewerbe bie Unternehmer bie Beit für getommen, um einen enticheidenben Schlag gegen Die Arbeiterichaft gu führen. Aber biefe Meinung ift irrig. Die Ullftein und Schert, bie Moffe und Stinnes mogen es fich gefagt fein laffen, bas die gefamte Berliner Urbeiter. ich aft hinter ben ausgesperrten Buchdrudern fieht und bag fie ben Schlag, ber nicht nur die Buchdruder, sonbern die gesamte Arbeiterfcaft treffen foll, mit ber gangen Rraft parieren wirb, die in

Die "Bereinigten Beitungsverleger Brog-Berlins" nehmen in einer umfangreichen Ertfarung Stellung gu bem Ronflift und begründen den Aussperrungsbeschlich. Sie weisen darauf bin, daß die Solidarität der Zeitungsverleger gebot, den Bersuch ju machen, das "Berliner Tageblatt" in anderen Drudereien herftellen gu laffen. In I nommen.

unberechtigter Arbeitsvermeigerung ble frifflofe Entsassung ber an ber Herstellung ber Zeitungen beteiligten Bersonale" ausgesprochen worden. Rach berseiten Ertiarung hat ber Ber-Enischliefung, die wir abends mitteilten, jum Ausdrud tommt, wie ein der Berliner Buchdrudereibesiger "gleichfalls zur Befundung einer die Jirma felbst. Der Reichsarbeits min i fer fab fich eben- Solidarität mit den Zeitungsverlegern die Rundig ung ber tech-

Bur Entstehung bes Streites wollen wir uns heute nicht mehr außern, darauf tommt es jeht nicht an. Der Konflitt war ursprünglich auf die Firma Mosse beschränft und tonnte auf fie beschränft bleiben, aber bie Unternehmer erffarten ihre Golibaritat mit Moffe. Ebenfo taten ble Mr beiter, mas ihre Arbeiterebre gebot: fie übten Sollbaritat. Mus ber Erflarung ber Zeitungsverfeger geht febr flar bervor, daß fie von vornherein gewillt maren, eine Dachtprobe berbeiguführen. Gie mußten, bag bie Arbeiter ihren Rollegen von Moffe nicht in ben Ruden fallen wurden und haben bennoch ben Berfuch gemacht, Streifarbeit berftellen gu laffen. Richt um ben Tarif gu reiten, fondern um einen Grund gur Rriegser-tlarung gu befommen, haben fie biefen Schritt unternommen, ber gu bem Rampf führte, ben fie mobi moliten.

Colidaritätelundgebung ber Silfearbeiter.

Die Ortsverwastung Berlin des Berbandes der graphischen Hisparbeiter hatte zu gestern abend eine Mitgliederverson mit ung eindernssen, in der Gloth über den Stand des Zeitungstonlittes berichtete. Rach der Schilderung der Anstitelung des Konstittes und nach der Witteilung über die Aussperrung sagie der Reduer: Rachdem die Unternehmer diesen Weg deschritten haben, wird die Organisationsseitung wisten, was sie zu inn hat. Die Kollegenschaft möge sich nicht in Erregung dringen lossen und die Anweisungen der Organisationsseitung abwarten.

In der Aussprache bekundeten alle Redner ihre polle Sym-pathie mit den Ausgesperrten. Man war sich darüber einig, daß auch die Hilfsarbeiter einmilitig zusammenstehen werden, wenn ihnen der Kanups auspezwungen werden sollte. Beantragt murbe gur Unterftunung ber ausnefperrten Arbeiterich aft von Mosse von den mannlichen Hissarbeitern 5 M. und den weiblichen 3 M. Extrabeiträge zu erheben und hiervon 42 000 M. für den gedachten Zwed bereitzustellen. Dieser Antrag wurde ange-

Ablehnen — und dann?

Im Reichstag wurde gestern abend erzählt, die Deutsche Boltspartei habe einen Beschluß gesaßt des Inhalts, daß bie Entscheidung über Oberschlessen nicht angenommen werden durfe. Als aber dann in etwas späterer Stunde der Bericht von WIB. tam, sah die Sache doch etwas anders aus. Es wurde nämlich gemeldet:

zum der Reichstag selbst konnte diesen Antrag einstimmig zum Beschluß erheben, wenn — ja wenn der Reichstag darüber zu entscheiden gelten soll oder nicht. Aber das scheinen die scharschließen gelten soll oder nicht. Aber das scheinen die scharschließen Bolitiker der Deutschen Bolkspartei übersehen zu haben, daß die Entscheidung über Oberschlessen nicht der Beschlußtassung des Keichstags unterliegt — und das ist leider ber fpringenbe Bunft.

Man hat uns gar nicht gefragt, ob wir Ja oder Rein sagen werden, sondern man hat uns einsach gesagt: "So ist es!" Es wird uns nichts zur Annahme vorgelegt, sondern es wird eine Berfüg ung getrossen, und wenn wir nicht nach dieser Berfügung bandeln, werden uns Zwangsmaßnahmen angedroht. Unter diesen Umständen zu sagen: "Birlehnen das abl" ist entweder eine absichtlich gewählte unklare Nusbrucksweise oder eine Kinderei. Ausbrucksweise ober eine Rinderei.

In nerlich lehnen wir alle die Entscheidung über Oberschlessen ab, und diesem Gesühl in Worten Ausdruck zu geben, ist ungesährlich. Die Kernfrage aber ist, ob die politische Handlungsweise Deutschlands diesem Gesühl folgen dars, und darauf gibt die Entschließung der Deutschlesspartei keine Antwort. Ob man sich dem Zwang beugen, ab man Miderstand leisten oder oh man zu verhandeln verob man Biderftand leiften ober ob man gu verhandeln verfuchen foll, um fich dann zwischen Unterwerfung und Biber-ftand zu entscheiden, das ift die Frage!

Man fucht in ben Borten ber Beifen Rat und findet teinen! Wenn damit das Meisterstüd geliefert sein soll, mit dem die Deutsche Boltspartei ihren Beruf als Retterin des deutschen Boltes beweisen will, so ist er misslungen.

Trogdem machit die Bahricheinlichteit, daß ichließlich an Stelle bes Rabinetts Birth eine rein burgerliche Ro gierung zustande kommt, in der dann naturgemäß der Rechten die Führung zufallen wird.

Das Rabinett Birth tann nur bleiben, wenn fich feine Mitglieder über die nächsten zu unternehmenden Schritte einig werden, und wenn im Reichstag eine Mehrheit vorhanden ift, um seine Politit zu stilten. Damit soll nicht gesagt oder an-gedeutet sein, daß im Kabinett Meinungsverschiedenheiten vorhanden waren, denn bisher hat es ja nur die Parifer Note durchberaten, über feine funftige Saltung aber noch nicht beraten, gefchmeige ben befchloffen. Diefe fichliche Dethode der Beratung ift nur zu billigen, denn wo es um Kopf und Kragen des Bolfes gehen kann, darf man nicht mit hurra Beichluffe faffen, von benen man nicht weiß, was aus

Benn eine außerhalb der Regierung stehende Fraktion einen Beschluß faßt, wie der der Bolkspartei, so nütt das nichts, aber es schadet auch nichts. Ein ähnlicher Beschluß einer verantwortlichen Regierungspartei tonnte nur verhang. nisvoll fein.

Die sozialdemotratische Reichstagsfrat-tion, die jest mit dem Barteiausschuß gemeinsam berät, ist bereit, jeden ernsten Borschlag, der ihr gemacht wird, ernstlich zu prüsen. Aber es läßt sich nicht verhehlen, daß ihr Optimismus in dieser Beziehung start begrenzt ist, und daß sie einen Borschlag, der Deutschland einen Ausweg aus seiner surchsbaren kage zeich nicht kennt. Belieht aber nicht der furchtbaren Lage zeigt, nicht kennt. Besieht aber nicht die Möglichkeit, einen solchen Ausweg zu finden — was bleibt dann übrig? Protesterklärungen können in die Zukunft wirten, aber fie tonnen an ben harten Tatfachen ber Gegenwart nichts ändern.

Richts ware ichlimmer, als wenn die Regierung Birth zu einheitlichen Beschluffen über die funftige Bolitit nicht tommen fonnte, und werm bann eine Regierung tame, Die erft recht nicht weiß, was fie mill. Dit einer folden Regierung mußte man aber nach bem Sturg Births rechnen, bafur ift ber Beschluß ber Deutschen Boltspartel ein

Diefer Beichluß brudt ein Gefühl aus. Aber er zeigt

feinen Weg.

des Zusammenbruchs ist nur möglich geworden, weil im Bolt Drangen gewesen. die Borgeschichte des Waffen stillstands teils nie befannt geworden, teils vergessen worden ist. So tonnen die Deutschmonarchisten in ihrer Propaganda beute behaupten, wir hatten im Herbit 1918 noch lange Widerstand leisten können, wenn nicht die Revolution gekommen wäre. It den Berbreitern dieser Behauptung bekannt, daß in einer psilchtet, uns wegen unsere Haltung zur Aredithisse der Index dung de in Keich stangler am 10. Oktober dustrie anzugreisen. Sie bezeichnet unsere Kritit an dem Breisell der Staatsseken der Index der Grants vorsehender des ist versagten lichem Proiotoll) vorgetragen hat:

Ich habe Lubendorff gefragt, tonnen Gie noch drei Monate die Front halten? Ludendorff hat gesagt: Rein. Darum wollen wir prinzipiell eingehen auf die felndliche Räumungsforderung. (Es handelt sich um die Räumung

ber besetzten Gebiete

Bit ben Berbreitern der Behauptung, mir hatten noch lange weitertampfen tonnen, betannt, bag in einer Be-ipredung beim Reichstangler vom 9. Ottober 1918 (laut am t lichem Prototoll) ber Oberft Sene im Auftrage ber Dberften Seeresteitung folgenbes gefagt hat:

Co mare hafarbfpiel ber DhB., wenn fie ben Friebensfdritt nicht beidleunigte. Es tann fein, bag wir bis gum Frühjahr halten. Es tann aber auch jeden Tag eine Wendung tommen. Geftern bing es an einem Jaden, ob Durchbrud) gelang. Dringende Bitte, nicht von Rervosität zu fprechen. Schrift zum Frieden, noch mehr jum Wassenstillstand ist unbedingt notwendig. Truppe bat feine Rube mehr. Unberechenbar, ob Truppe ball ober

In berfelben Sigung hat Bubenborff ausgeführt, daß die Berteidigung teurer set als der Angriff. Beim Angriff unsererseits hätten die Gegner höhere Berluste als wir, bei der Berteidigung aber sei es umgekehrt. Das dürste besonders die Kreise interessieren, die meinen, man hätte in ber Defenfive endlos ausharren tonnen. - In ber Sigung murbe durch den Staatsfefretar Graf Roedern darauf hingewiesen, daß wir die Donaufront nicht halten fonnten und bann von ben rumanischen Delvorräten abgeschnitten gewesen waren. Er fragt Lubendorff nach der Bobe ber beutichen Delbestande. Das amtliche Brototoll perzeichnet folgende Untwort:

Cubenborff: Marine 10 Monate, Seer fur Buftgeuge

2 Monate.

Die rumanischen Delquellen waren tatfachlich gleich barauf verloren, ebenfo die galigifchen mit Defterreichs Rapitulation. Beim Beiterführen des Rrieges hatte alfo [pate : ftens im Degember Deutichland ben Lufttrieg wegen Mangels an Bengin einftellen fonnen. Bie wollte man bann gegen bie feindlichen Fliegerichwarme weitertämpfen?

In derfelben Sigung vom 9. Oftober trug ber Reichstanzler Mag von Baden vor, daß er gern noch mit dem Friedensschritt gewartet hatte. Er sagte laut Prototoll:

3m Berlauf diefer Unterredung (vom 1. Oftober) habe er mehrmais an die DHE. im Großen hauptquartier die telephonische Anfrage richten laffen, ob nicht mit ber Rote gewartet werben tonne. Beranf fei com General Budenborff Die telephonifche Antwort erteilt worden, wenn er, ber Pring, am nachften Dorgen um 10 Uhr noch nicht Reichstangler fei, fo folle fleber der Dizefangler herr v. Pager die Role unterzeichnen.

Oberft v. Saften als Bertreter ber Dha. erflatte auf Anfrage Dieje Darftellung für richtig. Staatssetretar Dr. Solf gab seinerseits folgende Darftellung:

Er habe ebenfalls ben Feldmaridall v. Sindenburg gefragt, ob mir nicht acht ober wenigftens vier Tage Beit batten. Der Felbmarichall habe ermibert, barauf tonne er feine beftimr te Untwort geben und feine Erwiderung mit ben Morten ge-

"Maden Sie fonell, maden Sie fonell!"

In Ihnen bekannt . . ? Auch dies mußte Oberft v. Haften als richtig gugestehen. Bizefanzler v. Bayer bestätigte gleich.
jalts die Darstellung des Bringen Mar von Baben und be-Die beutschnationale Beschichtslegende über bie Urfachen merfte: Das Telephonat fei teineswegs bas eingige

"Die falsche Front".

Das Blatt der rheinisch-mestfällichen Montaninduftriellen. buftrie anzugreifen. Gie bezeichnet unfere Krifit an dem Borgeben ber Industriellen als faliche Front; wir verfagten den Unternehmern Anerkennung für den guten Wissen — meint sie — und unsere Angrisse müßten sich gegen "unsere Feinde" richten, die die Reichsmark und das Bolt in den Abgrund stürzten.

Dit Berlaub: Anerfennung verdient die Tat, nicht das Bort. Unter ben Leitern ber Berhandlungen besindet fich ein Mitglied der Industrie, das einmal begeistert die Unternehmer zur Mitarbeit an der Sozialisierung aufrief. Bir verzeich-neten das damals mit Anerkennung. heute ist der Mann in seder Beziehung einwandfreie Stuge der Unternehmer g e g e n

Sozialifierung.

Diese Ersahrung bat uns gegen die Zusagen des Reichs-verbandes etwas steptisch gestimmt. Die Zweisel wurden beftätigt burch bas Gleiten bes Angebotes - man nannte perichiedene Summen — und durch die auffallende Befliffenheit der Unternehmer, ja um Gottes Willen dem Reich nicht zu viel Recht über die Kredite zuzugestehen. Gemisse Borstöße der Unternehmer gegen die Sozialisireung und die Propagand für die Privatisierung der Eisendhnen, die unsachlichen Einwände gegen die Ersaffung der Sachwert, der Worteles Borichlag zur erhöhten Besteuerung gemeinwirtschaftlicher Betriebe zeigten die Richtung, in der die Induftrie arbeitet, zur

Rein, auf dieses Spiel tonnen wir uns nicht einlaffen. Much nicht auf das andere, die breiten Massen mit Begartiteln gegen den "verfluchten Feindbund" ein gulullen und fie barüber hinwegutäuschen, daß fie, Arbeiter, Angestellte, Rentner es sind, die gablen, mahrend der Besig verdient. Wir fordern die Revision des Versailler Bertrages

- aber nicht mit schlecht verhehlten Kriegsdrohungen, sondern mit ben Intereffen ber gangen Belt. Richt Mitleid wollen wir, sondern Erfenntnis, daß es eben so nicht geht, foll nicht bie ganze Weltwirtschaft Schaben nehmen.

Und um dieser Erkenntnis trop aller Opser, die es das deutsche Boste mit Ausnahme der Großaktionäre und der Beldgeber der "Bergwerkszeitung" kostet, Raum zu versichaffen, bedars es der Sach wertsteuer, des sehten Kraftaufgebotes.

Bleidmohl glauben wir, daß die Rredithilfe Erunmöglich zu machen. Wir vertennen auch nicht die Größe des Augenblicks, wo die gesamten beutschen Erwerbsstände fich gujammenfchließen, um bem Reich gu belfen. Beileibe nicht.

Alber mir halten es mit bem gewigten Reffner, ber fein Urteil über ben Baft erft abgibt, men er gegahtt hat.

Im Trüben gesticht. Die "Deutsche Zeitung", die u. a. auch das Blatt der baltischen Barone ist, bringt einen aus Riga datierten eigenen Bericht, in dem antnüpseld an die Wiltiellung, daß das Haus der Livländlichen Kitterschaft durch Brand völlig zerftört worden ist, allerhand Schmähungen und Berdächtigungen ausgessprochen werden, die sich gegen die Träger der seitischen Staatsgewalt richten. Nachdem nacheinander "Brandtisstung durch Bosschen wisten" und "Fahrlässische betrunkener staatserhaltender Elemente" als Ursachen des Unglücks, das auch wir tief bedauern, angegeben werden, gibt der Korrespondent zu versteden, daß — dies alles nur Bermutungen sind. Positives weiß man assonität, aber man verseundet darauf los, in der Hossinung, damit die deutschleitlichen Beziehungen zu trüben und damit die Geschäfte der fursändischen Junter zu besorgen.

Berichterftatter Remmele.

Der vom Reichstag gur Unterfuchung bes Oppauer Un. Der som Reichsing jur Unterjuchung des Oppauter un-glüds eingeseigte Untersuchungsausschuft beriet am Freitag über den meiteren Berlauf der Festillungen. Zunächst ließ der Bor-sihende Abg. Schwarzer (B. Bp.) einen Bericht der "Roten Fahne" zur Berlejung britigen und erklärte, daß dieser Bericht in gebässiger und unwahrer Weise die ehrlichen und pflichtgemäßen Bemühungen bes Musichuffes in ben Schmut giebe. Mog. Remmele (Romm.)

befannie fich zur Urheberichaft

biefes Aritels, ben er "nach feinem gewiffenhoften Urteil" niebere geschrieben habe, und ben er Puntt für Buntt zu versechten bereit fet. Abg. Schwarz (U. Sog.) hielt einzelne tatfachliche Angaben des Artifels für durchaus zutressend, sand aber, daß der Artifel in seiner aggressiven Form zu weit gehe. — Abg. Dr. Semmler (Onat. Bp.) regte an, der Reichstag müsse gegen die unerhörten Borwürse des Abg. Remmele einschreiten. Auf telnen Fall tönne man den Witzsiedern des Ausschusses zumuten, noch weiter mit dem Abg. ben Mitgliebern des Ausschusses zumuten, noch weiter mit dem Abg. Remmete in dieser Sache zusammenzuarbeiten. — Abg. Brey (Soz.) widersprach dem Borichsag des Borredners. Der Ausschuss müsse selbstwerständlich die Untersuchung nach bestem Wissen und Gewissen fortsehen. Er soll ober eine Entgegnung in die Preise drügen, die die diesberigen Untersuchungen vor alter Deisentsichteit darsen, die die diesberigen Untersuchungen vor alter Deisentsichteit darsen, und es der breiten Masse selbst überlassen, sich ein Urteil über die Tätigseit des Ausschusses zu dieden. Borschender Abg. Schwarzer (B. Bp.) wies auf die Deisentsicht beit aller Ausschussen wird dußsschussen hie des Vanstellungen die der Vanstellungen hin, so daß jedermann die bisherigen Berhandlungen habe versolgen können. Zedem Unparteisschen ist es klar, daß das Remmelsche Machmert Remmeliche Machwert

wiber befferes Wiffen

aufgestellt ift. - Der Untrag bee Mbg. Gemmier auf Mbfehung ber Soche Remmele von der Tagesordnung und auf Borbehaltung weiterer Schritte des Ausschusses in dieser Angelegenheit wurde mit Majorität angenommen. — Der Ausschuß trat nunmehr in die sachliche Beratung ein. — Abg. Schwarz (U. Soz.) beantragte, es sollten die Arbeiter ohne Beisein der Direktion, aber in seweiligem Beisein der in Betracht kommenden Sachverständigen, vernammen werden. — Abg. Dr. Kulentampff (Dt. Bp.) beantragte Cin-fehung eines Untersuchungsausschusses von 3 Abgeordneten zwecks Prüfung der Aussagen der Zeugen in Ludwigshafen auf ihre Genauigkeit. — Abg. Remmele (Komm.) stellte den Antrag, die Frage zu prüfen, welchen Antell dos ganze Prämienspstem bei den Fabriken an der Herbeisschrung des Unglisch habe, ferner die Frau des verstehen Sprengmeisters Humbe, sowie die übrigen Zeugen in dieser Angelegendeit, schliehlich auch die kaufmannischen Angeftellten ber in Frage tommenben Firmen gu vernehmen. - Gamtliche Untrage murben angenommen und einem Unterausfojug von 3 Mitgliebern gur Musführung überwiefen.

Blüchtlingselend und Kartoffelmucher.

Man fdreibt uns:

Die Agrarier wiffen aus allen Blüten honig zu faugen. Jeben Tag vergießt die agrarische Presse Ströme von Trünen bes Mitgefühls über bas Elend ber oberichlefischen Flüchlinge. In Birtlichteit verfteben es bie Ugrarier, felbft aus bem Glüchtlingselend Profit zu ichlagen.

In ber Rabe von Guben befindet fich ein Loger, in welchem oberichlesische Früchtlinge untergebracht find. Alle Bersuche, bei ben bort anfaffigen Grofigrundbefigern ben Bebarf en Rartoffein gu einem erschwinglichen Breife ju beden, find fohigeichlagen. Die Agrarier ertiaren, bag fie felbft nicht verlaufen, ionbern bamit ben Banbbund beauftragt haben. Diefer Banbbund wiederum verlangt Preife, die einfach unerichminglich find. Die Ugrarier loffen gegenwärtig große Mieten berftellen, in denen die Rartoffela eingegroben werben, und zwar nur beshalb, weil fie bie Breife nich bezahlt befommen, die fie glauben fordern zu follen. Es verdleift fesigestellt zu werben, daß die Agrarier schamftos genug find, feibst aus bem Flüchtlingselend Profit herausichlagen gu wollen.

Der Beschwerdeausschuft des Reichstates für Zeifungsverbote hat fich mit ber hinzuziehung von journatiftischen Sachverftandigen einverstanden ertlart. Ein folder Bunich mar von ber Berliner Preffetonfereng erhoben und bom Reicheminifter des Innern befür. mortet morben.

"Der fliegende Bollander".

Charlottenburger Opernhaus.

Wagners "Filegender Hollander" wächst inhaltsich unserer Zeit und ihren Stimmungen immer mehr entgegen, enisernt sich dassur musikalisch von der Gegenwart, die der späte Wagner sundierte, bedenklich. Das Bissonäre ist unserem psychologisch geschulten Alter in Märchen und Wirklichkeiten nicht mehr unerklärder. Das treibende Rotiv aber, das den Abasver des Weeres nicht sterden und nicht menschlich leben iäht, den grausamen Fluch verstehen wir nicht ganz. War es ein Berbrechen, das Kap zu umsegeln? Rehmt es als ein Symbol der Aussehnung gegen göttliche Nacht und Bestimmung; Wagner hat es wohl so gedacht, wenn auch nicht gedichtet. Ein saussischer Drang nach Unendlichkeit, nach Enischlieber ung von göttlichen Geheimnissen hat den Satan als Gegenfrast angelockt. In der Treue des Weldes sein Leben geadelt und gesühnt zu sehen, das sit ein Abwersen des Mannesdünktels, das sit Fiuch und ist Segen zugleich. Der Regisser hat das Wort. Er braucht nur nachzulesen, was Wagner, der Welster aller Operntechnit, in der Partiner, was

was Wagner, der Meister aller Operntechnit, in der Partitur, mas er in einer seiner kleinen Schriften vermertt hat. Diese Oper muß mit allen Raffiniertheiten ber Beleuchtung und bes Sputs gefpielt In Charlottenburg erreicht bie Sgenerie einen porbitblichen Grad der Bollendung, jo daß Ratürtichkeit und Maschinerie in eins verweben. (An dieser Stelle ist schon davon gesprochen worden.) Die Sihouette des Hollander-Schisses, seine langsame Materialisserung, das Wandern der Wolken, die automatische Bewegung der Segel und Schiffstörper, all das im Gleichmaß mit der farben-gewaltigen Rufit: eine die Spannung auherordentlich fördernde Reihe gelungener Effette. Her ist mit Recht dem Theater gegeben,

was bes Theaters ift

3m Tegtbuch ift faft fur jede Bewegung und jeben Edritt bes Im Legibuch ist salt sur sede Bewegung und jeden Schrist des Holländers eine Anweisung gegeben. In Bagreuth solgt man dem Buchstaben; Beriram und von Non dewiesen, daß so der Eindruch der stärfste ist. Franz Reissinger ist nicht von so großem Format und es gesingt ihm nicht immer, die Storre, Bewegungstosigsteit, die Schickstude des Gemarterten auch noch im Assetz solgteit, die Schickstude des Gemarterten auch noch im Assetz solgteit solgteit die besten und in der den verschen, was in der demonischen Ledlossfestet die besten Argente sonde. 3m Gesanglichen ftand er seinen Mann und seine ehemals nafale Stimme gab Bestes ausgeglichen ber. Gegen ihre Ratur batte bie Salvatini ebenso zu tampfen mie gegen die großen Berliner Borbifder. Blond bas haar und fcwarz die Augen: fo auch bie Charaftermischung. In der Stimme jene Schärfe, die das träumerische Mordlandsmädchen miteins in eine Südländerin wandelt. Senta soll nicht sentimental sein und das war die Salvatini auch nicht. Aber die Merfwerdigkeiten sieses Wartens, Träumens, Handland Gelfer Gefellen Ge Senta soll nicht sentimental sein und das war die Salvatini auch nicht. Aber die Merkwördigkeiten ihres Bartens, Träumens, Handern angelangt waren. Durch einen vor den Bauch der Bestucken gerschien Kräse zur Erlösungstat erwachsen nicht aus bestucken Geltromagneten wurde die Hülfe gerschien Kräse zur Erlösungstat erwachsen nicht aus Bersuchsen Geltromagneten wurde die Hülfe gerschie gerschie Eeltromagneten wurde die Hülfe gerschie Eeltromagneten wurde die Hülfe gerschie Eeltromagneten der Ginwirkung dem Eeltromagneten Träumens und Hallazinierens erwachsen Listen wardt geschieder Erläumens und Hallazinierens erwachsen Eeltromagneten sangeschieder Eeltromagneten en Freihalbe Gert singt am Montag, den 24. Ottober, im Schuswers vorden der Verschieder vorden der Verschieder Gert aus liefe das seiner Verschieder Gert ausgeschieder Gert ausgesc

und der Daland Schöpflins ging, lebhaft spielend, an den tomischen Grenzen seiner Rolle haarscharf vordei. Paul Baps-dorf war und wurde gar nicht lyrisch, seine beiden Auftritte hatten Charakter und Spannkrast.

Und das Werk? Ein genialer Bersuch, von Meyerbeer wegzukommen. Ein großartiges Stild flammender Musik. Ein tastendes Musikbrama. Der "Ring" hat diesen herrlichen Ansänger erdorsseit und den Genius freigemacht! Lurt Singer.

Wie August Gaus arbeitete. Dieser größte moderne Meister der Tierplastit hat seinen Ausgang nicht von der Atademie genommen, sondern vom Hand wert, und seine ursprüngliche Tätigsteit als Ziseleur ledt sort in der seinen Behandlung des Materials und der Obersläche, die er ohne raturalistische Einzeheiten nur durch ausdrucksvolle Kerben, Punktierungen und Aussachungen belebte. Die großartige Golidität seiner Technik, die nichts der unpersönlichen Aussicheung überließ isondern alles die fleinke durch der Wertlich Die großartige Solidität seiner Technik, die nichts der underspinitäten au fir al i en gelegenen Kimberlendistrift uberaus reiche Aussiührung überlieh, sondern alles dis ins kleinste durch das Wert ralölquellen enidekt worden sind, hat eine wahre Bölkermanderung nach den ermähnten Gedieten gelenkt.

Der Zulauf von geldzierigen Abenteurern erinnert an die Iche bedorzugt, in denen das Wesen des Animalischen in seiner Gienen, die sich auf die Reldung von den ersten australischen und Tiere bedorzugt, in denen das Wesen des Animalischen in seiner Gold und en in Rew Süd Wales und Victoria am Anigang der 1950er Iches dier abgelnielt heben. Um 6. Januar 1852 logen in

ganzen Große und Dumptseit bertorpert ist. Der Affe, der nur allzu leicht zu menschlichen Parallelen verführt, taucht baher nur ganz früh bei ihm auf. Seine Lieblinge sind dagegen neben Löwen und Adlern besonders Bären. Hamster, Biber, Fischottern, die in ihrer ruhigen Behäbigkeit eine eigentümliche Schönheit ofsendaren. Sine hohe Ehrfurcht vor dem Eigenkeben und dem Lebensrecht seber Areatur spricht aus dem ganzan Werk Gauls. Stets gibt er das Tier und nur das Tier, besteit von den Zufälligkeiten des bestressenen Exemplars, gesteigert zur Gattung. Daher die Monumentalität auch in seiner Kieinplestik. talität auch in feiner Rieinplaftit.

Die Reinheit feiner Linie offenbarte fich vielleicht am einbringlichsten in seinen Reliefs und Platetten; sie ist auch seinen Zeichnungen eigen, in benen er sich als ein unermüdlicher Beobachter der Tiere zeigt. In diesen Studien und Entwürfen konnte man die unsäglich wühevolle Arbeit beobachten, die Gaul vollbracht hat, dis seine nun so selbswerständlich bastebenden Meistermerte pollenbet maren.

Heber originelle Forschungsmethoben murbe auf bem lehten Rongreß der "Deutschen Gesellschaft sür innere Medizin" berdietet. Zur Festischung der Widerstandssähigkeit des Dünndarms gegen Batterien ließ Brot. v. d. Keis-Greiswald Bersuchsper-sonen aplindrische Eisenhülfen verschlucken, die mit de-stimmten Batterien angesüllt waren. Durch Beobachtungen ver-mittels Köntgenstrahlen stellte er seit, wann diese "Darmichisschen"

findliche Darminhalt tonnte zu Untersuchungszweden im Laboratorium permenbet merben.

torium verwendet werden.

Prof. Henden der Derichtete über eine nicht weniger originelle Methode, die er zur Prüfung des pinchischen Einstulies ouf die Absonderung von Magenjaft answardte. Er verletze Vollenten in tiese Hypnoje und suggerierte ihnen dann die Austahme bestimmter Speisen. Bermittels einer Sonde saugte er gleichzeitig den Magenjast ab. Nach der Suggestion des Genusies von Bouillon stellte er schnelle, ledhafte Absonderung von Magenjast langiamer in Gang und versiegte langiamer. Mich und Brot batten eine aröbere Bevlinablanderung zur Kolge. Die und Brot hatten eine größere Peplinabsonderung zur Folge. Die Suggestion von Angit und Schreden verminderten die Sastadsonderung und brachten ste schlichlich zum Stillfand. Die Suggestion freudiger Erregung wirkte nicht umgekehrt in gleichem Maße anregend auf die Absonderung des Magensafts.

Del- und Goldfieber. Die Melbung, bag in bem in Beft auftralien gelegenen Rimberlenbiftrift überaus reiche Dine -

1850er Jahre hier abgespielt haben. Um 6. Januar 1852 logen in Hobson Ban nicht weniger als 47 Handelsdam pfer, die von der Mannschaft verlassen werden waren und nicht entsaben werden tonnten, und es kam oft vok, daß sich die Kapitane ihren nach den Goldselbern zuströmenden Matrosen anschließen. Nach dem Bericht, den der Gouverneur Latrode damals an die Regiesten rung in Melbourne erstattete, woren gange Ortschaften von ben männlichen Bewohnern verlassen, so daß der Handel gum Still-stand kam und die Schulen geschlossen werden mußten. In den Städten vor allem gab es nicht einen einzigen Bertreter des männlichen Geschlechts mehr. Schließlich griff das Tieber auch auf die Regierungsbeamten über, und da alles auf die Goldsluche ging, mochte auch die Bolizei nicht länger zurücktehen. In Melbourne waren am Neusahrstage 1853 von 40 Schupseuten nur noch zwei gum Dienst erichienen, und es war ein Glud für die öffentliche Sicherheit, daß auch famtitche Spigbuben nach bem Boldland gezogen waren.

Romanssteraussteslung in der Startobibslothet. Zu unserem Artifel in der gestrigen Worgennummer teilt uns die Direktion der Staatsdibiliothet mit, daß die Ausstellung mit Rücksch auf die wertsätige Bevölkerung auch Sonntags von 11—2 ilhr unentgeltlich geöffnet ist und daß zu dieser Zeit dort Boreträge statischen.

Briand und der Allifertenvertrag.

Paris, 21. Ottober. (BIB.) Mm vierten Tage ber Interpellationsdebatte verlangte ber Parifer Mbg. Bonnet Austunft über bie Magnahmen, die die Regierung gu ergreifen gebente, um ben für ben Rrieg und feine Durchführung verantwortlichen Raifer Bilhelm und bie militarifchen und politischen Führer Deutsch-tanbs gemäß dem Bertrage von Berfailles gur gerichtlichen Aburteilung gu bringen. Darauf interpellierte ber Mbg. Gan über

die frangoffiche Bolitit im befehlen Gebiet.

Minifterprafibent Briand habe vorgeftern auf eine Einwendung von Maurice Borres erffart, daß Frantreid, ber Gerechtigteit feiner Cache und von feinem Recht überzeugt, Die Santtionen aufrechterhalten werbe. Rach feiner Anficht fei bas bas einzige Mittel, das Franfreich befige, um die Ausführung des Friedens ficherguftellen. Much wirtichaftliche Sicherheiten brauche Frantreich, mit Berfprechungen tonne es fich nicht gufrieben geben. Die augen-blidliche Befegung binbere Deutschland nicht an feiner Produktionsfabigteit und minbere teineswegs feine Zahlungstraft. Die Rheinlander hatten eine andere als die preufifche Mentalität. Frantreich behindere fie teineswegs, und feine Alliierten und Freunde mußten es perfteben, wenn es bie Mittel in ber Sand behalten wolle, um pon Deutschland bie Erfüllung feiner Berpflichtungen gu forbern. Ban verlangt eine Erflarung, bag am gegenwärtigen Befetjungsregime auf dem linten und bem rechten Rheinufer nicht genindert werde, ohne daß bas Barlament befragt werde.

Minifterprafident Briand

erffarte, bie Frage fei, ob bie Regierung affes getan babe, mas möglich gewesen fei und ob andere mehr hatten leiften fonnen. In biefem Falle muffe bie Rammer es ber Regierung flar gum Musbrud bringen. Alle Minifter feien folibarifd, und in bem Mugenbild, wo er fich anichide, zu einer fo ernften Ronfereng nach einem fernen Lande zu reifen, werbe er nicht mit einem fleinen Bertrauenspotum, mit einer Meinen Mehrheit Die Reife antreten.

Die Politit ber Regierung fei eine

Friebenspolitit.

Darfiber muffe man fich auseinanderfeben. Mifo eine Bolitit bes inneren Friedens und eine Bolitit des fogialen Friedens, damit alle Frangofen in ber Republit in Frieden leben tonnten. Er wolle niemand antiagen, bag er eine Kriegspolitit betreiben molle, aber Frieben beife, eine Aimofphare ichaffen, in ber bei ben unrubigen Buftanden in Europa alles vermieden werbe, was ben Frieben ftoren tonne. Die Rammer muffe fich tar über die Tätigfelt ber Regierung aussprechen und sagen, ob fie unzufrieben ober gu-frieden sei. Mis er die Regierung übernommen habe, habe man

einen Friebensvertrag

in Sanben gehabt, gegen ben er nichts fagen wolle, ber aber einesteils Franfreich und die Alliierten folibarifch gemacht habe und andererfeits Deutschland jedem Alliierten gegenüber geftellt babe. Der Bertrag ftelle eine Cinigung ber Alliterten bar; beftebe fie nicht, bann gebe es auch teinen Bertrag. Benn man fage, ber Bertrag fei tot, bann erffare man, bag bas Einverftandnis nicht vorhanden fei. Dhne biefes

Cinverfianbnis ber Millerten

batte man die Deutschen nicht zur Zahlung zwingen tonnen. Die Regierung habe alles getan, um bei der Zahlungsfrift am 1 Dai bie Ginigfeit ber Milierten aufrechfiglerhalten, und zwar nach ben Bestimmungen ber Rammer. Aber bie fruberen Regierungen batten bie Rammer barauf aufmertfam gemacht, bag ber Friebenavertrag nicht nur Borteile für Frankreich enthalte, sondern auch Bestimmungen, die Frankreich nicht begilnftigen. Bor dem 1. Mai habe man zur Einigkeit fommen muffen. Sie fei erzielt worden.

Minifferprofibent Briand erinnerte meiter baran, unter welchen Umftanben er feinerzeit gefagt habe, man werde Deufschland bie Sand an den Solstragen legen, wenn es nicht erfülle. Aber damals fei ber Berfalltag, ben ber Friedensvertrag vorfah, noch nicht gemefen. Die Befegung fei etwas Großes, aber Frantreich habe bamals geglaubt, man muffe noch neue Sanktionen nehmen. Die

Rirdfliche Regiefunfte. Ein absonderticher Bersuch, das bunt-fardige Richt, wie es gur Buhnenbeleuchtung verwendet wird, gur Steigerung des religiöfen Empfindens gu be-nuben, murbe fürglich in der Rirche eines Rew Porter Arbeiterpiertels gemacht

Charles Bradon, ein bekannter Theaterbaumeistet, hat mit Unter-ftügung eines von religidsem Eifer beseelten Kirchenrats auf Grund seiner Bühnenersahrung ein Beleuchtungssystem zusammengestellt, das den Seinmungseindruck der Musik und der Bredigt erhöhen und das den Seimmungseindrug der Musit und der Predigt erhöhen und demnit die Gemeinde zu intensivere Anteilnahme am Gottesdienst anregen soll. Dualität und Stärfe des Lichts wechselt im Stusengang der gottesdienstlichen Handlung. Eine Kombination von blauem und grimem Licht erzeugt nach der Meinung des Hauptgeistlichen der Kirche eine milde Dämmerstimmung, die ganz dazu angetan ist, die ruhige Atmosphäre geistigen Friedens zu verbreiten. Bernsteinsarbe in Berbindung mit Rosa bildet ein Anregungselement, das die Gemeinde zur Andacht emporhebt, und durch Berdunslung des Raumes ruft man endlich eine Stimmung hervor, die mystische Berinnerlichung und Bertiesung bervorrusen soll.

und Bertiefung hervorrufen foll.
Bu Goethes Zeiten tonnte "ber Romödiant einen Pfarrer lefren" — feit Reinhardt beforgen bas, wie es scheint, ber Regiffeur und ber Theaterarditett.

Die Bevölserung Englands. Rach den endgültigen Ergebnissen der englischen Bollszählung hat sich die Gesantbevölserung des Bereinigten Königreichs in dem Jahrzehnt von 1911—1921 von 40 831 396 auf 42 467 530 Bewohner vermehrt. Die Zunahme ist hauptsächlich in England und Wales zu verzeichnen. Diese Bernehrung beträgt aber kaum die Hällte dersenigen, die man in dem vorangegangenen Jahrzehnt zu verzeichnen hatte und ist geringer als alle Bevölserungszunahmen seit 1811. Die Berminderung ist, wie in der "Deutschen Medizinischen Wochenschrift" ausgesührt wird, aus dem Rückgung der Gedurlenzisser während des Krieges zu erkfären. Die Zahl der Mönner besäuft sich auf 20 430 623, die der Frauen auf 22 366 907. Klein-London, das 1911 4 483 249 Einwohner hatte, vermehrte sich auf 4 521 685, Groß-London von 7 251 368 auf 7 476 168.

Battifini-Gafiblel in der Staatsober. Matia Battifini gaftiert an der Staatsoper am 2. Aodender als "Kigoletto" und am 7. Nodemder als "Kigoletto" und am 7. Nodemder als "Kigoletto" und am 7. Nodemder als "Kigoletto" und as fen dalt". Verife der Vläde ei Fremdenloge-Witte is 1.50 M., Kremdenloge-Seite und Ordeflerloge Sil.50 M., 1. Parfett 371,50 M., 1. Kang und 2. Karfett 281,50 M., 2. Kang 150,50 M., 1. Kang 150,50 M., 4. Kang-Stipplan is M., 4. Kang-Stipplan is M., 4. Kang-Stipplan der Oper wird ein Borlaufsrecht für ihre Abountementspläte gegen Zahlung der rollen Breifes eingeräumt. Kartenansgabe am 24. und 25. d. M. an der Operndraftige Schalter III.

3um Gebachtuis Auton Brudners bringt bas Bliffner-Drifefter in feinem Connings-Romert Brudners 4. Ginfonie mit Drifefter.

Arbeiter-Annit-Anolieflung (Betersburger Sir. 99). Ernft Friedrich fprickt em Scomabend, den 22. abends 7% Uhr, über Leo Tolkiei und restliert eus Tolfteis Werken. Sonntag, vormittags 11 Uhr und abends 716 Uhr, besondere Güdrungen durch die neue Ausstellung.

Arbeiter-Runft-Bereinigung. Conning, 23. Oftober, borm. 11 Uhr, Pfabrung burch bie Ausstellung in ber Beltlichen Schule, Reu-tolln, Ruttliftroge,

frangoffiche Regierung habe in Auferet, Duffetborf und Dulsburg nicht zu ermeffende Berninderung ber Zolleinnahmen bewirft. für neue Pfünder nehmen wollen, bamit

Effen im Bereich ber frangofifchen Kanonen

liege. Es fei eine febr lange Debatte nötig gewesen, um mit ben Milliterten gu einer Ginigung gu gelangen. Bor bem Berfalltage vom 1. Mai habe Franfreich feinen Alliierten gefagt, wenn Deutschland fich nicht unterwerfe, bann werbe Frantreich neuerlich eine entschiedene Beste machen, und zwar wirtschaftlicher und milltarifder Urt, fo babe man bie Jahresflaffe 1919 mobilifiert. Es fei leicht, jeht zu frittfieren, aber wenn man die Berantwortung trage, bann burchlebe man ernfte Augenblide. Ginen Augenblid habe es ben Anichein gehabt, bag alles gu Enbe fei, fogar eine befreun. bete Intervention fei notwendig gewesen. Beland geht alsbann bagu über, von ben Ereigniffen in

Doctichieften

gu fprechen, die dicht an die Grenze einer neuen Kriffs geführt hätten. Joht behaupte man, man habe die Jahrestiaffe 1919 unnüh mobilifiert. Man vergeffe, bag ber bamalige Reichs. tangler (Febrenbach. Reb.) eine propagierende Rebe gehalten habe. Aber gegenüber ber refoluten Saltung Frankreichs

die Mehrheit des Reichstages gebeugt.

Frankreich fei ftart, es fei fogar am Maximum feiner Kraft angefommen. Aber es muffe fich auch um bie Imponderabilien ber Beltlage filmmern. Leon Daubet habe von Gedan und Baterloo gefprochen, aber bamals fei Frankreich in Waterloo geschlagen worden, weil es isoliert gewesen sei. (Beifall.) Benn ein Staatsmann in schwierigen Augenbliden das Schidfal feines gandes in Hanben halte, burfe er fich nicht baran erinnern, bag es 40 Jahre hindurch fich bie Milliang und die Freundichaft ber größten Bolfer verdient habe. Benn er febe, bag neben ber Sahne Frankreiche bie Jahnen ber Bereinigten Steaten, Belgiens, Englands, Italiens und Rumaniens weben, muffe er nicht, bevor er als Bertreter Frantreichs Berband. lungen unternehme, die ihm ben Beifall gemiffer Kreife eintragen, nachbenken? Er wolle nicht leichten Herzens eine berortige Berhandlung beginnen. Burbe er bas tun, bann fel er nicht mert, an ber Stelle gu fteben, Die er beute einnehme. (Beon Daubet ruft: Dos find Borte!) Briand ermidert: Bas, Baterloo und Gedan, bas find Borte? (Stürmijcher Beifall.) Er tonne teine entmutigenden Borte aussprechen, benn Franfreich habe das Recht, Bertrauen gu fich felbft gu befiten. Es gehe feiner Biebererhebung entgegen und auch feiner Gicherheit. Briand entruftet fich, bag man behaupte, die Regierung habe nichts getan, um Deutschland zu entwaffnen. Die materielle und moralifche Rraft Frantreiche berechtige gu allen Soffnungen. Bie tonne man behaupten, bag Deutschland bis an die Jahne bewaffnet fel, wenn es

fast famtliche Waffen ausgeliefert

bebe? Zweifellos bleibe Deutschland eine Ration von 70 Millionen Menfchen und eine ftanbige Gefahr. Es tonne bie gerftorten Ranonen wieder fabrigieren laffen. Gemiß, aber es fet zu ungerecht, ber Regierung vorzuwerfen, daß fie noch nicht die Ranonen von morgen gerflort babe. Man tonne von ihr verlangen, bag fie bie Bochfamteit und die Rontrolle verlangere. (Stürmifcher Beifall!)

Rachdem Briand feine Rebe beenbet hatte, murbe bie Beiter-

beratung auf tommenden Dienstag vertagt.

Was Deutschland verliert.

Einem bergmannifden Sachverftanbigen

verbanken wir solgende Darsiellung der deutschen Berluste:
Im Jahre 1913 wurden in Oberschleften 43,8 Millionen
Tonnen Kohlen gesördert. Legt man diese Menge auch jeht
zugrunde, so erhöllt durch die Feilung der polnische Staat
31 785 219 Tonnen, wogegen nur 8 740 828 Tonnen bei
Deutschland verdseiben. Da die Landesgrenzen noch nicht endgültig feitgesett sind, verbleiben von der Kohlenförderung von 1913 noch 2 644 200 Tonnen, über die noch nicht enlichieden werden kann. Nach der Geni-Pariser Entscheidung bekommt Bolen also viermal soviel Kohlen, als Deutschland verbleiben.

3m April 1921 murben in Oberichleffen 2 922 589 Tonnen geforbert. Bon blefer Forberung fallen nach ber Genfer "Bufung" funftighin 2 197 884 Tonnen an Bolen, mahrend 653 200 bei Deutschland verbleiben und der Berbleib von

73 455 noch unentschieden ift. Das Rohlen vor tommen in Oberfchlefien bis gu einer Tiefe von 1200 Metern beträgt 11214 Milliarben Tonnen, bapon affein in Beft-Rybnit 91,37 Miffiarben. 3m Bentralrevier felbit, das zu brei Bierteln an Bolen fallt, mirb das Bortommen an Roble auf 31,13 Milliarden Tonnen geschätt, jo bag alfo von bem oberichlefifchen Roblenvortommen ungefahr 5 bis 51/2 Milliarden Tonnen in beutschem Befin

Un 3 int erz find im Jahre 1913 in Oberschlesien 521 100 Tonnen, also 78,3 Brog, ber beutschen Gesamtproduttion gefördert worden. Die Förderung an Bleierz betrug 52 600 Lonnen, 47,7 Proz. der deutschen Gesamtproduktion. Die Zink- wie Bleigruben versiert Deutschland restlos, somit alfo ftart brei Biertel ber Bintproduttion und bie Salfte ber

Stegerwalds Er?lärung.

Die burch ben Kommunistenrabau übertonte Rebe bes preußischen Ministerpräsidenten in der gestrigen gandtagssitzung batte folgenden Worttauf:

Ein neues ichweres Unbell von noch unabsebbarer Tragmeite ift über uns hereingebrechen. Die seindlichen Würsel über Oberschieften sind gefollen. Das Land, welches das ausschließliche Wert preußisch-beutscher Arbeit und Taifrast, deutscher Intelligenz und Ordnung ist, soll in zwei Telle zerrissen werden, von denen der wert-vollere Bolen übervontwortet wird. Kerndeutsche Städte, wirtschaftsliche Wittelswalte des gewest aberklichtlichen Indexidation fiche Mittelpuntte bes gangen oberfchiefifchen Induftriegebiets, Anotenpuntte feines Gifenbahnnebes follen

der Polonifierung verfallen.

Die gesamte Zinkproduktion, der größte Teil der Eisen- und Stahl-werke, über die Hälte unserer dertigen Kohlengruben werden uns entrissen, obwohl wir andere Sänder mit sährlichen Robsentributen zu ver sorg en haben. Ieder, der noch deutsches Empfinden de-wahrt, siöhnt auf unter dieser neuen Bergewaltigung. Bon un-parteilschen Sachkennern aller Nationen, die Oberschließen studierten, ist seine Unteilbarkeit als unbedingte Boraussehung seines wirtschilichen Gedelbens testagtellt worden. Durch die Spollung in zwei lebensunsähige Teile ist nunnesk dort so gut wie

mit fühlem Ropf

bie Tatsachen zu prüsen. Die Gegner selbst schlagen mit ihren immer brückender werdenden Aussachen aus Erwichten auf Erwinn der von Deutschland erhofiten Leistungen nieder. Claigschi im Innern ist seht unsere erste Philat. Dari in Oberschlessen ist elle partelyvätlische Gegnerschaft unter den Vollegenossen in den Hinterarund getreten vor der gemeinsamen Rot. Ihrer sei in diesem Augendisch in Verehrung und herzlicher Liebe gedacht. Ihr Helden inm aus vergangenen Tagen gibt uns die Gewähr, dah sie auch das Schwerere in Jususit iregen und durchhalten werden. Ungerreihdere Bande verknüpsen uns auch in Zusunst miesnander. Wir werden Tuch weiter die Treue halten! (Lebhaste Justimmung.)

Köln wird ausgekauft.

Sin, 21. Offober. (WIB.) Der Allgemeine Deutiche Gewert. ichaftsbund, Orfagruppe Rola, veröffenlitat unter ber Ueberfchift "Soll bas fo meitergeben?" folgendes: "Illt bem Stues ber Mart hat ber Muffauf von Bare burd Musiander Formen angenommen, die ju ben ernflesten Bebenten Unlag geben. Das bejeigte Gebiet und insbesondere Roin wird gerabeju überschwenmt von Raufluftigen der verfoliebenften Greuglander. Gefauft wied alles, was auf bem Marti liegt. Die Jolge blefer Moffenauftaufe wied ein erhebliches Unglehen ber Berije und eine weltere Bereienbung ber werftatigen Bevöllerung fein. Bei ber Arbeiterfchaft macht fich aus diesem Grunde eine große Erreg'ung bemerkbar. Sie ist nicht gewillt, den gegenwärtigen Justand sich länger gesallen zu tassen, da sie dovon überzeugt ist, daß es nicht die Rot ist, die die Mustander ju folch ungeheuren Maffentaufen veraniaft, fonbern bag reine Brofiffucht ber Grund blejer Unffaufe ift. In ber erregteften Weife Bringen bie Arbeiter ihren Unwillen fiber biefen Bufland jum Musbrud. Sie erwarten von ben Reidjs-, Staats- und Rommunathehorben unverzügliches Eingreifen, ba fonft Ereignifie einfreten fonnen, beren Joigen gar nicht gogufeben find. Die biefige Reglerung haben wir unterrichtet, ebenfo haben wir die Befahungs-

beborde auf diese Erregung ausmertsam gemacht." Saarbruden, 21. Oftwber. ("Frist. Fig.") Um die welferen Massenaustäuse zu verhindern, beschloß die Schutzvereinigung für Handel und Gewerbe, Gegenstände des täglichen Bedarfs nur noch an Inhaber des roten Paffes ober ber gleichwertigen factifichen Bersonalausweise abzugeben; ferner erhält ber einzelne Berbraucher nur noch fleinere Mengen von Waren, ber Bertauf von größeren Mengen ift unter allen Umftanden gu verhindern. Die Regierungstommiffion bes Saargebietes murde aufgefordert, fcatffie Strafbeftimmungen gegen ben Difbrauch mit roien Baffen gu erlaffen.

"Alles für die Invaliden". Sinter ben Ruliffen bes Invalidenbants.

Bor turgem murbe von beutschmonarchiftischer Seite Die Bebauptung verbreitet, daß die Gelder der Boltsspende für die Arlegsbechabigten für fozialiftische Wahlpropaganda verausgabt worben felen. Das Reichbarbeitsministerium hat festgestellt, daß es fich hierbei um schmupige Verleumdung handelte. Bon den Geloern ber Boltsspende fehit tein Psennig. Wir aber wollen hier ein Unternehmen tenngeichnen, das unter ber Maste ber Rriegsinvalidenfürforge Brivatleuten ungeheure Gewinne gufcangt, wobzi besonders interessant ist, daß eh em alige Generale an der Spihe der Personen steben, die Riesentantiemen in ihre Laschen siegen sassen, während das Publikum glaubt, es werde sur

ble Kriegsinvaliden geforgt. Im "Reichsbund", dem Organ des Reichsbundes der Kriegsbefchabigten ufm., wird ber Gufieler von bem Invalidenbant B. nt. b. S. gezogen, Diefes Unternehmen ift nach bem Kriege 1870/71 unter bem Motto gegründet worden: "Utles für die Invaliden." Aber für die Invaliden ist verflucht wenig übrig geblieben. Das genannte Blatt fagt borilber:

Mit der Entfernung vom Rrieg und ber Berminberung ber Invaliden aus den Jahren 1870/71 drafte das die dahin sorterende Inferatengeschäft des Invalidendants inwer mehr zurückzugehen, die im Jahre 1907 die Firm a haafenstein u. Bogler sich des Unternehmens in liedevoller Weile annahm und sich mit 520 000 M. bei der Cesellschaft dereiligte. Hagienstein u. Bogser hatte damit das Unternehmen vollständig in der Hand und fich durch Bertrag 70 Peoz. des Reingewinns gesichert. Rach außen ging aber alles noch unter der Flagge für die Invociden. Da der Involldendant in den auf diesen Bertragsabischip solgenden Jahren sast deuernd mit Unterdianz arbeitete, mußte dei Kriegsausbruch das Kapitol der Hagensteilung arbeitete, mußte dei Kriegsausbruch des Kapitol der Hagensteilung under Ausgeschleiten wieder das Interesse gesten. Mit dem Krieg wuchs indessen wieder tas Interesse für die "Involiden". Auch die Rögelichsteilung und die Kriegsausbruch der Sapitol der Koglichfeit einer neuen Geschöftskonjumtur tauchte auf. Die Bropagand sie der Kriegsausbruch in weiter erakalisiert. für die Kriegsanleibe wurde befanntlich immer großzügiger. Die Reichsbant bat nun den Löwenanteil der für die Kriegsanielben ausgeworfenen Propagandalpefen der Invalidendant G. m. d. H. überwielen. Die Zeitungen, die auf diese Unleiheinserate habe Rabatte gaben, und mit ihnen die gange Deffentlichkelt woren ficher der Meinung, daß die Rickenverdienste, die auf diese Weile für bas Annoncembureau guftunde famen, den ormen Opfern bes Krieges

augute kommen würden.
Die Iklanz des Jahres 1916/17 weist einen Reingewinn von 543 105 M. auf. Die beiden "Geschäftssührer", General Recke und General Behn, erhielten ein Jahresgehalt von je 4000 M. So panz nebenbei erhielt Erzellenz Recke auch nach für Provision und Tantieme die bescheidene Summe — die Mark hatte damais nach nobezu Gosovert — von 81 150 Mark. Ein weiteres Mitales nach nobezu Gosovert — von 81 150 Mark. Ein weiteres Mitales des Aufscherten Saberet — von bil is Anat. Ein Beitres Attacke des Aufschraften von 25 575 Mart. und Hand, bezog en Tantieme die Keinigfeit von 25 575 Mart. und Hand in fieln u. Bogler verrechneten ohne jede Gesconseistung 25 575 Mart. "Regieipelen". Bon dem dann noch verbieibenden Gewinn erhieft Hand en fieln u. Bogler 256 461 Mart. der Involldendant, das Wohldickeitsu. Bogler 255441 Mark, der Involldendant, das Wahlfätteleitsinstitut, dem Geschäfte insolge seines Wahlfätigleitscharafters augewiesen woren, nur 122 760 M. Die Disserenz, die sich dann nach
ergibt, soll sür verschiedene bedenkische Investe ausverthen worden
sein. Das Johre 1917/18 wer nach introtiver. Der Reinvendun
betrug in diesem Johr 1 054 166 M. Danon dosum kaasensteln u.
Boglers Bersonal eine Laniseme von 7500 M., das Verlanel des Involldendants eine solche von 17 500 M. Saasenstein u. Bogler
seette davon wiederum "Ragiespelen" in Höhe von 54 166 M. und
einen westeren Geminnanteil von 632 500 M. ein. Much die Kerren
Generäse erhießen wieder durchschnittlich Tantiemen in Köbe
von ie 25 000 Mark, Erzelsenz Be den soar neben sein en Mehe
von ie 25 000 Mark, Erzelsenz Be den soar neben sein en Mobbe
von ie 25 000 Mark, Erzelsenz Be den soar neben sein en Mobbe
von ie 25 000 Mark, Erzelsenz Be den soar neben sein en Mobbe
von ie 25 000 Mark, Erzelsenz Be den soar neben sein en Mehe
von ie 25 000 Mark überteiter Distiger bezon. Führ den Involübendant, die sie die Involüben selbst, blieben von dem Millionengewinn
ganze 292 500 Mort überg.

Mit diesem Moterial werden sich die Wohls ährt se die Keden nun enerallicher zu besählen beden, um den Ruhnlichern des
eigentlich sier die Vermsten und Schutzbedürftigsten bestimmten Geldes
das Handwert zu segen.

das Handwerk zu legen.

geworden. Much in dem fünsig pelnischen Oberschlessen sind das Kapital, die Beitung, der überwiegende Teil der gelernten Arbeiterschlichen Krösse diese Wischendern much aber zusammendrechen, wenn die schrischen Krösse diese Wirkungsstätte der fa fen. Der wirkischen Miederkerstellung Europas ist damit der schwerste Schlag versetzt. Die Jahrenseschen der schlag versetzt. Die Jahrenseschen der schlag die der geschwächt. Der Versingsstätte deutschlichen Wiederschlessen der geschlichen kann die Federa der geschlichen der schlagen können das dare der seiner der geundlas in Steinen der einer der geundlas in Steinen, das dare die der geschlichen ist. Das Laper Sielem hingegen ist tatsächlich geräumt werden. Nur hat man — 5 Minusen von dem alten Lager entsent ein neues Insernlerungslager gebaut. Und so zeigen diese Hälle, welchen Wert man den Erklärungen des "Demokraten" Dominicus beilegen muß.

Vor dem Ende des Gasthausstreiks?

Der Segen des Prozentsuftems.

Die Unternehmer im Gastwirtsgewerbe wenden fich an bie Gafte und fuchen ihnen beigubringen, wie icon boch diefes fogenannte "Brogentinftem" fel. Die 10 Brog. Mufichlag zur Beche brachten ben Kellnern reichen Gewinn. In ber "B. 3." wurde vorgerechnet, daß die Einnahmen eines Kellners burch die Brogente 100 000 bis 180 000 M. im Sahr ausmachen - ein vierfaches Ministergehalt - und bamit find die Rellner nicht gufrieben. Die Serren fagen aber ben Gafthausbefuchern nicht, daß fie durch die 10 Brog. einen neuen Raubgug auf die Tafchen ber Gafte planen.

Seit dem Ende des Krieges haben mehrere Lohnbewegungen ftattgefunden. Die Löhne, wenn auch für die Lebensnotwendigfeiten zu gering, machten boch für jeben einzelnen Rellner einige hundert Mart pro Boche aus. Dieje Summen find von den Unternehmern in die Breife für Speifen und Betrante eintaltuliert. In Bufunft follen bie Angestellten von den Gastwirten teinen Lohn mehr erhalten, fondern man verweift fie auf die 10 Brog., die fie pon ben Gaften einzutreiben haben. Muf bieje Weile follen alfo bie Gafthausbesucher bie früher gezahlten Bonne in ben Breifen für Speifen und Getrunte auch in Zufunft noch weiter mitbezahlen, außerdem aber auch die 10 Brog. Ein feines Beichaft.

Bu welchen Unfinnigfeiten biefes famoje "Lohnfuftem" führt, bafür nur ein Beispiel: Ein Rellner ferviert eine Flasche Sett zu 150 M., bafür erhält er nach ben Wünfchen der Unternehmer vom Gaft 15 M.; für bas Gervieren einer Taffe Raffee, bas taum weniger Mühe bereiten wird, erhalt er bei einem Breis von 2,50 M. nur 25 Pf. Bon einem folch verruckten Lohnspftem, das den Kellner von allerlei Zufällig-teiten abhängig macht, wollen diese berechtigterweise nichts wissen. Es liegt das weder im Interesse der Angestellten noch ber Gafte, fondern lediglich in dem der Unter.

nehmer. Es ift erftaunlich, daß die Bafthausbefucher dies nicht begreifen wollen, gerade fie muften fich ftugend hinter bie Forderungen der Gaftwirtsge-bilfen stellen. Mur diejenigen Leute, die aus Kriegsgewinn und Schieberei Summen gewonnen haben, die fie in der unfinnigsten Beife gu verpraffen fuchen, haben weiter tein Intereffe an ber Sache. Ob fie für eine Flasche Wein 100 M. oder 110 M. bezahlen, berührt fie weiter nicht. Die große Maffe des Aublitums bat aber alles Intereffe, auch im Gait-wirtsgewerbe geordnete Lobn. und Arbeitsverhältniffe gu feben.

Wenn es mahr mare, daß die Kellner folch enorme Berdienste, wie die Unternehmer es behaupten, erringen, bann muß man um fo höhere Achtung por ihnen haben, wenn fie jeht tro h de m für ein niedrigeres aber geregeltes und sich eres Einfammen tämpsen. Wobei sie wissen, daß die Einsührung der Prozente nur eine Berewig ung des Trintgeldelends bedeutet. Auch die Arbeitszeit würde wieder die sins Ungemessen verlängert werden. Deswegen ihr gaher Biberftand, fie wollen im Intereffe ihrer Gefundfernerhin teikiehmen an den fogialen Errungenschaften, por allem ber Berturgung ber Arbeitszeit.

Berhandlungebereitschaft ber Unternehmer.

Bis zum gestrigen Tage erklärte die Arbeitogemeinschaft der Arbeitgeberverbände im Gastwirtsgewerbe, daß sie nicht eher zu Verhandlungen bereit sel, bis die "Terror-Atte" der Streitenden ihr Ende gesunden haben würden. Dieser Augenbild ist seht offenbar gesommen. Sie verbreiteten gestern abend durch ein und dieselbe Korrespondenz zu ver mat die "erkreuliche Tatsache", daß der Freitag ohne Ausschreitungen der Streitenden verlausen ist. Es besteht deshalb die begründete Aussicht, "daß zwischen beiden Varseiten Verhandlungen angedahnt werden". Das gelehe wurde uns noch gestern abend durch einen Abgesandten der Arbeitgeber verkündet.

Wie freuen uns über dieser Verhandlungsbereitschaft der Unternehmer um so mehr, als wir den Grund dazu n ich in dem Nachseinien der "Terror-Atse der Streitenden" erhöden. Ihre gestrige Vollversammlung nahm eine Resolution an, in der die Verhandlungsbereitschaft befundet wird. Sache der Streitenden sei es, den Weg zu Verhandlungen frei zu machen, aber: "Das 10-Prozent-5 gliem ist und bleibt in Derlin eing eführt und wird zum Segen sür Gälle, Wirt und Kellner werden.

Diese "machtvolle" Sprache paht aur nicht zu dem Verlangen nach Verhandlungen. Die Streitenden werden sich nicht einschüchtern lassen sie werden durchhalten wie sie bisher durchgehalten haben und sie werden ihr Recht det om men, wenn sie einig bleiben. Bis jum geftrigen Tage ertfarte bie Arbeitogemeinschaft ber

Die Inhaber bes "Sadepeter", Barichauer Str. 7, teilen uns mit, bag ihr Betrieb teine Filiale von Artur Schill in Schoneberg mehr ift, fonbern feit 2. September in ihren Befig übergegangen fei. Die Forderungen ber Ungeftellten feien in ihrem Betriebe bewilligt.

Andidreitungen ber "Schut'polizei.

Der Bachtmeifter Sante von ber 5. Sundertichaft padt bie por der "Traube" ftebenden Streifpoften Buife &. und Margarete R.

am Arm und icht enderet fie an die Wand. Aus dem gang-ich undeteiligien Aublitum haben sich sofert einige Zeugen gemeldet. Unterwachtmeister Peters II/1, Charlottenburg, siöst einem Streikposten vor Hotel Hehler zweimal mit beiden Fäusten vor die Brust, nur weil er zwei Frauen gesagt hat, sie möchten teine Streikardeit leisten. Ein berzugerusener Polizioffizier veran-

teine Streikarbeit leisten. Ein berzugerufener Polizziossisier veranlaßt selbst die Festelellung des Beters.

Bachtmeister Mark, 8. Hundertschaft, Lindenwache, verhaftet einen Streikpostenkrontrolleur, obwohl er sofortige Legitimation andieiet, und sührt ihm gesesseltet erst zur Lindenwache und, als dort die Festellung abgelehnt wird, zur Bache Dorotheenstraße.

Unterwachtmeister Hauf, 8. Hunderischaft, bedroht vor dem Restaurant Berg in der Charlottenstraße die ruhig dassehenden Streikposten mit der Pissole und rust ihnen zu: "Gehen Sie weg, sonst schieße ich."

Bachtmeister Maske 1/3 verhastet vor dem Hotel "Fürstenhof" zwei Mädchen, weil sie das Plakat des Streit-posten in den Hausslur des Restaurants Berg, Charlottenstraße, und zerreißt debri dem einen den Rantel.

Drei im Augendick noch nicht solzsellerwirt Schwente einzen zusammen mit dem Schöneberger Raskellerwirt Schwente

gen gufammen mit bem Schoneberger Ratotellerwirt Schmente gen zusammen mit dem Schöneberger Ratskellerwirt Schwente in ein Lokal in der Ebersstroße ein. Einer von ihnen zieht feinen Revolver und erkärt auf Beranlassung des Schwenke einen Gast für verhastet. Als dieser um Auftlärung ersucht, wird ihm mit dem Anlegen von Ketten gedroht. Ein zweiter Gast, der zu vermitteln versucht, wird gleichfalls verhastet. Im Hinausachen dreht sich einer der Beamten nochwals um, behauptet, des lästigt zu sein, stürzt wieder mit der Wasse in der Hand in dos vollbesehte Lokal zurück, ninmut einen dritten, Gast sest und schleist ihn durch das ganze Lokal.

Gegen alle diese "Kelden" ist nasürlich Strasanzeige ersost.

Gegen alle biele "Selben" ift natürlich Strafangeige erfolgt. Beugen find genug vorhanden. Die Lifte fonnte beliebig fortgefest werden. Wie lange aber wird der herr Minister bes Innern biefen

groben Unfug nod) bufben?

Gine Colidaritatefundgebung.

Eine Berfommlung ber Betrieberate, Obleute und Bertrauens-manner bes Zentralperbandes ber Fleifcher nahm joigenbe Re-

Bertrouensleute, Betriebsräte und Funftionare des Zentralverbandes der Fleischer, Ortsverwaltung Berlin, verfolgen den nun drei Wachen mahrenden Kampf im Gostwirtsgewerbe und geloben, mit. gubelfen, bie Organisationsgertrummerungs, versuche ber Sotel., Reffaurant- und Cafebausbesiger abzumehren dadurch, daß fie fich verpflichten, fleifch und Burftwaren jeder Urt an bestreitte Firmen nicht zu liefern, in Zweisels-fällen sich mit, der Organisation zwecks Klärung bzw. Abhilfe in Berbindung zu sehen. Dieses alles um so mehr, weil ein großer Teil der eigenen Berufstollegen im Gastwirtsgewerbe arbeitet und biefe nicht von uns fagen follen, daß wir das Bort Solidarität nicht begriffen batten."

Karl Kafler f.

Um Dienstag nacht flarb ber erfte Raffierer bes Deuischen Tronsportarbeiterverbanbes, Rari Ragler, im Alter von 74 Jahren. 1847 in Berlin geboren, mar ber Tifchler Rafler vom Jahre 1872 ab Rafflerer bes Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins in Berlin, bis zu beffen Auflöfung. Rafter war bann als Bortier tätig und ftand bald an erfter Stelle ber Bewegung ber hanbelshilfsarbeiter. Er war Mitbegründer bes Transportarbeiterverbandes und führte die Beichafte ber Saupttaffe von ber Grundung 1897 ab ehrenamtlich, bis er vom Murnberger Berbandstage ab 1901 als haupttaffierer angestellt murbe. Bereits por Kriegsausbruch murbe er penfioniert, verfah dann aber feinen Boften noch weiter bis gum Jahre 1916. Der Tob hat ihn von schweren Leiben erlöft.

Die Betrieberate ber Metallinduftrie

werden zum 5. Dezember nach Leipzig zusammenberusen, wo ber erste Reichstongreß stattfinden foll, den der Deutsche Metallarbeiterverband einberust. Folgende Lagesordnung ist vorgesehen:

1. Wirtschaftsfragen.
a) Weltwirtschaft. Referent: Dr. Otto Bauer, Wien.
b) Die deutsche Wirtschaft. Referent: Dr. R. Hisferding,

c) Roble und Eifen. Referent: Otto Bue, Effen. d) Sogiafifierung und Kongerne. Referent: Dr. Einftein,

Aufgaben und Bilbung ber Betrieberate. Referenten: Robert Difmann und Engelbert Graf, Stuttgart. 530 Delegierte find zu mabien. Wahlberechtigt und mabibar sind nur aktiv tätige Betriebsräte, für beren Betriebe die vor Monaten ausgegebene Betrieberäte-Kartotheftarte ausgefüllt und an die Organisation eingeschickt wurde. Das nähere Wahlreglement zur Delegiertenwahl wird noch ausgegeben.

Die Mag- und Reparatutichuhmacher nahmen am Donnerstog in einer außerordentiichen Branchenversammlung zu ber Lage

Stellung, bie burch bie Mblehnung bes Schiedsfpruches burch die Groß-Bertiner Innung entstanden ift. Den Bericht erestattete Schüler und horp. Beim Oberprofibenten als Demobil-machungskommissar ift die all gemeine Berbinblich teitsertlärung beantragt worden. Die Sigung, die fich damit besaffen wird, findet am tommenden Montag vormittag statt. Bis babin haben bie Unternehmer Gelegenheit, beim Bentraiverband ber Schuhnacher die unternehmer Geiegenheit, beim Zentralverband der Schieb-macher schriftlich zu erklären, ob sie den Schieb-spruch annehmen. Bon einer Beschlußsassung über einen eventuellen Streit wurde Ab-stand genommen, da sich am Montogobend, ben 24. Oftober, eine öffentliche Bersammung in der Königsbank, Große Franksurter Siraße 117, mit den weiter zu treffenden Mahnahmen beschäftigen wird. Bis dahin wird auch das Ergebnis der Berhandlung beim Demobilmachungsausschuß besamt sein.

Der Konfiift im Berficherungsgewerbe ift nunmehr beigelegt. Am 12. Ottober wurde von den Parieten eine miderrufilche zentrale Bereinbarung getroffen, durch welche die Gehälter die Ende dieses Jahres neu geregelt wurden. Die Widerrufsfrist war um Mittwoch adgesausen, ohne daß einer der beteiligten Berbande von dem Biberrussrecht Gebrauch gemacht hätte. Die von den Berfinderungsangestellten in den lehten Wochen bewiesen Kampieslust und Schfagsertigseit bietet Gemähr dafür, daß bei den bevorstehenden Berhandlungen über die Erneuerung des von den Arbeitgebern gekindigien Reichstarifs alle beabsichtigten Berichlechterungen erfolgreich abgewehrt merben tonnen.

Aus der Betrieberate-Praxis.

§ 35 BRG. Befricherafsmilgfleber, welche freigeftellt find, tonnen Cohn nur für die Zeit beanfpruchen, in welcher die Ableilung, der sie entstammen, gearbeitet hat. In diesem Sinne entschied das Gewerbegericht Charlottenburg am 2. November 1920. Aus ber Begrundung entnehmen mir:

"Der Anfpruch auf eine höbere Entschnung ist nicht gerechtferligt, Alägerin widmet ihre gesamte Tätigseit den Betriedsratsarbeiten; zu ihren berusischen Arbeiten kommt sie überhaupt nicht.
Dessen ungeochtet konn sie nicht mehr Lohn boantpruchen, als die
anderen Arbeiterimen ihres Beruse in der streitigen Woche bei
der Verlagten im Höchstalle verdient haben. Die Witglieder der
Betriedsräte verwalten ihr Amt unentaelstich. Nach dem Geseh darf
das Betriedsratsmitzlied durch kinne Tätigtelt keinen Berlust an Enttabnung oder Gehaltszahlung erseiben. Dementsprechend kann Klägerin auch feine höhere Entschnung durch ihre Tätigkelt als Mitglied des Betriedsrates erhalten. Hür die Keit, die sie den Betriebsratsarbeiten über die Arbeitszeit ihrer Berussonolinnen hinaus
widmete, kann sie nicht Bergütung verlangen. Die Ansicht der Rägerin,
daß sie die volke Arbeitszeit schon um deswillen beanspruchen könne,
weil sie nicht nur Bertreterin der Abiellung 311 der Pumperinnen,
sondern als Mitglied des Betriebsrates und des Betriebsausschusses "Der Anspruch auf eine höhere Entschnung ift nicht gerechtweil sie nicht nur Vertreterin der Abselung 311 der Humperinnen, sondern als Mitglied des Betriebsrates und des Betriebsausschusses die Interessen bes gesanten Betriebse wahrzunehmen habe, ist rechtstretsunsich. Rach dieser Kussassunge tätig gewesen sein, wenn sie in einer niedriger entschnien Gehaltsgruppe tätig gewesen sei, nach ihrer Wahl zum Betrieberatswitzstied aber auch höher entschnie Gehaltsgruppe verlangen, sedigisch weil sie als Mitglied des Betrieberates die Interessen auch dieser Eruppe verlangen, sedigisch weil sie als Mitglied des Betrieberates die Interessen auch dieser Eruppe vertrete. Diese Folgerung deweist das Abwegige der Rechtsaussassischen Krügerin.

Dortrage, Dereine und Derfammlungen.

Beamienbund, Provinzialforfell Berlin: Conning vorm. 1915 Uhr "Rem. Welt", Lafenheide, öffentliche Proteswerfammlung, "Berlin feine Cinheits-ortoflasse".

orieftaffe". Allgemeine Kranfen- und Sierbelage ber Metallarbeiter, B, a. G., hom-burg. Filiale Bantom-Rieberfchönhaufen: Deute abend 9 ühr Mitalieder-versammlung bei Echalle, Florafte, 516, — Freisetselle Comeinte. Sonntog vormittag 11 ühr im Raihaus, Königfrenke, Boetreg beo herrn Dr. Citurmi "Christentum und Sozialismus". Parmoniume Die Delben Grensbiece (Chubert). Gafte willframmen.

Berantto für ben rebaft, Teil: Dr. Werner Belfer, Charlottenburg; für Ungeigen Ib. Glode, Berlin Berlag: Bormaris-Berlog G. m. b. D. Berlin, Drud': Bor-marts-Buchbruderei u. Berlagsonftnit Bani Ginger u. Co., Berlin. Linbenite. 3. Diergn 2 Bellagen.

Cine ernste Frage!

Warum lassen Sie bei den teuren Kaffeeprelsen so viele wertvolle Bestandieile der Bohne un-

Eine Zugabe von Weber's

Carlsbader Kaffeegewürz

bringt das flüchtige Aroma der Kaffeebohne unter dem Einfluß kochenden Wassers voll zur Ent-wicklung. Die starke Ausnutzung der Bohne erhöht den Wohlgeschmack und die Farbkraft des Getränkes, verursacht also eine sehr fühlbare

> "Weber's Carlsbader" ist in der praktischen Würfelpackung überall zu haben.

《本本》



Ab Sonnabend ErnRor Schuhw

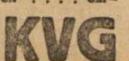
	Größe	21/30	27/30	25/25
Kinder Stiefel	3000	30	29	23
			31/35	
Kinder-Stiefel in Roschevres				
Burschen-Stiefel			AND DESCRIPTION OF THE PARTY OF	
Herren-Stiefel		CONTRACT CONTRACT	Contract of the Contract of th	100000000000000000000000000000000000000
Milliär-Schnürschuhe, wied				
Militär-Schafistiefel, "				36
Damen-Stiefel	. 14	15	110	90
Nausschuhe aus Roßchevreau				
Flizschnaltenschuhe für Da				
			25/ 0	
Filzschnallenschuhe für Kin				
Schuhe mit Holzsohlen für d	len Wi	inter ve	n 9 bi	15.
Holzpantinen für Kinder		7-1/25 360		. 1.50
Holzsandalen				. 0.90
Herren-Hosen, moderne Stre				
moderne bill	circu		01:00	187.50
				107.00

Herren-Bauch-Ho:	sen, moderne	Streifen .	165	185
Burschen-Mosen				80
Herran-Hemden,	wollgemischt.		. 45	48
Werren-Unterbein	kielder, wol	Igemischt		44
			per Nessel	
Herren-Socken .				
Knaben-Hosen aus	s Altmaterial.			12.50
Knaben-Einknopfi				
Militär-Mäntel, ins	tandgesetzt .		100	60,-
Mädchen-Mäntel	31 37	43 48	3 53	58
Baby-Kleidchen				
Kinder-Swenter-A				
Damen-Kostüme,				
Service of the servic			210	
Damen-Kostūme,	furbirt . 4			

Annahme von Schuh-Reparaturen jeder Verkantsstelle. Ein Posten prima Herren-Garnituren . . . 82.

Damen-Mäntel, vom Einfachsten bis zum Elegantesten, in jeder Preislage vorhanden. Herren-Anzüge in guter Verarbeitung . 130 .- 175 .-Div. Merren-Anzüge in hübschen Formen und verschiedenen Herren-Ulster 110.- 175.- bis 350.-Herren-Schlüpfer aus reinwollenen Flauschstoffen 665.-Werren-Paletots mit Samtkragen auf reinwoll. Serge 450 .-Burschen-Anzüge . . 125.— 345.— 365.— 385.— 486.— 485.— 580.— 593.75 . . 34.- 36.50 45.75- 56.-

Hauptgeschäft: Kommandantenstraße 80-81 2. Verkanfastelle: Osten, Warschauer Straße 33 3. Verkaufsstelle: Lichtenberg, Frankf. Allee 82 4. Verkaufsstelle: Neukölin, Bergstraße 29 5. Verkaufsstelle: Norden, Müllerstraße 181



1. Beilage des Vorwärts

Groß-Berlin

Briefe und Stintgraben.

Diefe Bochen voll milber und verflärender Gerbfifonne maren

Diese Wochen voll milder und verklärender Herbstsonne waren zu ich on, als daß man glauben möchte, sie müssen jett ewigen Rebet- und Regentagen weichen. Die immer noch weiche Lust und die Schänheit des herbstlichen Woldes lacken den Wanderer am Sanntag hinaus in Heide und Walde, an See, Bach und Fließ. Richt als wilde Cedirgsbäche eiten die märkischen Gewässer zu Tal; sie zwängen ihren Lauf nicht durch steilanstredende Felswände und gischen und iosen nicht über Felstrümmer. Leise murmeind, sant plätschend ziehen sie ihre Bahn, sie fließe ist die Briefe. Sie hat ihren Ursprung im B and lister See und entwässert die Barnimhochstäche nach Osten; bei Birkenwerder mündet sie die Hauel. Die Briefe hat eine Länge von etwa is Kilameier, und der Höhenunterschied zwischen ihren Ursprung und ihrer Mündung be-

softend durch den Woldesgrund ichlängeit.
Eine Chaussechilde überschreitet das Fließ. Die Chaussee ist von alten, siarten Eichen besäumt. Bald zeigt sich der Großschissamen Berlin-Stettin. Rach Rorden zu liegen die umfangreichen Schleusenanlagen, nach Süden schweist der Rick über den Lednissee, durch den die neue Wasserstraße führt. An der Ehaussegabesung geht es in südweistlicher Richtung weiter nach Oranienburg. Wer nach Zeit und Lust dat, deschließe die Wanderung wit einem Aundgang durch das freundliche Havelstädten. Weglänge (ohne Kundgang) eiwa 20 Kilometer.

Die Gegialdemofraten im neuen Stadtparlament.

Die fogialbemotratische Stadtverordnetenfrattion batte bieber 39 Mitglieber und mirb tunftig 46 Mitglieber haben. Bon den bisherigen Mitgliedern schieden folgende 10 von vornherein aus: Brückner, Bruns, Ewald, Frant, Halfes, Hirsch, Holz, John,

batenlifte gefeht worben, melft beshalb nicht, weit fie Bezirksamtern als Burgermeister ober Stadtrate angehoren. Die übrigen 29 Mitglieber murden wieder auf die Randibatenliste geseit, boch treten folgende 5 einstweilen noch nicht wieder in die Stadtverorbnetenversammlung ein, sondern bleiben Erfat für etwa ausscheibenbe Mitglieder der Fraktion: Blum, Borchardt, hartung, Mehte, Mener. In die neue Stadtverordnetenversammlung treten ein bon ben bisherigen Mitgliedern unferer Graftion Die folgenden 24: aus Rreis 1: Boemn, Fran Bngodginfti; Rreis 2: Seis mann, Edulbi; Rreis 3: Brolat; Rreis 4; Frau Comig; Breis 5: Müntner, Frou Soppe, Serrmann; Rreis 6: Bfanntud, Frau Rulide, Dittmer; Rreis 10: Dftromfti; Rreis 11: Czeminifi; Rreis 12: Seitmann, Gutidmidt, Fran Scholg; Rreis 13: Bold, Saf; Rreis 15: Reller; von der Stadtlifte: Frou Riedger, gohmann, Subte, Schlegel. Mis Reugemählte treten folgente 22 Mitglieder ein: aus Kreis 1: Paul Horid; Kreis 3: Frih Drews, Aug. Pattloch, Wilhelmine Beide; Kreis 4: Theod. Fifcher, Max Kemnig. War Kreuziger; Kreis 6: Theod. Glode, Karl Hehichold; Rreis 7: Mifr. Bilt, Gertrub Buder; Rreis 8: Gottl. Dininger; Rreis 9: Berm. Bubemann; Rreis 10: Frig Binte; Rreis 11: Grig Rafpar; Rreis 12: Serm. Runge; Rreis 14: Ernft Mrndt, Frang Raming: Rreis 15: Bubm. Sobapp; von ber Stadtlifte: Frang Rruger, Frang Bahr, Erich Flatau. Unter ben 46 Mitgliebern find 8 Frauen.

Der Sall Rozenblum.

Ein politischer Racheaft gegen einen Berrater liegt einem De or b. progeß zugrunde, welcher gestern por bem Schwurgericht des Landgerichts I unter Borfit des Landgerichtsdirettors Dr. Schmidt. Blante begann. Begen Mordes, begangen an bem politischen Agenten Theobor Rogenblum, genannt "Theobor Körner", war ber in Bitebit in Rufland geburtige 25 jahrige Schuhmacher Chaim Budwalter angetlagt.

der in Bitebst in Ruhland gedürtige 25 jährige Schuhmacher Chaim Buch waster angeliagt.

Der Ermordete, der sich in Deutschland den Ramen Theodor Körner beigelegt haite, war eine etwas duntte Berfönlichteit. Er stammte aus Lodz, wo seine Eltern noch ansässig sind, und war erst im Rärz 1920 nach Berlin gekommen, um nicht in die polnische Armee eintreten zu müssen. Dier betätigte sich Rozenbium als politischer Agent sier Bosen und versügent sich Bosen und versügent sich gehore eintreten zu müssen. Dier betätigte sich sicher zeitweilig über sehr große Summen, welche er in Tanz und Weinlotalen verzubeile. Dies datte zu Kolae, daß er sich däusig auch in großer Geldbedrängnis befand. Und diese Grunde sollt Rozenblum tatsächlich den Berügt gemacht daben, mit deutschen Behörden, und zwar mit dem Staatssommissand sier die öffentliche Sicherbeit, in Berbindung zu treten, um diesem Material über die kommunissische Bewegung Ausstands und Bosens zu siesern. Kozenblum hatte auch eine Unterredung mit Oberregierungsrat Weiß, jedoch hat man sich deutscheseits seiner Hilfe nicht bedient. Er wohnte zu sener Zeit unter dem Ramen Körner dei einer Frau Erstätervolle entbecht datten. Weisen Behabalter, empfing. Wie de Untschalber Volen, u. a. auch des Angeslagten Buchwalter, empfing. Wie die Kintlage annimmt, hatte er in Erfahrung gedracht, daß eine Baddungen einen Bertätervolle entbecht batten. Er sühle sich deshalb seines Lebens nicht mehr sicher worden wort, daß diese von bolischemistlich-sommunistlichen Parteiangehörigen Tag und Racht beodochtet wurde. Anschlum mitgeteilt worden wort, daß diese von bolischemistlich-sommunistlichen Parteiangehörigen Tag und Racht beodochtet wurde. Anschlum einen Kallenden wer keinen Dolch auf Rozenblum einstach Hausbeweiner einen gestenden her Krau Grühner einen gestenden der sehnen der Krau Grühner einen gestenden der einen Krau Grühner einen Eltzt. Der Unterhaltung wurde erst in rudigen den kanfidere und bont an bon Keganblum, als er ihm Bordeltungen über sein versterisches Berhalten gemacht hab

Scharff, Frau Schröber. Gie waren nicht wieder auf die Randi- | regbarer Menich fel, der mitunter den Eindruck eines Beiftesabwefen-

Begen Körpermishandlung mit Todesersolg unter Berneinung milbernder Umstände wurde der Angeklagte Chaim Buchwalter zu 4 Jahren Zuchthaus unter Anrechnung von 6 Monaten Unter-suchungshaft verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 10 Jahre Insti-

Aus der monarchiftischen Ede.

Die wilden Manner mit der fionigetrone.

Der Erfte Staatsonwalt bei bem Landgericht Berlin II verwendet gum Berichluß feiner Schriftstude Siegetmurten, die in der Umichrift das alte Wort K,önigliches Landgericht" vermissen lassen, also gang offenkundig im Druck neu hergestellt find. Höchst merkvürdig aber ist es von dem Herrn Ersten Saatsanwalt beim Landgericht II in ist es von dem Herrn Ersten S'aatsanwalt deim Landgericht II in Berlin, daß er im Mittelseld seiner Siegelmarken noch das alte preußische Königswappen verwendet: Im Mittelschild, das von den bekannten "wilden Männern" gehalten wird, der alte preußische Wie Lider mit den wild gespreizten Flügeln und mit Szepler und Apsel in den Klauen und mit der Königskrone auf dem Kopi. Ueder dem Schild aber groß und demonstrativ die preußische Königskrone. Der herr Erste Staatsanwalt beim Landgericht II zu Berlin würde uns mit einer Rachticht erfreuen, ob er glaubt, daß durch derartige monarchistliche Endleme wohl das so dringend notwendige Gestild für die Autorität des Staatsa gewest und gefürdert wird.

fühl für die Autoritat des Stoates gewedt und geforbert wird

Bericharfte Wucherfontrolle.

Bieber ift die unerfreuliche Erscheinung eingetreten, daß eine Teuerungswelle mißbraucht wird, um für Gegenstände des täglichen Bedarfs Preise zu jordern, die troß der wirtschaftlichen Lage nicht begründet sind. Um dieser Willfür entgegenzutreten, ist die Abteilung W. des Bolizeipräsidiums durch besondere ministerielle Weisung beaustragt worden, ihre zu diesem Zwede besonders vorgebildeten Beamten mit einer verschäftigten Kontrolle vor allem der bildeten Beamten mit einer verschärften Kontrolle vor allem der Preise in den Ledens mittelgeschäften und Schank-wirtschaften zu beauftragen. Bei dieser Gelegenheit wird darauf hingewiesen, daß dei nachgewiesenem Preiswucher bzw. Preistreibereien neben gerichtlicher Bestrafung Entziehung der Handelsersaubnis versügt werden kann. Diese polizeltichen Rahnahmen werden jedoch nur dann den gewünschen Ersolg haben, wenn das Publikum, zu dessen Souh diese Anordnungen getrossen worden sind, die Beamten verständulsvoll untersüht und zu seiner Kenntnis gelangende Berstöße dieser Art der Abteilung B. des Polizeipräsidiums, Ragazinstr. 3—5, den Polizeiäntern oder Polizeireveren zuleitet. repieren guleitet.

Stenerzahlung.

Das Bezirksamt Friedrichshain erinnert durch öffentliche Mahnung an die Jahlung aller in seinem Gediete noch rücktändigen Gewerbe- und Grundsteuern. Bir machen unsere Leser auf diese Betanntmachung ausmertsam und weisen besonders darauf hin, daß nach fruchtsolem Ablauf der Nahntrist vom 5. Rovember 1921 ab die zwangsweise Einziehung der Steuerreste durch Pfändung, lusbesondere von Mieten, Gehältern und anderen Forderungen ersolat. Es wird noch darauf hingewiesen, daß nach der Berordnung betressend Neuseissehung der Gebühren im Verwaltungszwangsversahren vom 29. April 1921 (Preuß. Gesessamtung 1921, Nr. 38) auch für die öffentliche Mahnung Gebühren zu entrichten sind, deress 35he durch öffentliche Mahnung Gebühren zu entrichten sind, deress 35he durch öffentliche Mahnung — Säulenanschlag — befanntzugeben ist.

Gener wird in Erinnerung gebracht, bag die Rapital-ertragfteuer, das Reichonotopfer, sowie die Rriegg-abgabe vom Bermögenszuwachs und vom Einfommen nicht mehr an die städtischen Steuerfassen, sondern an die zuständigen Finangtaffen gu gahien find.

Weiterer Lichtbildgtvang für Beitfarten.

Der Reichsverfehrsminifter bat eine tommuniftifche Unfrage, bie Der Reichsverkehrsminister hat eine kommunitugie Antrage, die die Aufhebung des Lichtbildzwanges für Zeitkarten verrirtt, dahin beantwortet, daß die versuchsweise Einführung auf einige Streden der Direktion Berlin (Bannsee), Dresden, Breslau, Ersurt, Halle und Altona zunächst weiter angewendet werden soll. Bisher hat süch diese Einrichtung besonders zur Erhöhung der Einnahmen bewährt, da der Absah von Zeitkarten im Monat nach der Einführung des Ber-fahrens um etwa 30 v. H. zunahm; ebenso stieg die Zehl der gefösten Einzelsahrkarten. Auch der Umsang der Durchstechercien mit Zeit-jahrkarten ist durch den Lichtbildzwang eingeschränkt worden.

er schwentte lachend den Strauß und schwang sich auf die elektrische Bahn, die schon im Fahren war. Wie gut gesiel ihm Henning mit einem Male. "Die Jugend ist über ihn gekommen. Er hat sich wiedergefunden. Wie er eine Stunde inster zu Soule aufem best ihm

Alls er eine Stunde fpater zu Saufe antam, trat ibm Fraulein entgegen, "Dben find zwei Gludliche," fagte fie lädjelnd.

"Zwei Giückliche??"
"Ia, Thea und Dottor Henning."
"Thea —" Er mußte sich auf einen Stuhl segen. Die Knie zitterten unter ihm, daß er einzuknicken fürchtete. "Ja, aber - aber -"

Ich wollte es Ihnen nur fagen, damit Gie tein Unbeil wemt es alle wußten -

"Entschuldigen Sie!" Und er ließ fich ergablen. Er fab por fich bin. "Sie befreien mich ba von einer

großen Laft!

"Sie?" "Ja, ich fühle mich doch gewissermaßen als Mitschuldigen." Er sah sie verdust an. "Wissen Sie benn nicht alles? Ich habe Thea ja geholsen. Wenn ein Unglück geschehen wäre, hätte ich mein Lebtag daran zu tragen gehabt. Ich hätte mich für sie verantwortlich gesühlt."

jur sie verdindering gestigt.
"Ich glaube, Thea ist genug, selber die Berantwortung sür sich zu tragen." sagte Fräusein ernst, und sie seste hinzu:
"Ich glaube, sie ist auch start genug dazu."
"Start? Ach nein, start ist sie nicht. Aber zäh — das sind wir alle."

"Aber Henning ist nicht zäh," begann Fräulein nach einer Weile. "Ich glaube, er wäre zerbrochen."
"Ja, ja, ber arme Kerl." Der Obersehrer lief nervös im Zimmer auf und ab. "Aber schliehlich ist er doch ein Mann, und er hatte es ichon tragen muffen. Rennen Gie meinen Bieblingsfpruch? "Trage auch bies, mein Berg, ichon Schwereres hast du getrogen — Donsseus sagt ihn bei Homer. Wissen Sie, das ist das schönste Buch nächst der Bibel, und beide sind viel zu ichade für die Schule."
"Der Spruch ist ichon und tröstend. Ja. Aber nun ist ja

alles gut. Und soweit ich Thea tenne, wird fle all ihre Fartfichteit verdoppeln, um ihm dos zu erfehen, mas fie ihm faft genommen hatte. Sie ift im Gurnbe gut, und er wird glud-

"Und das Leben ift doch immer noch um ein Grad gescheiter als die Bescheitesten von uns."

"Ja. Aber nun muß ich geben. Ich glaube, man er-wartet mich oben mit Schmerzen."

Das wollte ich Sie doch noch gebeten haben. Man hat

Er fab verlegen beiseite. "Es bleibt alles unter uns, nicht wahr? Alles, was diese Nacht geschehen?" "Selbstverständlich."

es nämlich nicht gerne, wenn alle einen für einen Efel halten.

Als fie sich ichon zur Türe wandte, kam er ihr nach und hielt ihre Hand fest. "Wir werden es Ihnen alle lohnen." "Das glaube ich nicht," sagte Fräusein. "Ratürlich, es weiß ja außer mir niemand davon. Aber wein es alle wisten..."

"Auch dann nicht!" "Siehe ba, ber Beffimismus meines Herrn Schopenhauer

icheint anzusteden. Warum glauben Sie benn nicht?"
"Ich habe so meine Gründe," sagte Fräulein diplomatisch.
"Sie tonnen sie ruhig angeben. Ich bin in Familienangelegenheiten joweit neutral.

"Erstens", sagte Fraulein, "ist man niemand dankbar, ber einen Einblid in eine Familienverirrung gewinnt, und ameitens -

"Run, zweitens?"

"Zweitens bin ich hier boch nur eine Angestellte."
Der Obersehrer ging auf sie zu und reichte ihr beide Hande.
"Die Freundin der Familie sind Sie." Fräulein mehrte ab. "Bum Donnerwetter, bann fangen Sie wenigstens mit mir an. Run?"

Fraulein legte ihre Sand in feine, Die noch immer ausgeftredt mar.

"Bie gart Ihre Sande find." Seine Stimme murbe leise und andachtig. "So tiein, und sie sassen bas Steuer

"Ich habe es fernen muffen."

"Sie find tapfer. Es war nicht immer leicht," fagte Fraulein und fah

hinaus in den blauen himmel .

"Bas Sie doch alles fertig friegen, Sie kleine Berson. Sie haben ber Familie gestern, ohne bag fie es ahnt, ben größten Dienft ermiesen."

"Dazu bin ich ja da, Dienste zu erweisen," sagte Fraulein

Er fah fie forichend an. "Benn Gie ladeln, find Gie

Fräulein.

Bon Baul Enberting.

Reid erfüllte ihn gegen die Kraft, die aus Theas Entschluß iprach. "Warum konnte ich das damals nicht tun, als ich jung war wie sie und am Kreuzweg stand? Ich war zu sehr mit Bedanken belastet. Wer denkt, trägt Ketten. Wer fühlt, trägt Flügel. Ich werde noch heute alle meine philosophischen Bücher verbrennen, und die Schopenhauerbüste verkaufe ich einem Trödler am Allftädtischen Graben, und vom Erlös taufe ich mir Rotipobn bei Bunte und trinte auf Jugend und Rud. fichtslofigkeit. Proft Leben, bu hast Recht. Broft Theo, du enrichten. Ich habe die gange Zeit auf Sie gewartet. Sie hast auch Recht." Und nun sand er tausend Grunde jur ihr sind spät gekommen." Berhalten. Und nun fühlte er auch die Kraft, es Henning

Schnell ging er burchs Tor zurud und bog in die Straßen ein. An der alten Trinitatiskirche dort im Dach das große Rreug fprach von einem Monch, der wegen einer aussichtslosen - gegen alle Bermunft - fich por Jahrhunderten ba

Bie tonfequent sie alle waren, wenn sie fühlten! Ge-banten find wie Quedfilber: unruhig, und wenn man fie fassen will, entgleiten fie und verandern beim Bugreifen die Form. Mber Gefühle find grabfinig und ficher.

Endlich ftand er an ber Salteftelle ber elettrifchen Bahn. Da brudte ihm jemand die hand: henning. Er trug Blumen

in der Hand. "Hast du auch noch nicht gegessen?"
"Ich esse heute in der Stadt," sagte der Obersehrer.
"Guten Appetit! Ich esse heute bei euch."

Den Oberlehrer durchfuhr es: Run mußte er es jagen, ehe jener es von den anderen erfuhr. "Henning, du bist so fröhlich, daß es mich schwerzt, dir etwas mitzuteilen, was dein

"Das glaube ich nicht." Henning lachte und schwenkte die Blumen. "Man to, man to!"

Benn ich bir nun fage," begann ber Oberlehrer ftotternd — es war doch viel schwerer, als er gebacht — "wenn ich dir nun sage, daß Thea sortgegangen ist von Hause, nach Berlin?" Womöglich bat fie auch noch den Kaffenschrant er-

brochen?" ichergte henning. Er glaubte ihm nicht. "Aber Henning, wenn es nun boch

wahr ist?!"

Dann, Onkel, sehe ich mich auf die nächste Bahn und soll sich sein."

Ich sei

Die gestohlene Regimentskasse.

An den Streich des "Hauptmanns von Köpe-nick erinnerte der Sachverhalt einer größeren Antlagesache, welche gestern die Straife mmer des Kundgerichts II beschäftigte. — In der Nacht zum 28. Seziember 1919 gegen 3 ilhr suhr vor der Haupt-wache des Eisenbach verregiments Rr. 1 in Schöneberg ein Auto vor, dem ein Oberleutnant, ein Zahlmeister und mehrere mit Karabinern und anderen Mordy erdien dewassinete Solvaten entstiegen. Der Oberseutnant zeigte einen Kusweis des Generalsommandos Wittigh und einen zweiten des Reichswehrminischen vor, nach wenten der Offizier dem Result habe, die Resumontalie solart nach Berlin ber Difigier ben Befeit habe, Die Regimentstaffe fofort nach Berlin zu übersuhren, ba in dar Stadt Unruhen ausgedrachen seien. Dieser Besehl wurde ausgesühnt und der Herr Oberseumunt suhr freundlich grüßend mir der 16 (66.) M. enthaltenden Regimentskasse davon. Am nächsten Morgen en tpuppte sich dieser nächtliche Sput als ein surchibarer Schwindel.

Die Kriminalpolizet ermittelte, daß der Oberteutnant der viel-fach vorveltrolte Inflatialitus Mitthuhn und der Jahlmeister der Fleischer Gustav Bracht war. Gegen diese beiden, serner den Kellner Hans Marloh, den Kaulmann Walter Pieskowski, den Krastkroschenstührer Konstantin Spiesene und mehrere andere Befeiligte datte nun gestern die Strassammer zu verhandeln. Bir den Buhrer bes Antos, ben Angeflagten Speefede, machte ber Rechtsanwatt Such geltend, bag biefer als unbescholtener Menfch fich in ber Rot habe verleiten laffen. Das Berlicht billigte biefem Anoeklagten demenisprechend auch die sogenannte Bemährungsrist zu. Im übrigen lautste das Urteil: gegen Mitthuhn auf 2 Jahre Juchthaus, gegen Bracht auf 1½ Jahre Gesängnis, gegen Warlohauf 1 Sahr, gegen Spiesede auf 6 Wonate und gegen Pieskowsti auf 4 Wonate. Mehrere Angellagte wurden freigesprochen.

Ungeniegbares Martenbrot.

Die Nachrichtenstelle der Stadt Berlin verdreitet die Nachricht, daß mit Rückschie auf die Kartosselfelknoppheit die Ernährungsdeputation sich entschlossen bei Kartosselfelknoppheit die Ernährungsdeputation sich entschlossen bei Wachenbrotportion, und avar um 150 Granum, vorzuschlagen. Bir wollen bazu bewerten, das uns fortgesest Magen über das Martenorot zugeben, das zum Teil ungeniehbar sein soll. Es wird Beit, daß lich die Gesindheitsbehörben mit dieser Brotsrage bestänftigen

Cos vom Bureaufeafismust Die besten Gebanken und Plane binfigitlich einer komunalen Gemeinwirtschaft mutjen an der bureau-fratischen Organisation der Berwaltung icheitern. Wie dieser fcadiche Burenufratismus anigelöft wied, wie die geweinwirtschaftliche fommunalen Aufgedöft werden, die in der Anders au bildendes Wirt. hafts amt gesöft werden jollen, diese interessanten und wistigen Fragen werden in einen Beitrag "Kommunalisserung" von Fr. Schmidt in Grobers der Holle in der neuglien Kimmer der Kommunalen Kroties" Werten Berlin Ein den neuglien Kimmer der Kommunalen Praxis" (Berleg Berlin SB. 68) besprochen.

Rache eines Verschinähten. Gestern abend wurde die 22jährige Stenetopistin Gertrud T., die dei den Atern in der Auguststraße wohnte, am Kronprinzen-User, Ede der Rounstraße, von dem 24 Jahre alten Kausmann Georgehelte am Karluborst durch mehrere Delchstiche ichwer verleht. Dann stieß sich der Thier selbst den Dolch in den Unterteil und verlehte sich ebensalls schwer in der Magengend. Man brachte seide Personen in destinungslosen Justande nach der Charite. Zwischen Helle und dem Frönzeien T. bestand ein Riebesverhältnis, das jeht von seiten der lesteren gelöst worden war.

Medi's keine Wohnungsnot in edelin? Man möchte wirklich daran zweiseln, wenn man tumer wieder sehen muß, daß frei werdende Wohnung en füngere Zeit unbenußt bleiben. Warum ist in Berlin im Hause Dranienstraße 179 die im zweiten Stodwert des Borbergebäubes geisgene Wohnung von drei Jimmern und Kliche, die Ende Septembere von ihrem diesen Indaber ausgegeben wurde, diehen Stadwert von einem neuen Wieser dezogen worden? Gerade in diehem Stadwiell, in der äußeren Luisenstadt, ist das Berlangen nach Wohnungen sehe siat, und die vielen Wohnungswenden, die hier einaetragen sind, warten seit langem vergebilch auf Juwestung einer Wohnung. Alt die Wohnung im Hause Dranienste. 179 dis heute, drei Wochen nach dem 1. Oktober, nach nicht wieder vermieset worden — ober kann der neue Wieter sich den Aufus a gestatten, sie die sauf weiteres und en unt is zu lassen. Duartieren hausen müssen bei Wohnungsuchenden, die in eugen Duartieren hausen müssen, große Unzusriedenheit erregt. Blebt's feine Wohnungsnot in eBelm?

Ein neuer Spötzug. In den Bintersahrptan der Eisenbahndirection Bertin ist nachtröglich noch ein neuer Spätzug auf der
Strecke Charlottenburg—Spandau-West ausgenommen worden, der
vorzüglich dem abendlichen Berussversehr nach Spandau zugute
kommen soll. Außer dem neu in den Bintersadrptan dieser
Strecke ausgenommenen Zug ab Charlottenburg 11.57, an SpandauWest 12.20, wird ein weiterer Zug in Charlottenburg um 1.24 nachts
obsahren und um 1.47 nachts in Spandau ankonmen. Er hat Anichtun vom vorsehten Stadtbahrzug, der vom Schlesischen Bahndof
um 12.48 nachts, von Friedrichsitraße 12.50 nachts absährt und um
1.10 nachts in Charlottenburg eintrisst.

Keine 2. Alasse mehr. Die Bereinsachung des Babnbetriebs durch Bereingerung der Atalien in den Jügen für den Personenverkehr ist in Südeutschland weiser vorgeschritten als im Rorden. In Bapern kennt man auf vielen Bahnen nur die 2. und die 4. Alasse, in Bürtemberg die 3. und 4. oder auch nur die 4. Alasse, Einen Schritt in dieser Kichtung dat jest die Generaldirektion Shitigart nachträglich im Wintersachung dat jest die Generaldirektion Stitzen nachträglich im Wintersachung dat kan der Strees von deilbronn nach der Schillerstadt Atarbach wird aus sämtlichen Zügen. Die Libren nur noch die 3. und die 4. Alasse. bie 2. Riaffe entfernt. Gie führen nur noch bie 3. und bie 4. Riaffe.

Die "Grofilablicholle" der Kriegsbeichabigten. 3milden ber von Mitgliedern des dieichsbundes der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliedenen gegründeten gemeinnüßigen Siedungsgenossenschafte "Größtadescholle" und dem Bezietsamt 14 (Reufölln) ist ein Erbaumertrag üder ein 78 000 Luadratmeier großes Gefände in Brij abgeschloßen worden. Es jullen vorläusig im Frühlahr 1922 50 Einsamilienbäufer mit je 500 Luadratmeier Gartenland errichtet werden. Der Genossenschaft sieben außerdem 100 000 Luadratmeier Bachtland in Reufölln zur Berügung. Die Mitglieder erhalten auf diesem Gefände eine Parzeite zur keingärtnersichen Rugung, die häuser in Bris errichtet sind. Kriegesbeschäddigte, Kriegsscischabigte, Kriegsscischabigte, Kriegsscischabigte, Kriegsscischabigte, Kriegsscischabigte, Kriegsscischabigte, Kriegsscischabigte, Kriegsscischungsabteilung des Reichsbundes, Bertin, Bestenlinancestr. 16 111, wenden.

Der Mieterichntverband "Berfin" bieft am Dienstag, ben 18. Ditober, in Büttners Festsätlen, Schwedter Str. 24, seine Mit-glieder-Generalversammung ab. Der Bartigenbe fir om te gab den Gelchäsisbericht und bob die rege Tätigtett des Berbundes hervor. Der Mitgliederbestand bat sich durch die zahlreichen Aufnahmen welentlich verstärft, die Kassenverhälmilse baben sich weseuslich gevelentlich vertarer, die Rajenverhölimike daden lich weientlich gebessert, is dah die Organisation elken Ansocherungen, die in feguer Zeit recht erhebliche sind, vollauf gerecht werden wird. Der Mitalisderbeitrag ist ab 1. Oktober 1921 auf monachich 2,50 M. festgeseicht, und das Eintritisseld beiragt 3 M. Die Einfigung des erhöhten Beltragts hat, soweit bisber sesssieht, nur geringen Widerstand gestunden. Der Berdamd trägt sich weiterhin mit der ernsten Absticken Anternachser Zeit mit dem Ansochen den Bund der Deutschen Mietervereine an bestässigen und seine baldige Aufgabranden an erwitten. Auch der KOGB, und die Bertiner Gewerschapitschapitigen find eit einiger Zeit in diesen Stung biese und helten der Ausgabrasse den Zeit in diesen Stung biese und heltersteiligen

Guftav Nohrsborf flegt. Mus bem Programm: 1. Borirog fiber Beethoven mit Erläuferungen am Klavier. 2, Conate Cie-Moll für Klavier. 3. Ernfte Lieber. 4. Conate S. Dur für Bioline und Klavier. 5. Lieber ber Liebe. 6. Trio Nr. 2 1)-Dur für Klavier, Tello und Bioline, Mitiwirtends: G. Robrodorf, Alfred Borgendt, Gerd Grofen, hans Buge-Seife, A. Neumann. Eintrittspreis einicht. Brogrammt und Liedertegt nur 3,50 M. Karten find bei den Bezirtsführern und an ber Abendfaffe erhältlich.

Deckelierkongert in der Anla des Resonnerolgdwudsstums Boddinkraße. Um Sonntag, den 23 Offoder, 7% Uhr odends, findet das erfte Orthofiersonners unter Leitung des Generolmmistotrofices Leo Ule er hatt. Ton Lolfsbildungseing glaubt domin dem ventelliner nichtlichendem Andliche einen besonderen Genuß zu deren gum Preise von 3—12 M. find in den nich Liadaten beliegten Handlungen sowie im Bolfsbildungsamf Reufslin, Nathans, Jämmer 287, zu baden. Sämtliche Stähe find namestiert.

Sammelnufng. In einer Elternbeiratöfiziung vom 20. Ofiober für die 21. Esmeindeschiele Ganglere Situfiel wurde mit 4 gegen b Zimmten der Beschieft gefaht, an den I no en do auf für Kriegode få abigte den Restdeitung von 780 M. durch seelwillige Weiternagelung, wie mührend det Kriegod, aufsideringen. Die Vertreter der SVD, und USB, spracen und sinnnten dan eigen, da der Ingenddant keinerfei rechtliche Grundlagen dade, den Restdeitung moch einzugieben. Wie ditten alle Eltern dieser Schule, übren Kindern für diesen Zwed tein Geld mitzugeben, und erwarten dan ihren, daß sie Keroll dasür eintreten, daß eine weitere Nagelung als nicht mehr zeitgemaß abgelehnt werden und.

Ueber "Meligion und Staat" fouldt Genolle Plarter Bleier am Sonntag, ben 23, b. M. vorm. 10 Ubr, in ber Arbeiterieffrige zu Char-lottenburg, Start-Mugust-Blag, bei feiner religiofen Zeierftunde.

Aus den Areifen.

In der Miligfieberoresammlung bes 14. Kreifes (Renfolln) am 19. Ottober bei Aliems berichtete Genosie Frih Brinkman nu über den Görliger Parteitag. Er erkärte, ihm sei es in Görlig bessonders leicht gefallen, für die gemeinsame Resolution des Barteisvorstanden, der Rontrolltommission und des Jarieiausschusses zu stillumen. Richt nur, weil er mit ihr einverstanden sei, sondern weil der Berliner Bezirkstag schon vorher ein en gleichen Besschuß aus gescht dade. Damais debe niemand in der Bartel dagegen protestiert, sondern erst nachdem raditale Blütter den Görliger Beschüng krissseren, empörten sich Parteisreise über diesen Besschüng. In der Distallion wondte sich Genosse Kempte scharfgegen des en den Görliger Beschüng. Er legte der Bersammiung eines Enschlichegung vor, die die vorgenannte Resolution als eine Uedersrumpelung des Parteitages bezeichnet und vom Parteivorstand sowie den Barlomentsstraktionen erwartet, daß sie eine Regierungsbildung mit der Deutschen Boltspartei absohnen. Bon den nachfolgenden Rednern waren es insbesondere Mag Froger und Bochmann, die für den Görliger Beschüng eintraten. Tin Anstrag des Genobsen Broger: "Die Bersammlung ist mit den Görliger Beschüng eintraten. Ein Anstrag des Genobsen Broger: "Die Bersammlung ist mit den Görliger Rehrheit angenommen. 19. Ottober bei Rliems berichtete Genofie Grin Brintmann großer Mebrheit angenommen.

Filmschau. Labn Damilton.

Diesem deurschen Wennementatischen neutde das underdiente Schickfal zutell, daß jut in den Lagen seiner krahischtung ein größer Teil der Berliner Fachkriff wegen des Allebergenens der Zeilunger schleigen nut lin so mehr gleiden wir die Pflicht zu baden, eingehender als sonst auf diese Hindpremiere einzugeden.

Der Film Lahr Demaid nie Vorlage dennist des Abenfachn und Registeren Sichard Odinaid. Ald Gorlage dennist den die beiden Kontandonde von Geinrich Bellrut Schwarcher: Pady Hamiston" und Lord Arstigen der Arten der Arbeiterbeide den ma kanne hatt. Teckter eines Seifenebere und einer Architechen und einer Architechen und einer Architechen und einer Architechen deiter einer Verle geboren (Schundacher), übertrifft die Wirflichleit einemal wieber die Vonriheitschen Teckten, die den Geführte des Antliefes und beres beides, die den berühmten Raler Kommen zu immer neuten Bildern und bertrößt begeißern, verden das Keptieln, nit dem hab erglischen Vorden Sestigen, verden das Keptieln, int dem hab erglischen Seichalters am hat den Reapel, Sie Homitton, und Ferundin der Könight den Kendel, aufah Wellebte des berühmtesten und Kennehm der Kennehm der Konight den Kendel, aufah Wellebte des berühmtesten und Kennehm der Könight den Kendel, aufant Wildebte des berühmtesten und Kennehm der Kennehm der Kennehm der Kennehm der Kennehm keiter fie dem pflöglich in die unfesteren Tesen genantiger Annul. Kelfen kirkt, ohne die Aremothn und Gefielte materiell sicherzustellen, und des bigette Eldeschapfung kann. Kennen kirkt sohne die Aremothn und Gefielte materiell sicherzustellen, und des bigette Eldeschapfung kann. Kennen kirkt geden die eine mit Kennen konnen der unde einheitlich wirft. Dennoch dandelt es sich im eine außerendente dem man der Gegantaulbau des Films, so muß man gestehen, dan er unde einheitlich wirft. Dennoch dandelt es sich im eine außerenden konnen konn

Relfon Conradit Seide & Diets bein den Schweigen ber Kriegsberroundung, den Ehreitz und Liebesleidenschaft durchwühlte Antlich Neile underzeitlich. Beile Anerkennung verdient ruch Weiner Aran h. der dem Diebenmaten und betrogung Abeimen nürdige Züge berlieb. Zah ungel gad den fizitionischen Koily Ludit vortreflied. Die weitere Begenung nuch der Liebenrollen war erfflaffig; es seine Alse deines Anton Pointag Andre Abender Noor erfflaffig; es seine Alse deines Anton Pointag Andre Andrews Beimen Andre George und Priedrich Aus nie genommt. Brücktige in Respel und Sigliffen anisonwanene Belder durchsbeden das Ehre Die Photographie von Carl Vos hot tilmenswerte Leitungen, war aber felardwegs gleickwertig. Eigland hot die Ammenswerte Leitungen, war aber felardwegs gleickwertig. Eigland hot die Ammenswerte Leitungen, war aber felardwegs gleickwertig. Eigland hot die Ammenswerte keitung der über Minne der den Filmer Cathaid dem ihnen Ausbehrale in Louden. Rum dat der deutsche Kilmer Cathaid dem ihnen Weid im Film ein Tentmal geseht und es wird rings nur die Erde vonndern.

"Der beigistete Strom" (Fetra-Theater). Der Aifen bat noch immer dort den größen Erfolg, wo er sich auf das ein Abentenerliche, nicht allzu ernschaft bedandelt, gleisietend einkellt. So auch in blesem "Erzeiferten Strom", der in der Abentendr ichtellt, eine laum glaubbaise Geschichte ist, in der die Abentendr einer amerikanischen Multimistiardaussischer unter dem Sierien eines der großen amerikanischen Mülle dem Laubinder bilden. Es wird darin sehr viel gelacht, aber der geschichte Urdan Cad lergt auch desirt, des die Gentlimentalen nicht ganz leer ausgeben. Das fraukein Erumo Denner glauber den Auf einer ausrikanischen Erzeichen der der geschielte Uedertreibungen am besten verärbern er kommen, han ihr, obgleich sie erdentlich fin und der getilsen nurde, nicht sehr glaubänt eilang. Dieselmann und Gart de Bogt biefeten in den mannischen Tachten eine gemößigte Siebe inne.

und das Einstelland befrägt 3 M Die Einfliktung des erhöhten Beltrages hat, loweit bisber lessichen Michael Bertigen Widerstand ge-funden. Der Berdand trägt sin weiterhin mit der ernsten Ubseifind ge-kab in allernächter Zeit mit dem Anjörden und den Bentigen und einen Beitigen der Bertigen im Rober Deutschen und der Laubenber kinnen Filme, die bie Use und der Anderen und der Konden und der Konden der Michael gestählte geit mit dem Anjörden und der Konden der Beitigen der Beitigen und bestählten und Bertige und Bertige und Bertige und Bertige und Bertige und bestählten der Vollegen und der Konden u

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Seute, Sonnabend, den 22. Oftober:

Charlottenburg. Spanden. Janifeliche Sprechtunde feben Connobent von 8 bis 6 Uhr im Jugenbesem Rofinenses. 4. gefrungequittung, Partet- ober Ge-

6 ihr im Jugendesem Reinenus. 4. gefrungsgutttung, Gartet- soer Gewertschaftschun legistniert.
78. Auf. Schöseberg. Die Verlesspilitet belen das Moterial für eine wichtige
danderteinerdreitung und 6 übr pahnlich dei Andel, Bordergitt. II, ed.
1811. Auf. Riederschönheusen. 8 ühr Panntlich dei Habel, Benket, Ihlandstraße.
Jungssialisten. Arbeitagemeinscheft "Die Sturm- und Drangperiode in der
eitereitungeröffen". Dr. Schotte. Beginn dente 715 libr Gemeindeschile
Veteradunger Sir. 4. Veberschulerengelinmer. 2. "Einfalmag in die
miltomterfchaft". Dr. Schot, Beginn Moning 715 libr Gemeindeschile
Patholist Sir. 3–6. — Andeitsengigen Roning Roning Roning 7 libr in
der Jurifissen Sprachfunde Lindenfer. 2.

Konfumgenofienschenitglieder der 12. 13. und 56. Bertaufspielle Schlieden berg werden ersucht, andienich in der am Montag, den 24. Ofinder, abende 71% Uhr. Antifindenden Mitgliederverlammtung in der Schulaufa Fenrischenfe 27 zu ersetzen. Tagesprönung: Bericht Mer des Grichtliche inte 1800/21. 2. wassprache.

Min Sonntag, ben W. Otiober, findet im Zontrallungenbheim, Lindenftr. A. Bot, & Treppen finde, eine Morioneeffentburgesporftellung frait. Bur Anfaltenin geganger, Neitungefin de, Mitchielen und Peries Mofencot. Aus Gentager et Unterenden ber Beite Gefencot. Auf Gentager et Unterenden wird ein Einteltroperie von 1 M. für Kinder und 2 M. für Gedung er Unfang (53 übr.

Jugendveranstaltungen.

Berein Arbeiter-Ingend, Gefreiarint GM, 68, Sinbenfte. 3, 2, 3of linte. 2 Areppen rechts. Selephone Sopt. 121 66-10. Sonntag, den 23. Oftober:

Stiftungefest zum bistrigen Bestehen ber Abbeilung Prenglause Gorstadt in der Aula der Ermeindelchafe Bangloer Sir. M. Drolog, Gefang den Jugendhören, Kegliationen, Keidanfrache, Aelpeutlage und Aufführung des "Aufdreche" Einrift 2,50 M. Aufung 6 Udr. Recht Offsahn, herhisteler in Wahlschaft im Restaurant Sellieme, Schower: Strade, Erlong, Pestauferache und auderen mehr. – Arie dasignes Are. Wariometramentellung im Zentraljunendbeim. Lindenfix. 3. Auft. Understellung aufgehend gefangt "Dr. Junft". Anfung 6 Uhr. Undependeltrag 2 M.

Wanderungen ein Sonnigg, den 23. Oktober: Moober Anden Martische Schweis. Treffpuntt W. Uhr Strone, Cle Antuntrofit. — Verben: Ikronebera Trefenier. Arestuntt W. Uhr Arennen., Ede Bernauer Etrafe (Piofonis-Gefelladoff). — Biralepee Giertelt Finsen-feig. Zeifpuntt 7 ühr Andellsias. — Aridenkarger Dierkli Ederawibbe-Komannisten. Treffpuntt is Uhr Obstiger Sambol (Unfolkation). — Sari-sftenr Treffpuntt Hir Obst. Weißensee. — Weihr Weschingung des Galok-museums. Erestuntt is Uhr Obst. Wandentine. — Heinfellsüb der Areb-tewer Gerenwarte. Treffpuntt is ühr Obst. Dolansee. — Riederischinkungtun Vesuch des Naturkundenmistenms. Erestunt is Uhr Obst. Dolansee. — Riederischinkungtun Berg Ut Comening-Schule, Frankenser. 10, Elternabend. Anjang & Udt.

Aus aller Weit.

Gin 60.Millionen-Arach in Colmar.

Gin 60-Willionen-Arach in Colucar.

Bor dem Schwurgericht des Departements Oberrhein dat der auffedenerregende Prozes gegen den Mülhauser Größindustriellen Henri Vlat wegen detrilgerischen Bankerotts begonnen. Der Angeklogte ist der Direktor der im Clah weitbekannten Firma Biotu. Ca., die ihren Geleklichaftssih in Mülhausen hat. Wie de Blütter metden, dat Blatt leit dem Wassenstilltande ausgedehnte Börsen op er at i on en verkieden, und zwar hat er namentsischich als Hausspekulant in deutscher Mark und Baumwolle betätigt. Da seine Börsengeschäfte durchweg höchst unglücklich abliefen, griffer die Kapitalien leiner Gesellschoft zu seinen per fön tich en 3 wechen an. Unter anderem kaufte er sich eine Billa, die er gernedezu verschwertisch ausstattete. Die Bilder und Abbel seiner Wohnungselnrichtung repräsentieren einen Wert von rund LWistionen Franken. Selbstwerständlich erschienen alle diese Geschäfte in dem Bildern der Kurma nicht. Ende Kovember 1920 schoft die Villanz mit einem Hehlbetrag von 58 Millionen Franken. Daraufdlich werden ungesähr 200 Zeugen erscheitet. In den Krozehoerdandlungen werden ungesähr 200 Zeugen erscheiten.

hinrichtung. Freitog früh 614 Uhr wurde im Gefängnishof zu Rempten im Allgau Ludwig Schmall aus Augsdurg erschoffen. Schmahl wurde am 4. September zum Tode verurteilt well er in der Racht zum 27. April seinen Nachbar, den Händier Irjes Schärzler, mit dem er wegen eines Kaufes in Konflikt gekommen war, durch Beilhiebe getöter hatte.

Im Hauptbahnhof Nürnberg fuhr eine Lofomotive Freitag früh 8.30 Uhr auf einen einsahrenden Bersonenzug auf, der von Trencht-lingen tam. Drei Wagen entgleiften, vier Bersonen wurden leicht

Attenfat in Mabeld. In Saragoffa ift ber Personalchef einer Waggonsabrit einem angeblich synditalistischen Anschlog zum Opfer gefallen.

Sport.

Rennen zu Mariendorf. Erft es dien n.e.n. 1. Gradisca (h. Grube).

2. Siegmund Silver (Santenberger), S. Hiera Bingen (Andynodel). Act.:
Al : 10. Al : 13. 24, 18. 10. Prennen Urlent Freibaut (4), Fragenicht, Gerbar, Bredonn teine W., Juffunft, Jumort Ingentinia, Silverins, Marieden h.
Breites Rennen. 1. Aita (L. Beile), L. Tyroler (Badidi), k. Sabac (Hubb., Ist.: 23: 10, Al.: 17, 25, 24: 10, Prener liefent Jugeld Kufer (4), Trantenfolde, Mitrowite, Crimach, Pique Erich I, Erna Tingen, Bildeditud. Ephing, Kaseo I, Menrice, Urbenbach, Wilhelmina, Darbanello, Ennaburg. — Dritte's Mennen. 1. Brühanf (J. Sichtenfeld).
L. Alpeniog (Magoorofi), S. Grone (Janif ir.). Ist.: 40: 10, Al.; 18, 10, 17: 10. Heiner liefent Azi (4), Tola Mider, Long Panfind, Jumne I, Jiftis Onmard. Cohreffe II, Jolus I, Sebendum, Chirchen R. — Vierte's Mennen. 1. Mebel (Moofer). L. Topinambone (Reyrid).
L. Deberad H. (Irmer). Test: 23: 10, Bit 15, 30, 24: 10, Ferner liefent Cambidiag (4), Brindilbe III, Berry R., Briegsfreide, Finale 1, Durchfelde, Rammerfrig tisen., Edinbard, Rubernadden M., Denner Landstud, Rammerfrig tisen., Edinbard, Rubernadden M., Denner Durchbrum, Kammerfrit tisqu., Edinbard, Küchenmadden W., Deutschmeiter, dinbentung B., Gart kufer, Daplme I. We Kirekbeurg — Aufter, Dinbentung B., Gart kufer, Daplme I. We Kirekbeurg — Aufter Rennennen I. Dentröden II (M. Minalde), 2. Manteulfel (Jang), 3. dans Medium (Kampber), Zot. 118:10, Al.: 29, 43, DZ:10. Femere liesen: Anamero (4), Emger, Wift Loud, Santos Bob, Cfara Singen, Gubrum II, Infall, Siegungd, Bogden, Jestris, Martch hindendung, Eerard A., Deir Neaper. — Das G. Neanen wurde vogen verdichtigen Fabrens von Keiner (Kenerwedt) annulliert und nodwal ausgertagen. Kenerwedt wurde der vom Proteiniahrer E. Zeruberz gelehren. I. Fenerwedt (E. Trenderz). T. Bobb (Rogowski), 3. Fiscus (J. Richtenfeld). Tot. 21:10, Al.: 16, B3:10. Server lief: Faund Dale. — Siedenteld. Tot. 21:10, Al.: 16, B3:10. Server lief: Faund Dale. — Giedente Mennen (d. Cilwa, — Achtes Neuverlag, L. Kimpler (A. Mills), & Crous (D. Schamper). Lot.: 18:10, Pl.: 16, B3:10. Fenner liefen: Kitenmühlen (d. Cilwa, — Achtes Neuverlag, Colleasner). Tot.: 50:10. Bi. 16. 20:10. Ferner liefen: Kennerball (d. Bueille Friden, Tot.) Longen, Wasserfahrt, Crenn, Dallhelfer, Freinfa.

Arbeiterfport.

Arbeifer-Rabfahrer Brein "Greb-Brelin", Connubrud, M., obenda & Uhr. I., Cerfungefeit im Beignilligungepelnt "Guboft", friher Kliene, Kafen-delde II. Connidg M., undmittags I Uhr. Raterbeimmel nam Mahledorf-Gibt, Detbefrug. Geget Markharienplag.

Brieffaften der Redaktion.

Briefliche Auslunft wird nicht erteilt. — Icher für den Brieflichen bestimmten Aufrage filge men ein en Buchfieden und eine Russmer dei, Eilige Anfragen trage man in bet Jucikischen Eprakflunde, Lindenster, S. 1. Bof part linke, vor. Schriftlichte und Berriche find mitgederingen. B. 5. 6864. Wenden Bie lich gundalt bespiechestübrend an den Bandenst. Sollie dese des Beschende nicht kaltgeben, in maßen die den Anglerungsbrüftbenten und ebil, den Oberbeachbenten anzulet. — Geste geze, line ist dabon nichts desannte. Der beschenzen anzulet. — Geste geze, line ist dabon nichts desannte. 3. 160. Rein. — L. 8. Meinlegen, Jud der Bohrbeitenung geste des Gestellungsbrüftbenten abs des in beschenden in der Bellungerinn der Vollerung gestellt der Beschender in der Radiere erkabren. 2. für totel Judenne Adolle in Frankflutt n. b. O. wo Bie alles Address erkabren. 2. für totel Judenner. — 18286. Die Gerbe

Operahaus Zugunsten der Witven-pensionskasse desVerein-"Berliner Presse" Bohème

Schauspielhaus König Richard III.

Deutsch. Theater 70, Pring Louis Ferdinand Sig. 20, t. Russ. Gantspiel Jekatarina Jwanswna Stg. 70, Pr. LouisFordinand

Kammerspiele Problems Erwach Der Hünnerhol

Gr. Schauspielh. (Karistrale)

Ph. uhr: Die Räuber

Stg. 2½ Uhr: Die Räuber
(Abt. A 6. Vorst)

7½ Uhr: Die Räuber

KöniggrätzerStr. Manon Lescaut

Orska, Janesen Riemann, Blidt, Brundt, Picha, Reb-kopi, Kimpp, May, Appult; Sount, & Uhr: Salome

Komödienhaus Die Fahrt ins Blaue Gläßner, Richard, Engl, Prockl, Stieda, Dernburg Signachm: Sachem Lein

Berliner Theater Prinsessin

Fritzi Massary a.g. Ralph Art. Roberts Pepi Zampa, Kiper Die tolle Komteß Lisa Welse a. G., Eine Böttlicher a G., H. Riper

Contral-Theater s une Bie Postmeisterin Dautsches Opernhaus r une: Margarete Friedr. Wilhelmstadt. Th 8 Uhr: American Siri

Intimes Thenter
S.U. Die Spelunke / Lauf
doch nicht intmer macht
herum
Kteinen Schauspielhaus 7% U.: Kiki (Lustap.)

Supersofernass

Supersofernass

Metropol-Theater

Metropol-Theater on the Bie Wildente

Schiller-Th. Charlotteah.
5 Uhr: Den Carlos
8 Uhr: Melae Pran, die
Hetschauspielerin
Schiospark-Th. Stegitz
74 U.: Alles um Geld

Thalig-Theats 2/4 ct.: Schim' Dich, Lotte Else Berna Theat a Notiendoripiata 317, Unr. Egment a Vetter aus Dingsda Fritti Area TY, U. : Braut d. Lucalius Th.i s.Kommandantenstr. (Jud. Künstler-Theater)

THE UNIX NIXOBER Volkseper, Wathaila-Th.

Residenz Theater Der König in Paris

Olgal imburg, Kalser-Titz, Else Wasa, Eugen Rex Sountag 4 U. Aleise Preise: Evchen Humbrecht

Kleines Theater Täglich TVa Uhre Frl. Josette -meine Frau

Eugen Surg. Corola Teclie Falkenstein, Hons Albers



Volksbühne . Hach Damaskus II. P

Lessing - Theater

Die Spielereien einer Kniserin
Stg Ph: Der insterhalte
Herr Tychu
Mont Ph: Bie Spielereien
einer Knieerin

Beutsches Kaustler-Th. Die Balterina des Königs (Leopoldine Konstantin)

Trianon-Theater Täglich 74, Uhr:

Arnald Koril Lottek Hader W. Bundow, Gis Schneider-Kinsen, Fr. Schäusmann

71/2 Oper 71 Allabendlich

Der

Hauptdarsteller : Bruno Kastner Sascha Gura Franz Greä Wilhelm Hartstein Paul Westermeyer Lotte Workmeister Albert Paulig

Vorverkauf ab 10 Uhr unesserbroch, nesti.

Folies Caprice Unionstr. 137, am Granicaburger For Tägirch & Mar:

Nanons Debut Posse mit Gesang von L. Leonhard mit Ford. Ordinecter Tel.: Norden 1600

THATE

Paul Linke Fran Luna

Oscar Saho a.c. Martin Ketiner Fritz Steldt Luftballett unterbr. geotte.

Admirais-Palast Patrice Allerakadahra Die roten Schuhe

> Metropol-Theater 7 Uhr 30

> Straßensängerin von Leo Pall Mizzi Gauther Trude Hesterberg Guido Thielschor Albert Knisner Leonhard Baskel Otto Treptow Berm. Boettcher Berth. Reissig

0

Sorutag nachm.

Die blaue Mazur

Die Aufnahmen sind an den histor.Stätten in Italian hergestellt

im Sonderverielh der National - Film - A.-G.

geschlossene Vorstellungen 5, 7, 9 Uhr Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

Erhöhte Eintrittspreise von 100 M. bis 5050 Inkl. Steuer Diensplätze, Ehrenkerten und Freitzerien aufgehoben.

Theater des Ostens

(Rese-Theater) Das Glück der

kleinen Lente

Varieté - Programm !

— 10 Herren! — Wig! Rowsif! Rm. halbe Preife Bot!. It-1% x.4-6

am Kurfürstendamm Theater

Erich Relas-Verlag. Geb. M. 22,-, geb. M. 15.-Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

EU Sonntog, den 23. Dienetag, den 23. Dienetag, den 25.

LOUIS FERDINAND

Prinz von Preußen

Von Fritz von Unruh

Regie: GUSTAV HARTUNG

Hartmann, Krzuß, Lossen, Helene Thimig, von Alten, Dieterle, Diegelmann, Wäscher, Brausewetter, Völcker, Günther, Nan-berg, Ritter, Hannemann, Weinmann, Redlich, Reislag

Tel.: Beinplatz 6915

Dir. Dr. Eugen Robert Kurterstendamm 208/9

Allabendlich 8 Uhr:

GRAUPE PAUL

AUKTIONSAUSSTELLUNG DER VERSTEIGERUNGEN C. G. BOERNER (LEIPZIG)

JAGDSAMMLUNG ALTER GRAPHIK

ENGLISCHE FARBDRUCKE

DES XVIII. UND XIX. JAHRHUNDERTS FREITAG, DEN 21. SONNTAG, DEN 23. OKTOBER

LUTZOWSTRASSE 38

nen za Grunewali

(Unionklub) Sonnabend, 22. Okt, nachm. 121-0hr: 7 Rennen

Heute

Helge Lindberg

Morgen Oskar-Fried-Zyklus Mahler II. Symphonie

ant, Heute, Sonnab., SU.: H

Sentheim

Mitw.: Brna Schutz (Bratsche), Am Flügelt, Fritz Lindenham, Brahms-Schubert, Karten 18-3 M

Stagaladomie. Reute, Sonnabend, & Uhr:

Charles Laufrup
Cari Nielsens Siefonia Espansiva; Mexarts
Seresade (II. kl. Nachmusik); M. Reger:
Variat, s. Fuge u. e. Thema v. Mozart.
Karten 25-5 M.
Knrt I. ob. Veranst B. Bote & Bock, Werthelm

MARMOR

Direktion: Siegbert Goldschmidt

Richard Oswald



₹8 Uhr

₹8 Uhr

der Millionen-Film der Richard Oswald Film A.-G.

im Marmorhaus und in den Richard-Oswald-Lichtspielen 7 Akte wel nech der Historie und den Romenen von Heinrich Veilrat Schomecher "Lithe und Leben der Ledy Hamilton" und "Lord Noisents letzte Liebe" von

Richard Oswald

Liane Haid / Bise Haims / Gartrud Welker / Jiks Grüning / Köte Waldek / Adele Sandrock / Julie Serds
Conrad Veldt / Reinfold Schünzel / Werser Kraus
Georg Alexander / Theodor Loss / Hans Heinz v. Twardowski / Friedrich Kühne / Meinrich George / Louis
Reinfold / Anton Pointner / Paul Bildt

Entwurf der Dekorationen: Paul Leni Baulen: Paul Leni, Hans Dreier Regie: Richard Oswald

In belden Theatern

Verserkeuf an beiden Theatern vermillage II-1 Lihr jür 3 Tage im veraus.

Theater i. d.

Königgrätzer Str. Täglich 730 Uhr:

Schauspiel in vier Akten (6 Bildern) von Carl Stornheim mit Maria Orska, Walter Jansson, Johannes Riemann

Paul Bildt, Julius Brandt, Hermann Picha, Paul Reb-kopf, Willy Appelt, H. H.v. Twardowski, Rob. Klupp

Die

Fahrt ins Blaue

Der größte Lustspiel-Erfolg (seit "Die fünf Frankfurter")

Ab heute täglich 730 Uhr

Komödienhaus

Erika Gläßner, Frieda Richard, Olga Engl, Ernst Pröckl, Heinz Stieda, Ernst Dernburg

Täglich 71/2 Uhr:

Schäm

Ganz Berlin spricht von der Operette

Lotte

Premierenbesetzung

Friedrichstr., Eingang Bosselstr. 22 Voller Kücken- und Restaurationsbetrieb

Täglich: 4-Uhr-Gesellschaftstee Janz - Vorführungen

The Higlife Jazz-Band

Eintritt frei

Abends 8 Unr: Eleganter BALL

Ballett Parisien Erna Offeney orchester Tauber 6

Sountag, d. 25. Okt. nachen. 31/2 Uhr bel Meines Preises: Wonn Liebe erwacht

Theater

Mozart: Divertmento 8-dur: Il re pastore"; Les posts riens; Min speranza"; Jupiter-Sint. Oeff. Probe Mergen Sonetag 111/2 Körten z. Konzert 28-5 M. z. Probe 15-4 M.



Filmsehau:

Kassenraub im Zirkus King

2 u. 3. Teil min der Serie Der Zirkuskönig

Bühnenschnu:

Personliches Auftreten: WANDA TREUMANN

Die tugendhafte Tänzerin

Kassenöffnung 5 Whr. Beginn 7 Uhr. Nar frühes Kommen sichert gute Plätze



Ueberall erhältlich

F. SOENNECKEN - BONN - Burlis W. Taubenstr. 16-18

Passage-Theater

Unter d. Linden 22-23 / Dir.s M. Soliman

Ab Freitag, 21. Oktober 2 Uraufführungen 2

Der Mann im schwarzen Mantel Kriminal-Abenteuer-Film in 5 Akten

Der Dolchstoß

Sensationelle Begebenheit in 5 Akter

In der Hauptreffe: TATJANA GRRAH

DESCRIPTION OF THE PROPERTY OF PAUL CASSIRER

AUKTIONSAUSSTELLUNG DER VERSTEIGERUNGEN C. G. BOERNER (LEIPZIG)

DURER REMBRANDT GOYA · MANET KLINGER

FREITAG, D. 21. - SONNTAG, D. 23. X.

VICTORIASTRASSE 35

Houte (Sonnabend) u. Morgen (Sonntag)

Cart. M. 6-16 Inkl. St. b. Bote & Bock, Werth Kleinkunstbühne

Allabendlich der große Erfolg mit Siegir, Berisch, H. Bloß, Jos. Fleischmann Ab 10%: Gesellschaftstanz.

Voranzeige! Sonnabend, den 22. Oktor. Eleg. Gesellschaftstanz - Tee mit Tanzvorführungen bei freiem Eintritt. No-lendorf 4156

für Herren und Damen trotz der gewaltigen Preissteigerung infolge großer Lagerbestände noch zu alten, niedrigen Preisen und auf bequeme

Teilzahlung

Ansüge M. 675..., 775..., 875..., 975... u. darüber Ragians " 550..., 975..., 1059..

Grebler Weinbergsweg 4, 1. Etage Rosenthaler Platz.

Heute

Uraufführung

Das indische Grabmal



Der Welt grösster Film!

Regie: JOE MAY

Die Karten für die heutige Uraufführung sind bereits vergriffen. Vorverkauf für die folgenden Tage von 11-2 Uhr. Ehren- und Freikarten ungültig!

Kleines Schauspielhaus

Charlottenburg, falanenitr. 1

Hllabendlich 71/2 Uhr:



Räthe Dorsch

Unreines Blut

und dessen Folgeerscheinungen, wie Hant-lucken, Purunket, Gesichtspickel, weiden geseitigt durch Anwend, einer Herbstkur mit Dr. Hoffbauers ges. gesch.

arsen-lecimin-Phich

Leicht bekömmlich! Blutblidend! 100 Stck.15.-, Kurpack.M. 58.- u. 85.-Ansfilhrliche Literatur gratis.
Elefanten-Apotheke, Berlin SW
Leipziger Straße 74 (Dönhoffplatz).

Erport! Ciettrizitätswert-Anlagen 3 Diefel-Moteren

Berlin, im Oktober.

Dempsey-Carpentier

In Amerika zahlten die Zuschauer hunderte Dollars, um in der Gluthitze aus großer Entfernung etwas von dem Kampfe zu erhaschen! --

In Deutschland sehen Sie diesen interessanten Kampf für Entree von mäßiges bequemen Sesseln aus auf einer 80 qm großen Fläche in allen seinen Einzelheiten als Sondernummer unseres gewaltigen Varieté-Programms!

Täglich 8 Uhr: Sonntag 330 zu halben Preisen das volle Programm mit Dempsey - Carpentier.

Die Varieté-Bühne,

Alle Artikel zum

Selbstrasieren

Kopp & Joseph Berlin W 50

Sälefreil für Beitlich-gu foliben Preifen fellere Berfatte, Roupenkt. 20 Inhaber: Gufton Camagii.

ede bringi

auf Kredit

Winter-Water

Paletots

Jackett-u.Cetaway

Anzüge Ersats für Hall Demen-Kaslektion

Möbel-Elarichtungen in 4 Etagen.

A. Damit

Researched at Str. 45-47

Am Sonntag 1 Kind frei!

Allabendi. 8 Uhr Ingeborg

Wettlauf mit dem Schatten

Größenwahn

Casino-Theater othringer Str. 37 noch bis inkl. 3. Nov Exzellenz Maxe Freitag, 4 Nov. z. l. Male: Der Weg zum Giück. Volksstück in 4 Autzen. Sonnt. 3½: Pantoifetheld

THEATER 71/2 täglich 71/2 Die neue Revue:

Bitte zahlen*

Rudolf Nelson Tanze Robert Negret



Der deutsche Film amerikanischen

Der vergiftete Strom

Herkules Hopps Der IL Plastalk-Film

Harden-bergst. 6



14 Varieté-Sensationen Bogina 730 Uhr Kain Weinmrans

Stettiner Sänge

Platin Anne

Binn Blet Ampler, Quedfillb.ufm faufts Engroser, Scharnow Langeftz. IS. am Galet. Bhi

Auf Telizahlu g! Herren - Anzlige chiapier, Ragians in guter moderner Ausführung

Gehr. Weber Kaiserstr. 25a L Etnge.

CARL STERNHEIM

Eine politische Erzählung Kart. M 15 .- / Mit dem Motto: ICH FINDE EUROPA ZUM KOTZEN

Wie ist zu erklären, daß die gadische, belgliche und auch englische Presse Sternheim als den stärksten deutschen Dichter, als einen "Molière altemand", der vollenderlien deutschen Dramatiker feiert Pile Gründe liegen tiefer: Nicht umsonst nieum Sernheim für sich in Anspruch, der einzig wirklich politisch aufgeklärte Dichter der Gegenwart zu sein.

Leipziger Neuesten Nachaldeben

"Ein Satz von Sternheim wiegt 10 politische Leitartikel." Prager Tageblan

Diese Skizze bat Sternheim in souverdner Stillbeherrschung bingelegt. Er bat d'i e euro-päische Satire geschrieben. Reumschw. Kurier

Kein Interessierter kann an dieser dämo-ninchen satirischen Kraft vorübergeben. Königsb. Alig. Zeitung

Dieser Querachnit durch Leit und Menschheit hat überragende Bedeutung. Plan, Leipzig Ales ist da, um diese 85 Selten ergebnissoll zu machen: Geist, Stil, Kenntnis, Standpunkt, Ein Dold blitzt! Neue Bad. Landeszeltg.

In Jeder guten Budhandlung, sonst direkt vom ERNST ROWOHLT VERLAG BERLIN W 35



Vertreter: Emil Halbarth BERLIN W8, Friedrichstraße 55a TELEPHON: Zentrum 10440

Berlin, Kommandanteustraße 51

Wohnungs-Einrichtungen Aulante Bedingungen

Nachlagverfteigerung.

Bente, Sonnabend, ben 22. Offober, vorm. Abe, werbe ich in ber Straugberger Strate 48: Spinde, Tiide, Cola, Betiftellen und Betren, Rudeneinrichtungogegenftaube, fowie fonftiges hausgerat re.

ntlich meiftbietend gegen Bargablung verftelgern. Röhrich, Gerichtsvollzieher Berlin, O 17. Große Frantfurter Strefe 8.

6, wir Menschenbestien muß jeder Friedensfreund gelesen haben!!! Preis nur 2,30 M. PIONIER-VERLAG, HAMBURG 44

Kautabak-Niederlage

Max Ziegenhals C.2, Posistr. 12
Verkauf nur an Handler 2000

Mechanische Werkstatt mittlere, zut ringerichtet, gegen Kasse gewicht, Off. u. Ko. W. 771a an Rud. Mosse, Köpenicker Str 63

Sonnabend, den 22. und Sonntag, den 23. Oktober 1921

Fahrverbindungen: Stadtbahnhf, Witzleben, Untergrundb. Keiserdamm, Straßenbahnfinien D. U. 98, 33, 81, 80, 62, 162

in der "Automobil-Halle" am Kaiserdamm

2. Beilage des Vorwärts

Die Gewerkschaften der Welt.

Die Augustnummer der Internationalen Arbeits. rundichau, der Monatsschrift des Internationalen Arbeitsamts, enthalt bemerkenswerte Bablen, die die gewaltige Entwidlung ber gewertichaftlichen Organisationen feit 1913 angeigen. Die Statiftit ift durchaus vollständig und verläßlich. Jedoch ift darauf hinzuweisen, bag die Genauigteit und Bollftandigteit ber Angaben von Land zu Land verfchieden ift, weshalb in einigen Fallen Schäfzungen ber Mitgliebergahlen ber Bewertichaften genügen mußten. Alle berartigen Schöhungen find in der folgenden Tabelle besonders bezeichnet, welche die gesamte Mingflebergabl ber Ge-wertschaften in 30 Landern für die Sabre 1913, 1919 und 1920

	1913	1919	1920
Argentinien	-(1)	476 000	750 000
Muftralien	498 000	628 000	684 000
Befglen	200 000	715 000*	920 000
Bulgerien	30 000	36 000	36 000**
Dänemort	152 000	360 000	400 000
Deutichland	4 513 000	11 900 000	13 000 000
Finniand	28 000	41 000	59 000
Frantreich	1 027 000	2 500 000	2 500 000**
Griedenland	-(1)	170 000	170 000**
Indien	-	500 000*	500 000
Stallen	972 000	1 800 000	3 100 000
Sepan	- Transcore	247 000	247 000**
Samoba	176 000	378 000	374 000
Wieberlande	189 000	437 000	683 000°
Menfoeland	72 000	83 000	83 000**
Morwegen	64 000	144 000	142 000
Defterreich	260 000	803.000	830 000
Bolen	-(1)	350.000*	947 000
Boringel	-(1)	100 000	100.000**
Rumanien (altes Gebet) .	10 000	75 000	90,000
Rugianb	-	3 689 000	5 220 000
Serbien	9.000	20 000	20 000**
Sabafrifa	5 000	60 000	60 000**
Spanien	-(1)	876 000	876 000
Schmeden	138 000	338 000	400 000°
Schwels	95 000*	200 000*	292 000
Thechoftomofei	(1)	1 301 000	2 000 000
Rugora	115 000*	212 000	343 000
Bereinigtes Königreich			
(Großbritanien-Irland)	4 173 000	8 024 000	8 024 000**
Bereininte Staaten von	ASSESSED FOR THE PARTY OF THE P		THE REAL PROPERTY.
Rordamerita	2 722 000	5 607 000	5 179 000
3uf. (30 Länber)	16 152 000	42 040 000	48 029 000
			THE STREET

Es ift bemertenswert, bag im Jahre 1919 von ben insgefamt 42 040 000 Mitgliebern 84 061 000 ober 80 v. S. auf europaif de Sanber entfallen. Bon ben 7 979 000 außereuropaifchen Mitgliebern trofen 5 985 000 auf Rordamerita. Man tann auch eine ftart ausgeprante Saufung ber Gewertichaftsmitglieber in gewiffen ganbern beobnetten; feche Banber, namlich Dentichland, Großbritannien, Die Bereinigten Staaten von Amerita, Rufland, Frantreich und Stollen gabiten im Jahre 1919 insgesamt nicht meniger ols 83% Mittlonen gemerfichaftlich organifierte Arbeiter und Arbeiterinnen, mabrend es in ben anderen 24 ganbern beren nur 8% Dillionen gab. Die vier großen Indufirielander, Deutichtanb, Grofbritannien, Bereinigte Staaten und Franfreld meifen gufammen 28 Millionen Mitglieder auf, bas find 66 v. S. ber im Sahre 1919 gegählten Gemertichaftsmitglieder aller Binber ber Belt.

Die driftlichen Gewerkschaften 1920.

3m "Zentralblatt ber driftlichen Bemertichaften" wirb ber Geichaftsbericht bes Gefamtverbandes ber driftlichen Gemerticaften für bas Sahr 1920 veröffentlicht. In ber gewiffermaßen programmatifchen Ginleitung wird über bie 3iel. richtung ber driftlichen Gewertschaften gesagt, bag bas Biel fei, die Reuordnung ber Gefellicaft und ber Birtichaft bes Boltes im driftlichen Ginne, die Berbeiführung einer wirflichen Boltugemeinschaft, in der nicht der eine des anderen Ausbeuter ift, fonbern alle miteinanber umb füreinanber mirten. 3m politifchen Beben muffe ble driftliche Demotratie herrichen. Gine Demofratie, bie fich nicht nur fifigt auf ben Mehrheitsmillen bes Bolles, fonbern auch auf die Berantwortung vor Gott. An mehreren passenden und unpassenden Stellen wird noch neben bem lieben Gott besonders das Christentum zitiert, womit lediglich die Ersahrungstatsache aufs neue unterstrichen wird, daß die christlichen Gewertschaften sich abhängig fühlen und abhängig sind vom Klerus und daß sie im Dien sie nich er tleritalen Bentrumspartet fteben. Richt unermabnt wollen wir lassen, daß in reuevoller Gelbsterkenninis zugegeben wird, daß sich in der Bergangenheit die Kampffront der christischen Gewertschaften im stärkeren Maße als gegen den Kapitalismus gegen den den Sogialismus gerichtet bat.

fichen Gewertschaften im Berichtsjahre 1920 ihre Mitgliebersablen gefteigert, und zwar von 1 000 770 am Jahresichlug 1919 1 105 894 am Jahresende 1920, was eine Steigerung von 105 124 Mitgliebern bebeutet. 3m gleichen Beitraum fteigerten bie im Mligemeinen Deutiden Gemerticaftsbund vereinigten freien Gemertichaften ihre Mitgliebergahlen von rund 7 500 000 auf 8 Millionen, alfo um 700 000. Angeblich follen viele von benen, "die im Taumel ber Revolutionszeit zu ben fazials bemotratischen Organisationen gestoßen waren", sich auf sich selbst besonnen haben und zu den christlichen Gewertschaften in der richtigen Ertenntnis gekommen sein, daß sie hier am richtigen Plat wären. Die Bunahme ber freien Bewertichaften, die fiebenmal fo groß ift als ble ber driftlichen, zeigt, was es mit biefer Behauptung auf

Einige driftliche Berbande haben angefichts ihrer bisberigen Mitgliedergabt eine nennenswerte Mitgliederzunahme zu verzeichnen. Go haben die Bauarbeiter ihren Mitgliederftand um rund 3000 vermebrt, bie Bergarbeiter um 11 500, bie Fabritarbeiter um 23 000, ble holgarbeiter um 2300, bie Banbarbelter um 19 000 und ble Metallarbeiter um 9400. Bergab ift es gegangen mit ben Berbanben ber Seimarbeiterinnen, ble 1800 Miglieder verloren haben, die hausangestellten ver-loren 2900. Auch der graphische Berband, der Leder-arbeiterverband und der Burttembergische Elsenbahnerverband verzeichnen einen Diglieber verluft. Un Beiblich en hatten bie Chriften im Jahrenburchichnitt 214 550 orconifiert. Der Milgemeine Deutiche Gemerticafts. bund batte am Jahresichluß mehr als bas achtfache, namlich rund 1 700 000 weibliche Ditglieber.

Gewertschaftsbeitrag foll ber Sohe eines Stundenlohnes gleichtommen. Die Bahlen im Raffenbericht find, wie es beißt, "ins Riefige angewachsen". Und doch wie flein nehmen fich bie Bablen aus gegenüber benen ber freien Gewertschaften. Die Gesamteinnahmen ber driftlichen Gewertichaften betrugen im Jahre 1920 84 815 200 M., ein Mehr gegenüber dem Borjahre von 59 200 428 M. Die Gefamtausgaben betrugen 63 413 688 Dit., gegenilber bem Borjahr mehr 44 806 373 M. Der Bermögensbeftand erhöhte fich gegenüber dem Borjahre von 20 161 629 M. auf 42 413 950 M. Jum Bergleich wollen wir die entsprechenden Sahien der im Milgemeinen Deutschen Gemertichaften bereinigten Gewertichaften folgen laffen. Deren Gefamteinnahmen betrugen 1920 747 Millionen Mart, die Gefamtausgaben 544 Millionen Mart und der Bermögensbestand 26814 Millionen Mart. Für Lohntampfe mendete die christliche Gewertschaft 6 806 805 M. auf, für Arbeitslosenunterstühung 1 935 857 M., die freien Gemertschaften 10814 Millionen Mart bzw. rund 54 Millionen Mart.

In den Schlugbemertungen zum Geschäftsbericht begibt man fich wieber auf das politische Gebiet. "Wer im Herzensgrunde für die Monarchie Sympathien hat, bem muß bennoch der fuble Berftand fagen, bag es eine bobere Mufgabe ift, ein 60. Dil. lionen Bolt vom Untergang gu retten, als eine Ungabl Fürften, von benen fich boch wirflich teiner betlagen tann, daß es ihm schlecht gebe, wieder auf den Thron gu erheben"

3m allgemeinen tann man biefen fehten Bemertungen guftimmen. Mein fie find ein Zeichen beffen, bag bie driftlichen Gewertschafts-führer bem Gelft ber neuen Zeit Rechnung tragen muffen, um ihre Gefolgschaft zu halten. Dit bem Zitleren bes lieben Gottes und bem Schimpfen auf ben materialiftifchen Sozialismus halt man heute auch bie Maffen nicht mehr bei ber Stange.

Offinden in Dautschland.

Das Arbeitersürsorgeamt der Jüdischen Organisationen Deutschlands hat eine ausschlichen Schrift über die Oftsuden in Deutschland herausgegeben; ihr ist solgendes zu eninehmen:

Bon senen Hunderstausenden von Ditzuden, mit denen die monarchistischen Pogromheher fredsen gehen, ist gar teine Rede; ihre Jahl dewegt sich nur um 60 000 herum, und zwar sebt ein Teil seit Jahrzehnten in Deutschland, ein anderer, etwa 30 000, ist von der Audendorfsichen heeresteitung zur Munitionsherstellung aus dem beschlen Oken nach Deutschland vergslanzt worden — nicht seiten zwangsweise —, und der Rest ist vor Pogromen und Heeresdienst aus Volen um gestücktet. Das Ardeitersürsorgsamt demuldt sich mit Arielg, die protesuschen Jisuden nicht dem deutschen öffentlichen Beisedetung niemos ein Einmanderungstand für dit wei seiner dückten Besiedetung niemos ein Einmanderungstand für Oftsuden gewosen; viele sind nach 5—6 Monaien westwärts weiteraezogen, und nach dem russischen Friedenoschluß hat auch die Kückwanderung wieder eingesetzt.

Es besteht eine umfangreiche Silfs- und Fürforgetätigfeit. Bon ben im Kriege eingemanberten ober hergebrachten oft-jübischen Arbeitern wurden viele durch die Demobilmachungsver-ordnung arbeitslos. Heim konnten sie nicht — so wurden sie

Handler.

Der Bericht hebt hervor, daß z. B. im rheinisch-westschieden Industriegebiet, das von dem Zwang zur Enklassung der Ausländer freigelassen blied, das Berhältnis zwischen deutschen und ostsüdischen Arbeitern rein tolleziol ist und die Gewerschaften wiederholt für diese eingetreten sind, die zu den Ministerien dinauf. Auch auf medsendurgischen, pemmerichen und onderen Landgütern sind ostsüdische Erbeiter zu Aufriedenheit tätla, so daß sogar weitere verlangt worden sind. Die ostsüdischen Arbeiter sind nahezu volläählig in den Gewerschaften, ihre einzige deutsche Zeitung, die "Rüdliche Arbeiterstimme" der sozialitälischen Arbeiter sind nahezu volläählig in den Gewerschaften, ihre einzige deutsche Zeitung, die "Rüdliche Arbeiterstimme" der sozialitälischen Artoitung "Boale Ison", ist antitonmunistisch. Der zianistischen Organischion ist nur ein Teil angeschossen, die "Happoel Hazale" mit dem deutschen Organ "Die Arbeit". Daneben erscheinen mehrere Bsätzer in der estsüdischen, bedräsische Zeitern gebrauchenden Sprache, die bekanntlich zum großen Teil senso Deutschland nach Welen sprachen — also Mittelbochdeutsch, freilich mit vielen hebräischen wurd wohl auch estschen polnischen sind aus der Inlieden ber Rasse seineschen und Arbeiterküchen sind aus der Inlieden der Kaliurvereine, Teehallen und Arbeiterküchen sind aus der Inlieden der Kaliurvereine, Teehallen und Arbeiterküchen sind verden.

Das Kindessenim im Bersin Wilesenbrake, ein Städischen für

erreicht werben.
Das Flüchillngsheim in Berlin, Blefenstraße, ein Stüdtchen für sich, hat vom Ottober 1920 bis Rat 1921 nicht weniger als 80 039 burchwandernben Versonen Unterfunft, Berpflegung, Betleidung und Belegenheit gur Cauberung gegeben.

Aus der Partei.

Stellungnahme jum Parfeitag.

Ein hillenischer Sozialift. Der "Frantf. Zig." entnehmen wir folgendes: Bor turzem ftarb in Santiago Don Malaquias Concha ber Begründer der hilenischen sozialistischen Bartei, der Begründer der chilenischen sogialistischen Partet, die heute lichon zahlreiche Abgeordnete zählt und sich besonders in letzter Zeit frästig zu regen beginnt. Lange Jahre hindurch war Don Masaquias der einzige Bertreter der Partei. Er durchzog das Land, leitete die Propaganda und gründete Ortsgruppen. Er war ein ungeheuer schafflimiger und schlagsertiger Mann. Bezeichnend hierfür ist folgende tieine Geschichte, die sich wirklich ereignet hat. Don Masaquias datte sein Kommen in einer Stadt angeklindigt, um eine neue Ortsgruppe zu gründen. Die "Bourgeoisse" aber haute sich verställte gesen ihr verschinder und bei Kaileseit von nach eine neue Ocisgruppe zu gründen. Die "Bourgeoisse" aber haue sich natürlich gegen ihn verschwaren und, um seine Täligkeit von vornberein zu vereitein, hatte sie beschiesien, drei Esel am Bahnhof aufzustellen, die ein Blafat auf dem Rücen irugen mit der Ausschlift. Ihn ein Sozialist. Don Malaquias stieg aus dem Zug und demerkte sogleich die Esel vor dem Bahnhof, an dem sich eine große Menschenmenge angesammelt hatte, die ihn verspottete. Er ließ sich dadurch nicht beirren, sondern ergeisst das Wort zu solgender kleinen Reder- Auf meinen vielen Reisen durch das Land din ich oft mit größeren Ehren emplangen worden, als es sich mit meiner

Hinsichtlich ber Beitragsregelung sind die Christen den tungen noch übertroffen worden sind, denn die drei hervorragende Spuren der freien Gewerkschaften gesosst. Man hat diesen den Borzug gesossen und jest auch die Korm aufgestellt: Der wöchentliche gen. Don Malaquias gewann sich mit diesen Worten alle herzen

Wirtschaft

Die Preisverhandlungen im Eifenwirtichaftsbund

Den Arbeitnehmern im gemeinwirtschaftlichen Gelbstvermal-tungsförper wird oft gum Borwurf gemacht, daß fie fich auf ben Probuzentenstandpunkt stellen und darüber ihre Rlaffeninteressen als Arbeiter und die Mücksicht auf die Allgemeinheit vernachläffigen. Daß aber bas nicht immer ber Fall zu fein braucht, dafür lieferten bie Berhondlungen über bie Festsegung ber Gifen-preife im Eifen wirtich aftsbund am 19. Ottober ein treffendes Beispiel.

Der Eisempirischaftsbund wurde, wie erinnerlich, als gemeinwirtschaftlicher Selbstverwallungskörper gegründet mit der Aufgabe,
die Berforgung der heimischen Industrie und der
Berbrauchertzung der heimischen Industrie und der
Berbraucherteine Entstehung einer Zeit, wo ähnlich wie beute infolge
der Berschlechterung der Baluta sämtliche Breise in die Höhe
ichnellten und wo durch den Ausvertauf Deutschlands der gesamte
Insandsmarkt von lebenswichtigen Waren entdiößt wurde. Um dem
auf dem Gediete der Eisen- und Stahlindustrie, wo sich besondere
Misstädische herausgebildet hatten, entgegenzuwirten, sehte man den
Eisenwirtschaftsbund ein, der sich eine Aussenhandelsstelle angliederte, Ausschüsse einseize und durch Höchtpreise den inländischen Markt regulierte. Uber nach wenigen Wonaten bereits trat die Weltwirtichaftskrise ein, von der unsere Schwerindustrie besonders schwer betrossen wurde, well sie vorder in nachsolem Prositeiser die Inlands- an die Weltmarktpreise berangesührt hatte und nun, als sich die Baluta besserte und die Westmarktpreise obendrein zurück-aingen, in ihrer Konfurrengfährigkeit sehr zeichwäckt war. Der freie Warft sorgte nun von seilösst für einen Preisrückgang und so tonnte der Eisenwirtschaftsbund auf die Festsekung von Höchsten von sehten

Das hat sich wieder geandert, seit die Baluta in den letten Bochen sich erneut verschlechterte. Wieder zogen die Eisenpreise start an und auf dem Eisenwartte machte fich das Schiebertum erstart an und auf dem Cisenmartte machte sich das Schiebertum erneut breit. Infolgedessen sah man sich zu einer neuen Preisrezelung genötigt. Der Eisenwirtschaftsbund nahm in seiner Bollstung dazu Stellung. Während nam die Arbeitnehmen Boulstung dazu Stellung. Während nam die Arbeitnehmen binder vertreter geschlossen, lehnten die Festlegung von gesetzlich en höcht preisen eintraten, lehnten die Unternehmervertretern, die auf Höchter Gruppen, also der Produzenten, Händer und Berbraucher eine solche Bindung ab. Unter denjenigen Unternehmervertretern, die auf Höchterbeise verzichten zu können glaubten, besand sich auch aussalenderweise der Bertreter des Eisen bahnzentralamts, der offenbar der Weinung ist, das das Desizit der Krichseisenbahnen einer Erhöhung bedarf. So kam der Antrag der Arbeitnehmer zu Hall. Die Unternehmer verlangten num die Einsehung eines Arbeitsausschusses, der Richtlinien sür die Sicherstellung des Inlandbedarfs und sür die Sieferungsbedinzungen ausstellte. Die Arbeitnehmer wurden freundlich eingeladen, dabei mitzuwirken, das ihnen zustehende Stimm. lich eingeladen, dabei mitzuwirken, das ihnen zustehende Stimmrecht wurde ihnen jedoch abgestritten. Sie lehnten deshalbeine Teilnohme ab. Es tam dann zu Abreden zwischen den einzelnen
Unternehmergruppen. Als Richtpreise (nicht Höchstpreises) wurden
solgende festgelegt:

A. Robblöde 2435 M., 2. Borblöde 2655 M., 3. Knilppet 2725-Mart, 4. Platinen 2790 M., 5. Formeisen 3150 M., 6. Fiuß- und Stahleisen 3200 M., 7. Universaleisen 3500 M., 8. Bianteisen 3585 Mart, 9. Walzdraht 3500 M., 10. Grobbleche 5 Millimeter und dar-über 3500 M., 11. Mittelbische 3 bis unter 5 Millimeter 4300 M., 12. Feinbleche 1 bis unter 3 Millimeter 4400 M., 13. Feinbleche unter 1 Millimeter 4450 MR

unter 1 Millimeter 4450 M.

Die vorgenannten Preise sind Grundpreise sür 1000 Kilogramm und sür Lieserung in Thomashandelsgüte. Der Auspreis auf Lieserungen in Siemens-Martin-Handelsgüte wurde auf 30 Mt. für 1000 Risogramm sestgeseht. Der Handelsgüte wurde auf 30 Mt. für 1000 Risogramm sestgeseht. Der Handelsgüte wurde auf 30 Mt. für 1000 Risogramm sestgeseht. Der Handelsgüte wurde auf 30 Mt. für 1000 Risogramm sestgeseht. Der Handelsgüte wurde auf 50 Mt. der Greisen Ueberreislissen treten wieder in Krast.

Es versieht sich von selbst, daß diese Preise wieder recht stattliche Gewinn micht nur die letzten Berbraucher, sondern insbesondere auch die steingewerblichen Eisen verdraucher, sondern insbesondere auch die keingewerblichen Eisen verdraucher, sondern insbesondere auch die keingewerblichen Eisen verdraucher, sondern insbesondere auch die keingewerblichen Eisen verdraucher, sondern insbesondere auch die kleingewerblichen Eisen verdraucher, sondern der den haben.

Der Streitsall ist damit noch nicht erledigt. Die Arbeitnehmer gedenten wiesmehr gegen dieses rücksiches Großehen der Unternehmer bei den zuständigen Stellen Einspruch zu erheben. Es sit bedauerlich, daß hier ein Gemeinwirtschaftsförper einer solchen Bestanft ung sprobe ausgeseht ist. Es ist aber Psticht der Arbeits-

bedauerlich, daß hier ein Gemeinwirtschaftskörper einer solchen Be-lastungsprobe ausgeseht ist. Es ist aber Pslicht der Arbeit-nehmer, gegen die Breistreibereien der Unternehmer zu wirken und die Interessen der Allgemeinheit wahrzunehmen. Der Bericht des Eisenwirtschaftsbundes über diese Berhand-tungen, der von BIB. verdreitet wurde, weiß von diesen scharfen Auseinandersetzungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern natürlich nichts. Um so notwendiger ist es, zu betonen, daß die im Eisenwirtschaftsbund vertreiene gewertschaftlich organisserte Ar-beiterschaftsbund vertreiene gewertschaftlich organisserte Ar-beiterschaft mit diesen Wachenschaften nichts zu tun hat und daß es nicht ihre Schuld ist, wenn den Berbrauchern das Eisen verteuert, den Unternehmern und Händlern ober über-mäßige Gewinne zugeschanzt werden.

Die weltere Erholung der Mart geht aus solgenden amtlich er-mittelten Kursen hervor: 1 Dollar tostete 155,34 gegen vorgestern 157.84 M., 100 holländische Gulden 5204,75 gegen 5344,65 M., 1 Bjund Sterling 615,35 gegen 616,35 M., 100 Schweizer Franken 2857,10 gegen 2867,10 M. Der französsische Franken wurde um einige Warf böher, nämlich mit 1137,85 gegen 1123,85 M. für 100 Frank bewertet. Die gestrige Besserung der Mart hölt sich bemnach in engen Grengen.

Der Börsenverkehr bleibt insolge des großen Andrangs weiter beschränkt. In der Woche vom 24. die 29. Oktober 1921 sinden Börsenversammungen der Abteilung Wertpapierbörse statt am Montag, den 24. Oktober, Mittwoch, den 26. Oktober, Frei-tag, den 28. Oktober d. J. Davon sind Montag und Freitog Bol-börsen. Am Mittwoch, den 26. Oktober d. J., werden nur sür die zur fortsaussens Wertpapiere Kurse sessestet Bugeloffenen Bertpapiere Rurfe feftgefett.

Der Außenhandel der Bereinigten Staaten im September erfuhr nach Statististen des amerikanischen Handelsbepartements dem Werte nach erneut einen Rückgang. Die September ausfuhr botte einen Wert von 825 000 000 Dollar; das sind noch 5 000 000 Dollar weniger als im Juli, wo die Ausfuhr den disher niedrigsten Stand des Jahres erreicht hatte, 46 000 000 Dollar weniger als im August und 279 500 000 Dollar weniger als September 1920. Der Wert der Ein such im September wird mit 180 000 000

Goziales.

Erhöhung der Merziehonorare.

In einer Busammentunft von Bertretern des Groß.Berliner Mergtebundes und der Mergtefammer am 14. Oftober ift, wie Rorrefpondeng B.G. meldet, befchloffen worden, in einheitlicher Beife bie ärztlichen Sonorare ber gegenwärtigen Teue. rung angupaffen.

Die honorarabrechnung bes Berliner Merziebundes.

Rachbem die Krantentaffen bem Drangen ber argtlichen Standes vereine nachgegeben haben und im Frühjahr dieses Jahres allgemein die freie Arztwahl für Groß-Berlin mit einem gegen die Friedensfähe um das siebensach erhöhte Kopspauschal eingesührt hatten, dursten die Kassenvertreter wohl mit Recht der Ansicht huldigen, daß endlich geordnete Berhältnisse zwischen den Kontradenten eintreten und man gunachst einmal in Rube die Auswirfungen ber

freien Arzimahl abwarten könne.
Diese Ansicht ist allerdings eine sehr irrige gewesen. Die Merzte worieten erst gar nicht die Ergebnisse der ersten Honorar-verteilung ab, sondern stellten bereits im Lause des Monats Juli die Forderung auf eine hundertprozentige Erhöhung des von den Kassen gezahlten Kopspauschals. Bie diese eventuelle Bauschalerhöhung sich auf die Einkommensverhältnisse der Kassen-ärzte auswirken würde, darüber soll in einem späteren Abschnitt geredet werden. Junächst sei selsgestellt, daß die Kassen vertreter gar feine Beranlassung hatten, diese ganz undegründete und unmotivierte Forderung auch nur mit einem Schimmer von Ernst-haftigkeit zu behandeln, sie erkarten, daß sie zwar Berhandlungen in dieser hinsicht nicht generell ablehnen, daß sie jedoch kir solche Berhandlungen in allererster Linie Grundlagen haben mussen, diese Grundlagen tonnen aber erft als gegeben erachtet werben, wenn feitstehe, in welcher Sobe ber einzelne Arzt unter bem Spftem ber freien Arztwahl an bem auszuschüttenden Gesamthonorar partizipiert Seute liegt nun die Abrechnung des Mergtebundes por.

habe. Heute liegt nun die Abrechnung des Aerztebundes vor.

Bekanntlich wird die Leistung des einzelnen Arztes nach der Jahl der von ihm eingereichten Bons berechnet. Iedes Kassenmitglied, das einen Arzt aufsuchen will, erhäls entweder beim Arbeitgeber, oder von seiner Kasse einen Ausweis mit anhängendem Bon. Die Aerzte errechneten nun, daß der Wert sedes dieser Bons genau 8,80 M. betrage. Bor Einsührung der freien Arztwahl betrug der Bonwert 12,25 M., er war also um 3,45 M. oder um 39,1 Proz. höher bewertet als heute, was zweisellos keine Empsehlung für das freie Arztwahlsstem bedeutet. Nach Angabe der Wirlichaftlichen Abteilung des Kerxtebundes sind im 1. Quartal

pon 10 785 129,90 DR. aus feinem Ronto bei ber Girogentrale gur Muszahlung angewiesen, es bedeutet bies alfo ein Dehr von 2838 650,70 Dt. Errechnet man ben Bonwert nach ber bereits ausgezahlten Summe, fo fleigt er fofort auf 11,94 DR.

Die dem Berband der Krankenkassen angelosossen Bersicherungsträger umsaßten im Berrechnungsquartal eine Mitgliederzahl von 1 354 666, für die das Kopspaulchale pro Quartal 7,50 M. beträgt, wozu noch eine Berrechnungsgebühr von 2 Pf. pro Mitglied gezahlt werden muß, so daß die insgesemt zu zahlende Summe 10 187 088,32 M. beirägt. Davon werden 71% Proz. sofort als Berwaltungskoften abgeführt, die andere Summe wird für einen Monat zu 4 Proz. festgelegt.

Gang abgefeben von biefer vorgenannten Rechnungebiffereng, bie rein bureaumäfig erfebigt werden muß, fteben bie Dinge fo, baf awifchen bem von den Meraten errechneten Bonwert von 8,80 M. und bem Wert des Bens, ber fich aus den bereits geleisteten Bahlungen ergibt, die Differeng von 3,14 M. pro Bon oder eine Gesamtsumme von 2,835,448,26 M. besteht. Da den Meraten bie geforberten Summen gunadit einmal angewiesen worben finb, tann bie mit 8,80 DR. angefehte Bonbewertung nicht ftimmen. Benn die Merztearanisation diesen Bonwert wilksirlich berabseht, so hätte sie Psilicht, diese Herabseht, so hätte sie Psilicht, diese Herabseht, die hie Psilicht, diese Herabseht ung auch deutlich kennt. Lich zu machen. Sinen Zweck kann die Sache nur dann haben, wenn man damit beabsichtigt, die Forderung der hundertprozentigen Honorarerhöhung damit zu begründen. Was die Leitung des Aerztebundes an Berwaltungs- und sonstigen Rebenkosten gebraucht, darf unter keinen Umständen den Krankonkassen ur Last gestellt werden. Wan müßte erkanten: der Wonmert hetröot soundsonstell werden, wus sieden die und die Summer wert betrügt foundso viel, davon muß jedoch die und die Summe gefürgt merben.

Reben ben Bermaltungs- und fonftigen Rebentoften brudt aber noch die berüchtigte Bonjagerei vieler Raffenarate ben Wert berfelben enorm herab. Bei vielen Merzten ift es Ufance, erfrankte Raffenmitglieder erst bann arbeitsfähig zu schreiben, wenn sie den zweiten Monatsbon beinebracht haben. Daß biese Methode auch gang gewaltig am Bermogen ber Rrantentaffen gehrt, sei hier nur angedeutet. Eine weitere Quelle alles Uebels ist die li e b e r w e i sun g s sch i e b e r e i vieler Aerzte untereinander. Beider hat es die Abrechnungsstelle des Aerztebundes untersassen, statissisches Material darüber zu sammeln, in welcher Höhe Ueber-

Ein anderes Moment ist aber bei ber Honorarabrechnung des Aerztebundes etwas sehr fraß in die Erscheinung getreten und muß bei Berhandlungen über etwaige Honorarerhöhungen namentlich von den Kassenvertretern nicht unbeachtet gelassen werden. Erstens war es einer Anzahl Aerzien möglich, reine Kassen arzthonorare von 10000 bis 50000 M. im Quartal zu verdienen. Es sieht positiv fest, daß alle diese Merzie auch nach erhebliche Einnahmen aus Privatprazis haben, sie allo im Durchschiede Einnahmen aus Privatprazis haben, sie also im Durchschnitt noch nicht als überbeschäftigt angesprochen werden können. Daraus ergibt sich, daß eiwa 10 Proz. aller Groß-Berliner Kassenzie nur vollbeschäftigt, alle übrigen (90 Proz.) nur minder oder gar nicht nötig sind. Das bedeutet: von den in Groß-Berlin vordandenen Aerzten wurden im Ernstsalle sich on 300 gen ügen, um die gesamten Kassenmitglieder zu behandeln. Will man diesen Kreis noch erweitern, und man kann ihn getrost verdoppeln, dann hätten die Krantenkassen 600 Aerzte zur Berfügung, die sie als durchschnittlich beschäftigte Aerzte ansprechen können. Würden die Kassen nun mit diesen 600 Aerzsen seste Beamtenverträge eingehen und ihnen dreist Durchschnittsgehälter von 50—60 000 M. pro Jahr zahlen, dann ensständen den Kassen Ausgaben für Arzthonorar von nur 36 000 000 M. im Jahr, sie würden also noch etwa 6 000 000 M.

erparen.

Zeht soll aber, wie eingangs gesagt wurde, nach einer Forderung der Aerzte das Kopspauschale um 100 Broz. erhöht werden, das heißt, es sollen statt disher 42 000 000 M. von den Kassenmitgliedern das Doppelte, also 84 Millionen Mark aufgebracht werden. Untersucht man, welche Wirkung die horrende Medrzahlung haben würde, dann ergibt sich, daß nicht eiwa die minderbeschäftigten haben wurde, dann ergibt sich, daß nicht etwa die minderbeschäftigten Aerzte eine höhere Arbeitsieistung zu perzeichnen haben werden, sondern es würden die Herren, die heute scho n Honorare von 40 000 die 200 000 M. pro Jahr erzielten, solche in Höhe von 80 000 die 400 000 M. erzielen. Es darf wohl sehr getrost behauptet werden, daß ein solcher Austand weder von Aerzten, am allerwenigsten aber von den Mitgliedern der Krankenkassen, am allerwenigsten aber von den Mitgliedern der Krankenkassen als ideal empfunden werden fann. Es muß hierbei einmal ganz klar und eindeutig ausgesprochen werden, daß die Krankenfassen und nicht zuletzt auch die Kranken nicht das allergeringste Intersse daran haben, daß der überlausene Merzteberuf noch überlausener werde. Das aute alte deutsche Sprickwort: "Wese Köche verderben werde. Das gute alte beutsche Sprichwort: "Biele Koche verderben den Breil" tann auch hier angewendet werden, man tann getrost sagen: Zu viele Nerzte verderben den Kranken! Für die Wirtschaftlichkeit der Krankenkalien, die auf größtmöglichste Sparjamkeit angewiesen ihn, kann es aber nur eins geben: Den übertriebenen Forberungen der Aerzte ein entschiedenes Rein entgegenzuschen, die Schäben, die ben Kassen dus der Freien Arztwahl im freien Beruf entstehen, sehr freitsch im Auge zu behallen, um zur gegebenen Zeit gesehliche Mahnahmen herbeizussühren, die geelgnet sind, die Kassen von der Ausgewegenkruft zu beweiteren Ausgewegen und damit vor dem Bufammenbruch gu bemahren. Rari Schulz.

Beiter bis Countagmittag: Blemfich tubt und beränderlich, vorberrichend bewölft, mit wiederholten leichten Regenfällen und giemlich frijden weftlichen Binden.

Disjourdin is Lo. O. in b. Sa worm Ofebr. Whilefor Ofnow 1810 Unrdingen or Reprin

Etatt besonderer Meldung. Aun 19. d. Mis entschilef sant nach langem, werem Leiben unter innigftgetiedter Bater, wiegerauter, Großvater, Bruder, Schwager

Emil Feldmann

eben vollenbeiem 70. Bebensjahre. Bereille W. Hieterifte. 24. Billiowat 21. Walter Feldmann Rechtsants. Dr. Richard Graßhoff , und Krau Aenne geb. Foldmann. Die Beerdigung findet am Conntag, ben Dies Beerdigung findet am Conntag, ben Der meigen halle aus flott. Rondstengbesuche banfend verbeien.

Den leiber ju plöglichen Tob meiner geliebten titin geigt bierburch an

Max Perl

Regensburger Gir. 21 Ben Rondolengbefuchen bitte abgufeben.

Am Minwed, ben 19. Oftober, jrühmorgens, de uns nach furzen Eelden weine dels ett Jeau, unfere innigfigefledte Mutter hematter und Schwefter, Frair Edith Belgard zeb. Leiser

durch den Tod entriffen.
Rur wenige Monate nach der Uebersiedlung aus Eraudeng war es unfer teuren Entschlenen vergdant, in der neuen heimat Rube zu finden. Wannsee, Wernerste. 7 2020

Kommerzienrat Heinrich Belgard Dr. Martin Belgard, Neubabelaberg Gertrud Belgard geb. Weinstein Hans Joachim Belgard Die Berebigang findet Gountog, 28. Oftober, 1 Ube, von der Reuen Solle, Weißensee, uns fant.

Rach langem, ichweren Leiben verschieb am 9. b. Stie, mein lieber, guter Mann, mein lieber doche, unser guter Schwiegersjohn, Bruder, Schwager, mfel, Leffe und Beitre Markus Kochmann 10 Sebensjahre. Im Ramen der hinterbürebenen Rosa Kochmann geb. Kaiser, Graunfix. Z. i. Berlin, den 21. Ottober 1921.

2770 bereibigung: Conning. 23. Ott., 10 Uhr. neue Halle

Zähne h. 15.-, Gold-, Silberbruch, zahlt hohe Preise Hanke, A venslebenstr. 12 (Bülowhochb.)

Spezialarzt Dr.med.Damman's Heilanstalt Berlin M.J., Botsbamer Ste. 123 b Sprechftunden 9-13 u. 3-6. Conntags 10-12

verschiedet beiehrende Brojdure ihre alle Geschiedrisfrantheiten, wie Spohilis, Jarnedbrenseieben, sezuske Schwäche, Weistling, follenlos ohne jede Beropilidiung argen Toppeelbriefports in verschlossenem Kuvert ohne Ausbruck, Leiben genau angeben. 157/10

Deutidier Metallarbeiterverband

Berwaltungsftelle Berlin R 54, Linienfte. 83-85 Geschäftszelt von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr Telephon: Amt Korben 185, 1230, 1987, 9714

Montag, den 24. Offeber, nachm. 8 Uhr. den Urminhallen, Kommandantenstraße 58:53 (großer Goal):

der Metallichleifer, Galvanifeure, Feuerberginter, Berginner, Silf&. arbeiter und Arbeiterinnen

Tagesordnung: 1. Bericht vom Berdanbotag in Jena. 2. Distussion. 3. Berbands- und Branchen-angelegenheiten. 4. Berschiedenes.

innuugskrankenkasse d. Dach-, Schiefer- u.Ziegeldecker-Innung in Berlin

Die zum Id. Roobe. 1921 anberaumte Bohl ber Mit-glieber zum Borstande jo-modif lettens der Herren Arbeitigeder wie der herren Arbeitinehmer findet nicht fatt, da von jeder Gruppe nur eine Borschlagslifte ein-gezeicht wurde. Die von jeder Gruppe vorgeschlagenen Herren find baher gemich 39 der Wacht-orbnung ohnerstimmadgabe

citand gewählt

15000 M.

mit tiltigem Teilhaber bei hohem Berdienkt gesucht. Icherd, vorhand, Kennin, nicht ersorderlich, Offerien unter 6 30 Saupterp, Born.

Ginzen Sammlunden RauftBalt, Berlin, Wilhelmstr. 4047 M ünzen

2 Ochsen gesucht! Pür meine neuen re-waltigen Krahtexperi-mente, Zug eines mit 2 Ochsen be-spannten Warens, suche ich ein Panr sichwere Zugechsen Werkann mir dieselb-turVerfügungsiesten: Umgehende Angebote erbittet

erblitet
Elsenberg Breithert
Circus Busch
Berlin C2 »

Branchenversammlung

Ohne Mitgliedsbuch tein Zufeitt! IDA Pflicht jedes Dranchenungehörigen ist punttich zu ericheinen.

Bar od. Teilzahlung

kulant. Bedingungen Bürgerliche Wohnungseinrichtung. Wohnziemer, Schlafzimme

Speisezimm., Herrenzimm. Bunte Küchen Einzelne Möbel Der Doritand.

Orong Rrebe, Berfigenber.

Lagerung kostenlos

Möbel - Cohn Gr. Frankfurter Str. 58 5 Min. v. Alexanderpi. Fil.: Badstr. 47/48 S Min. v. Bhf. Gesus

Kreuz-, Alaska-Silber-, Zobel-, Rotfüchse Skunks-Garne sehr

Pelziutter Felle für Besatz am.Op.65,austr.O.110, Seal El.25 biber.45 M.a Hamsterfelle f.Sportpelze, s.preisw.

Pelzwarenhaus A.Klaß & Co. Resenthaler Str. 40/41 a. Hackeschen Markt



Trotz Preissteigerung, alte Preise!

Sakko-Anzüge, beste Verarbeitung, a. Cheviot, Kammgarn, mit und ohne Umschlaghose, auf Leinen u. Rodhsar M. 375, —, 450, —, 550, —, 650, —, 950, — Ulater, Ragian- u. Schiupfer-Form, a. modisch, Stoffen, in den neuesten Farben, beste Verarbeit, M. 495, —, 530, —, 675, —, 913, —, 1050, —

M. Schulmeister

Kottbuser Tor Berren u. Knaben-

Seilen-Riegel, foottoiling 210 M. "Emmibel", Chem. Fabril, Franzike. 8. 2015

Wohnungstaujdy.

Sindelfingen bei Stutt-gart-Bertin. Bierzimmer-wohnung wit Bab gu tauichen gesucht. Miete R. 1200,—. Angebote an Stock Motorphop A.-G.

juckende Hautausichläge mit mäffrigen Bläschen und lielnen roten Kunften verschunden in wenig Togen durch Reichels Kenthebatischen II.00. Otto Reichel, Berlin 43. SD, Eisenbahnfir. 4.

Jagdgewehre
Astenslische Pisiolen usv.
Sinfant, Berfont, Limtonich
Gemehr-Johrif
Gustav Rätzel



Möbel ehr preiswer und auf bequeme Teilzahlung

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Kompl. Wohn-, Schlaf-, Spelse- und Herrenzlamer, Einzelmöbel, farbige Küchen, Polsterwaren Gebr.

Kassner Billowstr. 8 a Nollen-Gekautte Möbel könn. kostenlos lagern.

Eisbahn

Gustav Rätzel Berlin 88, Nartgrefanstr. 50

A. 31 on bie Ego. b. Bi.

Eiserne & OFEN SEMMLER SOLEYBERG Dresemerstr. Qo BERUN 5,14

Rauchtabal

Djund 18 Mt.
Hollsinder 20 Mt.
Schwarzen Reaufen 22 Mt.
Gold-Shog 27 Mt.

Rund, Grage 1, I. Großen Bolten gea-vierter Mejfingplatten verf Reuterstr.61, pt 2-4.

erheblich im Breife. Tret-bem verfaufe ich nach vom alten Lagerbestand * Ceder-Garnifucen für 7850 Mark Joachimsthalerst. 35

Leder steint

1 Schreibmaichinen ! alle gangbaren Spiteme preis mert lieferbar Raffe, Um Karlsbad 19

Stoffe! na

Händler Hausierer

Große Muswahl. - Noch gu alten Breifen Wormann Machfl. Kottbuser Straße 9 (Roben)

Kleide Dich billig, elegant!

Jackett-Anzüge, Cutaways, Schlüpfer teils auf Soide, jetzt für 400-600 M. Ferner Damen-Kostüme, -Mäntel, Wäsche, Teppiche enorm billig! Pelzwaren: Krenzfüchse 300, Zobeitüchse 400, Bian-, Silberfüchse, Skunks, Wälfe, Lackso, Spartpelze 800, Gehpelze 1800, Pelzmäntel 2800. Keine Lombardwaren.

LECIFERIN für Kinder, die nicht gedeihen und in der Entwicklung zurückbleiben

Hervorragend begutachtet zur körperlichen und geistigen Entwicklung. Von Kindern mit Vorliebe genommen.

Achtung! Kestenlese Abschätzungen!

Bever Sie Ihre Brillanten, Platin-, Gold-, Silber-Bruch .. Gegenstände verkaufen, sehen Sie die jeweiligen Tageskurse in unserem Schaulenster

Rosenberg & Bachmeyer Jägerstr. 61 (neben Café National)

Brillanten Für prima große Steine

bis 23 000 M. p. Karat Gold-, Silber-, Platin-

Ketten, Uhren, Ringe, Münzensammlungen Gebisse cauft streng roell nach sachgemäßer Schätzung

E. Janssen, W 15, Hohenzollerndamm 11,

Juwelen, Platin-, Gold-Bruch Bruch verkaufen Sie vorteilhaft bei

W. Agand, Joachimsthaler Str. 3
5 Emplangszimmer, diskreteste Bedienung.

lanien Silber-Bruca u. Waren, Platin kauft Feß, str. 32.

Perlen, Gold-Silber-Bruch u.

Wem nicht zu raten ist

Wir kaufen Brillanten!

Perien, Perienschnüre, Smaragden und Schmueksschen 80bl Spezieil große Objekte gesucht! Taxation durch bekördl, gen. Taxator. Juweien-Ankauf "International" Lutherstr. 26. Beke Motzatr.

Gold Chren Silber Sachen Ketten Silber Löffel Geräte Brillanten, Zahngebisse, Platin kauft zu Tagespr A. Schubert, Zimmersir, 81a, Friedrichstreße

Pfandscheine Brillanten, Gold Silber (Bruch) Platin Zahngebisse Zahn 10 bis 150 Mark Prismen - Feldstecher

aufzumAuslandsk Einwechseln von nusländischen Gold- und Silbermünzen Kurt Kehlert, Berlin Lothringer Str.34

Was ist Eko? =

Perlen, Schmuckstücke aller Art Gold-, Platin-, Silber-Gegenstände Versäumen Sie nicht, unser Angebot zu hören!

Eko-Juwelen Einkaufs-Gesellschaft

W 8, Jägerstr. 17, Ecke Friedrichstraße
Telephon Zentrum Jife (neben Stiller)
Geöffnet von 9-6 Uhr. 174/2*

通口間大幅の間回回回又回り Möbel-Angebot.

Solide Midelfirms Neiert Spezial-Cin- u. Zwei-zimmer-Cinrichtungen somie Cinzelmödel gegen Zinsvergätung b. möhliger Kazadtung u. geringen monoff. kadenzahlungen. OS. Dolidagerfarte 172, Josiami O 27. Keine kasserer. Größte Aulauz.

Ich bezahle nicht den Schmelz- (Metall) Wert, sondern den viel höheren Sammelwert für

Handlung BALL, Berlin, Wilhelmstraße 46/7.

Barren, Brud, Gegenftanbe Münzen - Sammlungen, Zahngebisse,

Grökte u. beite Abiakayelle für Bändler!

Edelmetall - Verwertung Neuhaus Berlin SW, Belle-Alliancepl. 6. 1 morin-Billale: Robfte. 8, nahe Spittelm. | Barr

Ankauf

Gold=, Silber=Bruch

Barren, Uhren, Schmucksachen aller Art, Medallien, Bestecke

Münzen samm-

Platin

Abfälle, Zahnstifte Brennspitzen etc.

Zahngebisse

nicht diesen günstigen Moment und erkaufen Sie

jetzt

Gold-, Silber-, Platinbruch und Gegen-Meine handelsgerichtlich ein-

getragene Firma bürgt Ihnen für absolute

Reellität

Zur Beachtung

Markbewertung

gen haben sämtliche Edelmetalle die

denkbar hochste Bewertung erreicht. Versäumen Sie

Ankauf zu Engros-

Preisen Brillanten

zum Auslandskurs Edelmetallgroubandlung

rillanten Siber-Bruch

Demnächst erscheint!

Demnächst erscheint!

Karl Liebknecht

Der Kampf für die Jugend / Gegen den Militarismus / Gegen den Reformismus / Gegen den Krieg / Gegen die offizielle deutsche Partei / Um das proletarische Klassenbewußtsein Gegen die preußische Klassenjustiz und Verwaltungswillkür Für die russische Revolution / Für die deutsche Revolution

374 Seiten

Preis: In Leinen gebunden M. 30.— Pappband M. 20.— Organisationspreis . H. 15.—

Bestellungen sind zu richten an

Verlag Carl Hoym Nachf. Louis Cahnbley

Silberbruch

Zahngebisse Brillanten

Munzensammig Forngidser usw.
Forngidser usw.
rerknuft man am voreithaftesten nur bei d.
bek. renomm. Firma

Richard Herrmann

Edelmetali-achmelze

ich zahle groß

inseriere klein!

Gold-Bruch

Countons 6-1 10hr

Graue Haare

erhalten ihreursprüngliche Farbe und matürilichen Jngendglanz wieder durch unseren erprobten und bewährten

Haarfarbewiederhersteller "Youpla"

ur eine Piüssigkeit. Man sieht nicht, daß das Haar gelärbt ist, Frei von allen auf Kopfhaut und Nerven schädlich einwirkend. Bestandteilen. Preis ciner Flasche M. 18.—, M. 30.— und M. 42.— Ueberali einältlich oder bei

Ueberali eibältlich oder bei Kopp & Joseph, Parlümerielahrik Berlin W 80, Potsdamer Str. 122

Gesprächszähler

Uhren, Platin, Gold-, Silber-, Doublé- Bruch Gegenstande Münzsammlungen.

Juwelier Krause Nachf. Gartenstr. 105/6, am Stettiner Bah Einer segt's dem andern

Speisezimmer

nd, mit rundem Bi-inemaussam Krigali-cesten, sehr aparte utigite, fomplett mit ich und Stühlen nur

Mk. 8375.-Befichtigung unbedingt

Möbelhaus L. Hirschowitz nur Brunnenstr. 30

PCIZ-Haus

Leipziger Str. 58 Zahlungserleichterung

Silber-Bruch Alte Schmucksachen Goldene Uhren Goldwarengeschäft Paul Schöpel gegenüber dem Thalia-Theater

> Coelfteine G.Schilephacks

Jumeller Friedrichftraße 210 Ede Rochftraße

Klavier oder Flügel fauft brg. Brucker, Go ftrage 18 Kurf 9082 (di

Beuthstraße 10 (Laden) am Spittelmarkt. Tel.: Zentrum 1876 Klangfeder

aind bei der heutigen Valuta
große Werte!

Verkaufen Sie im eigenaten interense
beim gerichtlich beeidigten Sachverstännigen

Otto Köppen, Juweller

Gr. Frankfurter Str. 105 (9-7Uhr)

Lungenfranke ntt Apotheter von Milbenne Cungenheittee.

Kleine Anzeigen

Anzeigen für die nächste bis 5 Uhr nachmittags in der Haupt-Expedition des Vorwärts, Berlin SW, 66, Linden-strasse 3 abgegeben werden. Geöffnetvon Wirtrüh bis 5Ubr abends

Jedes Wort 1 M. Das fettgedruckte Wort 2,00 M. (zulässig und Schlafistellenanzeigen das erste Wort (fettgedruckt 1 M. jedes weitereWort 20 Pig. Worte über 15 Buchstaben zählen doppelt

Kreulingie 25,...
Klastofikole, Gilberfikole,
Stuntfe. Edmiliae Pelgerten Hillte berabgeiekte
Svumerpreife. Demenmäntel. Leine Lambachnate. Lethaus Rofenhalertse, Elulunkt. 2004.
Ede Raienthaleritraße. de Halentifaer Areuginas.
eiten ichen, 315. anderem practivoller Silberem practivoller Silberache und Liamindo billis erfäuftig. Goldmann.
llegandrinenftraße 44 II., de Rommenbantinftraße.

Anisge 258.—, Do-fen 18.—, Contamons, Seh-rodenihge, Uffer, Bale 19th, Ragians, Friedens-floffe, Reine Combards ware. Celhhaus Kofen-thalector, Knienftr. 2004. Eds Rofenthalectrofte.

Arenstüßte.

Arens

Alaetaflähje, Efunfo, Mardes enorm billig. Belgmäntel 1500.—. Sper-pelge. Herner: Decren-angige, Ulffer, Cutawsoo. Kofilme, Wöntel, Tep-picke, Garblinen, Wilder nerfauft Leibbans Worth-play du., Keine Tom-bartbware.

registrieren genau alle Gespräche, auch Pehlverbindungen. Unentbehrlich insbesondere für Nebenstellen, Keine Ditterenzen
mehr zwischen Haupt- und Nebentellnehmer. Generalvertrieb provinzweise zu vergeben, für Groß-Berlin tatkräftige
Pintzvertreter gesncht. Große Verdienstmöglichkeit.

Gesellschalt für Elektrotechnik s.m.b. M. Berlin NW 87, Turmstr. 70

Fernruf: Moabit 2878. Telegramm-Adresse: Tischapparate.

Tapeien, Sub-Tabeten,
Idaddiuche, grobe Ausrathi, neuefie Muster,
biulge Breife. Befuch
lohnend. Steglid, Schillebornstraße 87, Zavidschn.

Stridigden, Reite, Camt in allen Harden, Eeide, Sioffe, Steis diffige Un-cedete, Schueb, Billow-lirafte 47, hodbarterre, Ede Sobenfrase, 170d,

Structuch 275,—,
Eilberluch 500,— ecies erober Etunfstragen 500,— herrlicher Blau-voll-Opsiluntragen. Keige, Beilberlit. 42 II., Echiopolog, fein Saben.

Jadert-Anglige, gebrauchte, auch neue ele-ganie berfauft billigit Schneibermeilter Gürlien-zelt. Berlin. Rofentbaler-ftraße 10.

Uttimotoge rafend Lige Breifel Jadett-jage, Ragiand, Schlüp-r, Baietos, Cusinwow, odangüge aus besten aglischen übrisiel, Amme-ren, Intillieffen neuelte

ort 375, 450, 600, 709, likpfer unb Paletotis fer Bernrbeitung mit art 375, 430, 600, 700, ofen pon Mart 65,- an.

Rur an Stragenbündler und Sau-fleren liefern mir unfere Schulkereme "Achus" fen-furrenglos und billig, frailige Ranit Merte, brecitin "Rentödin, Cibe-grafis 26. 1608D*

170 Stofftefter.
irflich reelle Qualitäten
ir Anglige, Schilhefer,
bettellig an Rollegen
ab Privatlenie, Schneirrei, Cifafferkruche zwanRonlegen

a. Berbethaus, hecher-tes. 1868*
Ungürt,
urflich gute Stoffe, feine etarbeitung, infolge dixelliger ginfliger toffgroßläufe 450,—, reamfertigen 75 Mit. che. Berfligt Gifeffer-che stonusig, boch-mietze, Berberbung, *

Cinafstragen, 1, 750,... grober Blau. 17 575,... Cilberfüchte selfibote, Accasinche. Massafichte 130,... sebrich, Maerin-Lufter-rafe 44,... lub

RavallerRavallerLarberebe, Schlübler, Rogland, Anglige, erfelfaffige
Liplig, beite Gerorbeitung.
Durch früheren Reifigeintauf bist ich in der Lage,
meine Bestäugen einfauste
miter beutigem Ginfauste
profife abaugeben. Mo-

Bianes 1930, Welhenburger-iroge 24. 1616*

Geschäftsverkäufe

Rotonialmarra-, Tendaublung, Ede, fleites Seight, 45 000, berfauft trefe, flöniggtüperlir, 64.

Schriftwaren if Ware, 6500, verfauft Selhenfee, Bangbanns-rabe 51, 2095

Ronfliuren.

Ronfliuren.

Robbildere Eriftena. Elobung faufdled. 14 500,
palbageidenst. Reging,
kontardirade 3, Bentralinartiballe. 2718

Rabengeidste

aufagendberfauft Frant.
keidenneg 26. 170/13

Reigniathnere

Sofoniafwaren,
feltenes Ungebot,
fenna fanfelos Chottis 13500 — Steinachis Alaufenhera, Rifferjhe 22, Mortphila

Jigaren 12 800,...,
Jahre bestebend, Abdbna faufales, 200,...,
ninelslide Tapestalle,
einadveis Riaufendera,
streffrade 22, Morth-

Sigarren 12000, fondarrenslofe Beitenfage, erober Laben, 2 Rabre leiter Santo. Befaulfrank. Freinachteris Manifering 22, Warishtek. 2583

Wirtschaftsübernahme Le-bensmittelgeschäft für ils 6000 wit Ware zu ber-kaufen. Mushkt, Eurbe-nerfixahe 7. 025

rectinate 7. 022

Gifenwaren.

Giffenwaren.

Gi

Boderei, Roubliurel, Eriftens, ausbaufühle, berfauft, Offerien unter B. 30 Daupterpebliten Isormärle. 2216

Teilzehlung.
Einzelne Möbel, ganze Einrichtungen, farbige Richen in seilener Auswehl, beausmite Jahlmeise bei Heinrice Ans und Absahlung, verfauf Wöbel.
Cohn, Große franklutzeriegte Se & Annaten vom Alexanderplah), im Rorben: Abdirahe 4748.

Chaileforung

Chaifelongur 150,—. Chaifelongurbecte 75,—. Weiallbetten 160,—. Kinderbrahtbett. Reide,—. Kinderbrahtbett. Reide,— Engulärahe 22a, Quer-

legenheiten. Bingfer Reutoffn, Beferftr. 2121

Meildeung meiner Sitristatt, ber-fause nur an Ertbate Wohnstinmer, aus ein-gelne Widdel, Sindler berbeten, Conntag 10-2. Cambt, D. Livettr. 29 L.

Ruftbaumfdraufe , Schreibfellei, Tifche aller-art verfauft Schreier, Rleine Sampurgerfit. 3. Ruftbanmbufett Practieremplar, billig berfauft Chreier, Aleine Dambutereftraße 3. 142/3

Mußbaumidreibetich, Aleine Damburgerftraße 3.

Mieine Damburger Dückerschront, bildiadn. Schreier, Aleine Hambur-gerstraße 3. 14235 Ruftnumftandubr.

Schreier, Meine Samdurgerftrofie I. 142/0
Säneiderrifche, III.
Liednisdabenerftr, 10, Sifdagefräft. 2716

Rontermübel, nen und gebrandet, Ron-nend billig. Steinede, Solamarfillunge 64 (Jan-nemighünde).

mainfola.

Kaufgesuche

Pjandjheine, Gerigegenstände, lauft, Rudtaufsendt, Einfaufe ureau, Braunsberger rafte 4. Rabe Friebricho

aller Art unb gause Bibliothefen Louft bichfte gabiend. Schriftliche Ungebote an Baron, Berlin G.B., Martgrofenftraße I.

Afavice oder Studfillarl, Tepptch, Perfer Stiller, privat, beingend gefucht. Berb-fler, Ebbenstraße 20, Tele-phon Rollenborf 5000.

Bahrrabantaul, Linienftrafie 19. 1 1498

Linienstruße 19. 149K*
Schaftplatten,
Balgen, alie, Ioust Metallfontor W. John, Alie
Batobirade 138 (hallethes Zor). 165K*
Eilberichmeise Christionat. Aspenisterstraße 20a
(gegenüber Manizusselfunge, baut Jahnschiffe,
Biatinabfulle, Schmusloden, Clindrumseische,

Dueckstber, sämtliche Meialle.
Retask,
Koldschie, fauft au gänftigen Preisen: Batine, Galte, Siberbruch,
unmodernen Schmud,
gadngrbise, Breunftifte.
Eigene Bervertung,
Goldwaren-Kabrit, Brunniftraße 108.

Gedigschiend
Kleiber, Benthickeine,
Gerigegenftande, Belge
fauft, beleidt, Andfunforecht, Kannt Georginstu,
Charlottenburg, Anefebedlicahe 17, Cartenburg,
parters.

parierre. 500Diance, 500Nortende Preiosahfungen.
Ratfiol. Dresbenerfreche 54, Morisplen.
128 45, 175/10

Straßenbundel Schlagert Grober Berdienfil Rel-dengen: Groß u. Beld-mann. Senning nachmit-ing 2-5. Tempelhof, Ber-lineritraße 2 (Belie-ellianceltraße). Sibring 2523.

Said. Gutes Rlavier von Brinat celucit. Off. unter C. 30, haupterpebition bes Bormerts. Photoapparate, Priomenglafer fauft Sal-ter, Reue Ronigftr, IDe.

Briverbibliothet tauft ge-gen Preisangabe Schan, B., Steinmehfte, B. L.

Chelmetelldruch, Beil-Ebelmetelldruch, Beil-lanten, Uhren, Münzen usw. tauft DBB., Ora-niensträße 188.

Rieiberipinb, Ber-tifo fault Borift, Frant-furter Muce In. 170/7

Granultannkaufer

Egipenstähine Gelähite eller Tranchen und jeder Perislage, mit and ohne Wohnungs-taufch, vermittelt tolten-los Bertaufsgentrale, Rai-ferfirelje 14, Aleganber-plas,

Unterricht

Rubalf Maurer's

Erwachfenen grundtinften Thendunterricht. "Coger-forte 10", Briefpeftunt Berlin.

Englist. gründlich, Grammatif, Konverfakan, besthemätzte Methobe, 20 Johre Lon-domeració, Joeliner, Alb-niggedperstrake 63, 8116-

Deinsen Waarret.
Privat - Anfoneibelduie, Alexanderpfah (Eingang Rönigsgraben). Tages-, Abendurfe, berren. Ta-menschneiberei. Bösche, Buhfurfe, Schnitzeich-nen. Zuschneiben, Ach-turfe. Schnitzeich-turfe. Schnitzmufer.

Cleftrotednifde Ausbilbung beginnt, Ranboba, Friedrichfte, 21.

Institut
"Citfabeth" Gelicits-, Kopl-, Abryer-Staffage, Bedindettapffene, Kur-fürstendammt 130 II, Babn-hof Salenfee, †35

Verschiedenes

Fentrum 1860. 1048*
Erefrancenswolle
Anstnuft, Unieriudung,
gewissenhafte Behandtung, distret. Damen,
Conntogs auch, Fran
Schneibert, Tangofreibe 4,
III finds, Albe Schleifeer Bahnhof, Jannowihbeilde.

Oeld
für jede Bertface,

Celort Gefb auf Bienbicheine, Galbianen, Walche, Arbitet, Petten, Perguib, Artillerteitraße 35 b.

Arillerteitraße 25 b.
Alsahfbarichen,
Andel Athenbielbend,
grundreck, ichnellkens,
Nempel, Stirnberserftraße 19.
Coff dat, fertige Anabhe
eid, Preiswertes Sichflager, Lagannsti, inditenbergerftraße 8, 1789
Riebenalle Alfaceller.

Liebenste Pflegestelle für sjähriges Mödien, für Muiter, welche be-rufstätig, mödierte Zimmer gefucht, Ereis-angabe mier M. 30 Seunterrabition

Tamenfchneiber feinste Muß- und seilstoniektione, in und er ben Saufe, nut be, die tuchtes Bei agen nachweisen könLohn nach Tarif in.

Arbeitaburichen.

Perfette Keffermacher ofart bei hohem Cohr erlangt Tifchenborf ille Jafobstraße 84.

pändler, normer Berdieuft, Kis-enlfalager, Kormittaga, imperibans hanfa, G. bb, trilligrathitage T.

dellen bober Berbient, herren, Danten, burch Berlauf vorgleichen Achtungs-mittels on Private. Röberts Countag, Diens-tog 10—12. Winnth, Riemnskanderske

tag 10-12. Minuth Eigenolebenftenge 17.

Mafchinengwider fucht vieher, Geofe Frentfucieritraße 137.

ucht Drogerte, Mblenb

Raffeebentel-Aleberimum, nur gelibte, verlange France, Deiden-feldfraße lö. †25*

in und außer bem Jauf nellen fofort ein Zeune u. Brütting, Leipziger trabe ab.

Stiffe ober Alleinmübchen für einzelnes Chepoar ge-lantz jeldendung fochen, hohes Gebalt. Offerien K. Matibeo. Bannfee, Koderfür. 2. 1855*

Birchaeterin, jungere, mit guter Sand-fattte, intrelomefchinen-fundte, leiten folter ein Carl Jefcte u. Ca., Ber-lin S.B. 48, Beffeller, 14,

Madden für leichte Ar-beiten gelucht. Shote-aieffer, aleganderfte, S.

Schneibergefelle gutem Cobn gefucht. iconemeibe, Curfen-

Cerfette Potfter- Gellt Bellaurant ober fleinen Geschäft, Offerten L. 20 Saupterpehltion bes "Cormarts". 2250

Flotter Bilbbaner juf gute Pianoa, Ar-eit außer bem Sapfe, lapp, Ctaligerftraße Iba. Tifdfer uf fieferne Möbel ftellt in Schönhut u. Spert, sells-Alliance-Straffe 82. Reiedrichehain, 2-8 zuf. möblierte Zim-mer, Auchendenugung, vermielet Ruchard, Landobergor Allee 7.

findt gut mboilertes Iim-mer (elektrijch Licht, Dei-sung, Bad), Rübe Buhn-hof Joo. Chariottendurch oder Halenlee. Angedofe unier A. 80 an Haupt-egoedition "Bernstite".

egoedition "Gernsterte".

Tifcherei
ober hieren nellenbe
Naume, eithe 100—400
Omobratmeier, zu mieren
gefucht, eventuelt geven
defrechtenalitung unb
leberneibne von Maldelnen Offerten "P. libb"
om Müllere Injentenburcas. Rojentheieritrehe 16.

Arbeilsmarkt

Rectin Belierer, inditige, lofort verlangt.
G. Klienmann m. Co., Edinantin M. Co., E

Dredfice anf Galalith-Andpie ver-langt Milno, Authr. 38 Bungren Sansbiener ucht fufort Julius Croft erufalemerftr. 15, 1971

Jerusalemertt. 15. 1971
Ausardeitez,
ber simmt und inion,
für davernd gefischt
Geoff Brivatfundsjahl
Den Ertrag daven be
gieht der Erimmer
doeneste, Arcienwalde
a. Ob. Meldung Sons
adend von 6-7 Uhr und
Gonnlag von 10-42 be
Natrid, Geimmitt. 28.
Perfallich anweiend.

deben, Ablerfer, 6.

Junger Mann bis 17 Jahre, für leichte Kontotorbeiten josort ge-junt. Beller, Linden-ftraße 71/72.

Andersser. 2. 1869*
Arbeiterinnen über 16 Jahre für leichte Handurdelt verlängt Eletallwarenfabrif ver-mals C. Burmelter, Luckauerfir. II. 2160 24-16 Johre, Bernbard Bollmer, Judenfir, 12718. mais C. Burmeller, Ludauerfir, 11. 2165
Celfdidte
junge Mädden aum frileren von Guspemperutten (wird angelernt) für
idort gelucht. Aum
idriffilliche Angebote mit
Angade bioheriger Idrigfeit. F. R. Ruller,
Alleganderfir, 37a.
Tücktige Reichinennäherin für fofort gefucht. H. M. Miller,
Eleganderfiechte Ha.
Eleganderfiechte Ha.

Solmer, Jabenfer, 12/18
Chrlider,
ambetläffiger, intelligen
ter, frestiger junger
Blann, Dreifiger junger
Blann, Dreifiger, fedig
fucht Weichelliaung
gleich welcher Mrt. Jammer, Rudbalfreibe 1.

mer, Madatfregte T.

Lendburige.
Godin achterer Citern,
gefucht. Arauboth, Kontante Brownende I. 1966
Pader.
mur langischene Lewgniffe
als Sader. beworunt
Sprechungscheftl. Andere
Bewerbungen awelles.
hence, Mitterfire. II. 1866
Buch Linkunigen. Arbeitsburichen, jüngeren, incht Maschi-nenfabrik Aire Jokob-firaje 129. 1486

gefucht. Sans Rabes-beimerplat, Jentral-beimerplat, Rimmer, Athore, Peinmachefean für Terppenreinigung verlangt Hausaneiher, Pellenktionceftrafie 81.

Defenarbeiterin, 7/13, bauernbe Beichifti-gung, verlangt Ausm., Kentolin, Leffingstraße 12. Lampenichtempliberin verlangt Auerlicht, IBo [hauerftraße 43'44 II.

Cofpers, Stettinerftr, 21.

Rodichneider a. 6

Dreiradfahrer, Zweirad-Braier und Bobier alait Beiger Steato L

Tüchtige Kraft id Registratur und Austa iget ine Boreng im Wefer

Mintualte. Tächtige mider verlangt bei ho-em Lahn Maries, Wein-ten Lahn Maries, Wein-Bureauborficher, beegsweg i. †30

Websere Riempne:

Weisplech Arbeit fofort geluch. "Jahrfort geluch. "Jahrfort geluch. "Jahrfort geluch. "Jahrfire "Jahrfire b. "D. Berlin
GO. in. "D. Berlin
GO. in. "Balbemarfireds 29. "415

Wigles
für Rnaben- und Burichenkenseltion verlangt
üngeribal. Renchtet. il.

Catterbentet. Sacco- und Ragion-

ande. Nahmaidhneu-

Serm. Wollenberg Spezial-Rahmafdinen Fabrif, Reutolln, Sobrech:

Maschinen=

Oberschöneweide G. m. b. H. Bin. - Oberichöneweibe

Expedienten

Sehrling Sadjabrit Heiligegeinftr. 23 Ede Rönigftr.

Tijchler ouf 100 cm into 180 cm bet Schrünfe und Universitae, in R. 30 Comptego Bornobers

nuch für leichte Koniproteiten sosort gefucht Markiewicz & Runde, diffettee

Tüchtige Staftenmacher
int engustarofferten selvet gefucht 78/19
Alexis Keliner 6. an. b. 21., Bertin NW 87
Alexis Keliner 6. an. b. 21., Bertin NW 87
Elle bieten erpanifoldering, und verfangesta-Allee 161.
Elle bieten erpanifoldering, und verfangeponderin
gerten durch liebernahme der biet zu errichtenden

Junges Madigen, ist leichte Arbeiten fund Wischenbat, die Leichte Arbeiten fund Wischenbit, dionalischetenen, werfette, auf Jetroleum-Brenner und Laupen, lucht sofort Vielabern, Meinswerenflankelt, Aberenkleitende 168119.

Metallschleifer auf elektrische Bügeleisen

verlangt 601D R. Frister Akt. Ges. Berlin-Obursahönewolde

Tüchtige Rastenmacher

00000000000000

Maltere, erfahrens

Dreher Kärger, ste. 52 500000000000000

Mehrere Tischler und 1 Zuschneider auf Herren- u. Speifezimm. fiellt fofort ein

Mobel- Innen-fobrifnfion architefine Chriffburger Strafe 4 Heizungsmonteur heitt fot, ein H. Klemme-Berlin-Friedennu, Schmar, gendorier Straße 32

Damenichneider auf Jaden, Anbn um wegb, perfangt Mobefaton Wegb, Rettelbeditt 7.8.

Bein- oder Goersirlamenielbitecher fuch imle, Porcht 14. Steut im

4-15 Jahre, fleiftige unt hriftheilente, werben einge will. Gefte. Wintetfteln Tagidmeider abrere, verl, auch hofen nb Weitenfemeiber ile

Arbeitsburschen,

mehrere Ballinlöffer fof, vert. Baut Deinrichs Beelles Tempelhof, Ring babultenfe kit. 1195

Alemphetlebtlinge

Bardamen and Migdamen für Propins gefucht.

Directrice der Damenhutbranche Ampere Krajt) jucht per ofort 118/12 Schoder, Berlin S.

Junge Damen bie bon Rieben von Gummi-mänteln erlernen wollen, tünnen fich melden. Berl, Gumminänteisabrit Tücht. Musterarheiterin

Lampenschirmarbeiterin höchfier Lohft, fofort ver-langt Rommanbantenfin 59 Raherin auf Lampen-Prontouse auf Seleuch-tungatorper terianci Cebaffianir. 18.

Siepperinnen auf elette. Betrieb fucht fofort 118/19 Angerer, Koch & Co. A.G., Oraclenstr. 188. Gefingt jum 1980er. Chieffin

Rontoriftin

für Berlin, Fruntfirt (Ober) und Brandenburg Golegenheit gu folider Exifteng bei einigen Mille Berriebstapital. gu melben bei Berrn Jahn, hofel hoffiein, Souneb. 9-5, Sount, 9-21

Infolge Ausscheibens ber Stelleninhaber find bie Gtellen

zweier besoldeter Stadträte ber Stadt Rief zu befeben Gir die Befehung femm nur Bewerber in Frage, bie über gelinbliche Erfahrun auf allen Gebieten ber fläbtischen Bermaltung verfüg

Borfiellung nur auf befonbere Aufforberung.

Die auf die Ausschreibung nom 26 August 1921 eingegangenen Bewerbungen dielben in Galtung Riel, ben 18. Oftober 1981. Der Stadtverordnetenvorficher

Spiegel.

Bufall.

Gebildeter, vornehmer Herr von sicherem Austreten, ber eine gute Sache überjeugend zu verleiten versicht, findet in erstem, befanntem deuse fichere Ausficht und denem Berdienst und dansende Lebenstellung, Aussichtliche Angebole mit Association über Erfolge er in S. 30 haupterpedition des "Caumirie".

Tüchtige Gesellen Periekte Mamsells sowie einen perfekten Bügter.

Loewenthal & Loewy, Lindenstraße 51/52

Wehrere Antogenichweißer

Barteifetretür
gefack. Mur erbe Redfie wonen Ihre Bewerdun
um 18. Kovember an ben Unferzeichneten einre
Bebingung ihr Minijabrige Mingliebichaft, redne Begirfovorftanb "Chere Rheinproving".

Aarl Jörgiebel, Rila, Severinftr. 197/199.

Jaden-, Taillen-, Rocarbeiterinnen

felbftanbige, fowie Snarbeiterinnen mut allererfte Rrufte, verlangt Herrmann Gerson

Werderscher Markt 5/6 Jeinngskanen sweetstige, jojoet a et u.c. t.
Letersburger Play 4. Immonuellirchftr. 24. Marlusfirehe 26. Libecter Gre. 11. Honiffr. 35. Marlusfirehe 26. Libecter Gre. 11. Honiffr. 35. Marlusfireht 26. Libecter Gre. 11. Confire. D. Barmalbitr. 42.
Caftianitr. 7. Wilherlin das Greifenbagener Str. 22.
Caftianitr. 7. Wilherlin daneverer Cit. B. Neutoffn.
Redaritr. 2 und Giegfriedstr. 23.29.

Zuarbeiterinnen auf Binsen und Aleider für unser Abeller verlan 2146 Sarason & Crobn, Fimmerik, 68.

Per solort gesucht:

welche mit dem Glühlampensyst, vertraut sind und in größeren Privatbetrieben tätig waren.

Meldungen in der Zeit von 11-12 Uhr vorm. und 5-7 Uhr nachm. Kanihaus des Westens

G. m. b. H.

Berlin W 50

Tanentzienstraße 21/24

Gute Position

findet arbeitsfreudiger, energischer Herr — nicht am Schreibtisch — durch Vertretung eines Weltunter-nehmens. Offerten unter "K. 30" an die Expedition des "Vorwärte".

Ungejebene Firma ber Berliner Metall. induftrie fucht jum fofortigen Gintritt

tüchtige Kontoristinnen mit guter Sanbidrift für Orderabteilung und

Buchbaltung. Mur ichriftliche Bewerbangen mit angabe ber Gehalteaniprilige und bes frabeften Gintrittetermine unter Y. 30 an bie haupterpedition bes "Bormaris".

Mariphon 283
Mariphon 283
Mariphon 283
Mariphon 283
Mariphon 283
Mariphon 16 Julie bettern, fedore Machanan 1221
Mariphon 160
Mariphon 1800
Mariphone Mariphon, Millerfitabe 22, Moribplon 2576
Mariphone Mariphon, Colbetterfitabe 22, Moribplon Mariphone Mariphon Mariphone Mariphone Mariphone Mariphone Mariphone 2565
Millipricate 22, Moribplin, Millipricate 22, Moribplin, Millipricate 22, Moribplin, Millipricate 22, Moribplin, Millipricate 22, Mariphone Mariphone 22, Mariphone Mariphone 22, Mariphone 23, Mariphone 24, Mariphone 24,

Suche bringens

Mobel, Alligen, Birt-fchaftofachen, faufe alles Jakobs, fibeltienser, Ber-liner Alles 6. 2076

Bfanbicheine, Aleiber, Wertpenenstlinde fauft, auch mit And-fauforecht, Bantfommif-ficu, Baterlooufer 5, polleiches Lor. III.

Prismenferngläfer, gebrauchte, jebe Größe, touft Stabenau, Rilbers-borferftroße & 2505

fauft aus Brivatbefin Preiffchat, Augunfin, 88, gewerblich, Rarben 11165. Riegojahegung fauft Bringbaum, Charlotten-burg, Raifer-Friedrich-Strafte 86,

play.

Sirgina,
Conforbitrahe 8, Micranber 2107, Indif für Barläufer befingenb Sinarren-, Konfitürenselodite.
Schauranth, Bertveterbefact lottened, 2736

der Abarrenoder Konlitürenoelddit fanje fotost. Officien
F. 30 Hampenpedition
"Berwürte". 2080
Epenialgeichäft.
Desrenaritiel ufw., fanft freefe, Konlageönerirage 64. 2000

Gefundbennnen. umannlich Trivat-nie Belestung Roffun, offreige II, Humboldt Anneldungen iebes-Drudfachen leiten-April neue Behr-

Beinrich Manrers

Cofinber, Badider, Patentbureau Bo Gertraubtenfirage Zentrum Wob. 1049

planbideine, Shbothe-Frienfanielst. Othorbe-ten, Baren beleitt Genb. unter W. 30 Samtegoe-Große Frankfurferft. 64. bitton "Borwbripe-

Gettforfen, gebraucht, fauft Specber, Banbelobureau, Wilms- im frage 6, 3-5. 2310 un

ephon 2030m 9880.

ectin, Ottowstroze 80

Tiebelterinnen
auf besterinnen
auf bestere Annbeujaden
und Dosen, in und
außem Dause, gestadt.
Tesgleichen Einrichterin,
evennuest finnbenweise,
siebez. Mantes, Direktenkinds M. 2005

Reamatleagebeiterinnen uher bem haufe merben, erlangt. Borbellung -1. A. u. C. Burdssoll, erfin B. 8, Mohren-rahe 45.

ir Bilisarbeiten in einer uchbinderei gefucht, bolf Ludwig, Friedrich-rabe 16, Slingere Rantoriftin, Rraftiger ifrbeiteburiche

folort verlangt. 1180' Golbau M. b. Spenbauer Brilde 16,1

rinda. del Gardina del Gardina

fchneiber, Gillell. in 7. delle geide. Berift a. Rollendorf pink. Relbung J. Gotd-veeg, Cifenader Cir. 102

mechaniter, anverläffige, nöchterne, er probte Arbeiter, bie ichol auf Sprainf-Rahmofchine gearbeitet haben, f. bauern

schlosser er längere Zeit in chen fahrlfen gearbeitet hat un nit Clettrom. Befchelb wei Chemische Fabrik

Polke&Jakobowski

Laufburfche

Alempuse neilangi verlangi Araher für Galvanifirung (2.1.

General-Verfreiungen